Ausgabe BSB Nord – 10|2013

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: adpic

Interview

Ganztagesschule und Sportverein: Ein Thema von vielen im Gespräch mit dem wiedergewählten LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar.

Schule und Verein

Auch nach 28 Jahren erfreut sich das Programm „Kooperation Schule-Verein“ weiterhin großer Beliebtheit bei den Vereinen im Badischen Sportbund. Für das Schuljahr 2013/14 ist die Antragszahl erneut angestiegen.

Vereinsverwaltung

Für größere Vereine eine Selbstverständlichkeit, für kleinere ein großes Thema: die richtige Vereinsverwaltungssoftware. Wir geben Ihnen Anregungen, in welchen Bereichen eine Software grundsätzlich eingesetzt werden kann.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem wiedergewählten LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar 4

Endlich Gold für die Speerwerferin Christina Obergföll 6

Porsche fördert Sportvereine im Land 7

Das Institut für Sportgeschichte – das „Gedächtnis“ des Sports 8

TSG Reutlingen: Ein Beispiel für alle in Sachen Integration 9

Ausschreibung Trainerpreis / Verbesserungen bei ODDSET 10

dsj tagt in Karlsruhe / Toto-Lotto 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Kooperation Schule-Verein: Zahl der Maßnahmen weiter gestiegen 12

Gerhard Schäfer erhält Staufermedaille 14

Projekt PFiFF geht in die zweite Runde 15

Festrede von BSB-Präsident Janalik bei TSG Weinheim 16

Die richtige Vereinssoftware 20

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie? 24

Erfahrungen mit der Neukonzeption des Sportabzeichens 26

„Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg 29

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 31

Buchbesprechungen / Impressum 32

ARAG Sportversicherung informiert 33

BADISCHE SPORTJUGEND

Lehrreiche und spaßige SportAssistenten-Ausbildung 34

Vereinswettbewerb 2013 zum Thema „Grenzenlos“ 36

Projektförderung Landesjugendplan 37

SPORTKREISE 39

FACHVERBÄNDE 47

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Im Frühjahr letzten Jahres hat der Badische Sportbund mit dem Projekt PFiFF eine ganz besondere Kooperation von Kindergärten und Sportvereinen ins Leben gerufen, die auf drei Jahre ausgelegt ist. Interessierte Vereine konnten sich zusammen mit einem Kindergarten dafür bewerben. Hauptziel des Sportprogramms ist die Förderung der Selbstregulation von Kindern. In diesem Jahr geht PFiFF nun mit neuen Vereinen und Kindergärten in die zweite Runde. Den Startschuss bildete ein Einführungsseminar, dass mit über 70 Erzieher/innen und Übungsleiter/-innen bestens besucht war. Mehr dazu auf Seite 15.

EDITORIAL

Von
Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Nur gemeinsam sind wir stark!

Seit einem halben Jahrhundert gehen vom WLSB-Frauenbeirat wichtige Impulse für die Sportentwicklung aus. Dem Engagement der württembergischen Frauen, genauso wie den entsprechenden Gremien in den badischen Sportbünden und im Landessportverband, ist es mitzuverdanken, dass der Anteil weiblicher Vereinsmitglieder und von Frauen in Führungspositionen über die Zeit Schritt für Schritt gestiegen ist. So war die Jubiläumsveranstaltung des WLSB-Frauenbeirats am 20. September auch eine Würdigung der sehr guten Arbeit der vergangenen 50 Jahre.

Der weibliche Zuwachs in der Mitgliederstatistik ist für den Sport von großer Bedeutung. Denn angesichts des demographischen Wandels müssen wir gerade all jene Gruppen stärker umwerben, in denen Potenzial steckt – dazu zählen auch und gerade die Frauen.

Weitaus wichtiger als die Mitgliederstatistik ist allerdings das weibliche Potenzial für das Ehrenamt. Doch hier sind wir noch lange nicht am Ziel: Nur in etwa jedem zehntem WLSB-Mitgliedsverein steht eine Frau an der Spitze. In den meisten Verbänden ist das Ungleichgewicht sogar noch deutlicher. Dabei weiß man aus der Wirtschaft, dass gemischte Teams besser und erfolgreicher arbeiten als jene, in denen ein Geschlecht in der Mehrheit ist. Angesichts der anstehenden Herausforderungen braucht der Sport die Impulse und die Ideen, die sich aus der weiblichen Sicht auf die Dinge ergeben.

Deshalb müssen wir Frauen gezielt fördern. Wir müssen sie motivieren, sich in die Männer-Domäne „Führungsämter im Sport“ zu wagen und durchzusetzen. Und wir müssen an den Rahmenbedingungen im Ehrenamt arbeiten, um Frauen zu gewinnen und uns dem Ziel der Gleichstellung zu nähern.

Ein Blick auf die Sportpraxis zeigt, welche Bedeutung Frauen für die Sport- und Vereinsentwicklung haben. Allein im WLSB besitzen dreimal mehr Frauen als Männer eine Übungsleiter-Lizenz „Sport in der Prävention“. Ohne das Engagement der Frauen hätten unsere Vereine ihre Angebote im sehr nachgefragten Gesundheitsbereich weder aufbauen noch ausbauen können – und wären in diesem Bereich nicht so gut aufgestellt, wie sie es heute sind.

Der Sport braucht starke Frauen und starke Männer im Ehrenamt – in den Vereinen, Verbänden und Sportkreisen. Denn nur gemeinsam sind wir stark , nur gemeinsam können wir die Zukunft meistern.

„Die Arbeit wird uns gewis

Wenige Wochen nach der Mitgliederversammlung in Rust hat auch das Präsidium des Landessportverbandes seine Arbeit aufgenommen. Zentrale Themen sind die weitere Ausrichtung des Leistungssports und das Zusammenwirken von Ganztagesschule und Vereinssport. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert sich der wiedergewählte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zu Fragen der Gegenwart und Zukunft.

Welche Aufgaben stehen für Sie in den nächsten Wochen an?
Die Mitgliederversammlung hat uns einige Aufgaben mit auf den Weg gegeben, so zum Beispiel eine Satzungskommission einzusetzen, die bis zur nächsten Mitgliederversammlung Vorschläge für notwendige Satzungsänderungen unterbreitet. Weiterhin sollen die Informationswege für die Fachverbände verstärkt werden, und dies über das bisherige Maß hinaus. Ebenso steht die Einrichtung notwendiger Kommissionen bzw. Ausschüsse und deren Besetzung an.

Zum Beispiel den Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports.
Zum Beispiel. Oder der wichtige Bereich „Sport und Umwelt“, der seine erfolgreiche Arbeit, ergänzt durch den Bereich der Nachhaltigkeit, fortsetzen sollte. Für „Frauen und Gleichstellung“ wurde ein Ausschuss bereits gewählt. Hier wird Margarete Lehmann mit Tatkraft die Arbeit aufnehmen. Weitere Aufgaben könnten gezielt durch Ad-hoc-Arbeitsgruppen bearbeitet und die Ergebnisse für das Präsidium beratend vorgelegt werden. Dazu zähle ich vor allen Dingen den Bereich „Sport und Bildung“. Wir müssen in verschiedenen Aufgabenfeldern auf ganz spezifische Fragen fachgerechte und einsichtige Antworten geben. Dazu bedarf es in dem einen oder anderen Fall auch der Einbeziehung externer Fachkräfte.

Der Begriff Dialog- und Bildungspartnerschaft mit dem Land Baden-Württemberg steht immer wieder im Fokus Ihrer Tätigkeiten. Bringen Sie uns doch einmal auf den neuesten Stand.
Kultusminister Andreas Stoch hat uns auf unser Schreiben, in dem wir aus Sicht des LSV Fragen und Forderungen zur Schulreform gestellt hatten, ausführlich geantwortet. Diese Antworten sind zum Teil weitgehend, zum Teil erst mit Fortgang der Schulreform möglich. Deshalb muss sich in den nächsten Tagen und Wochen ein weiterer Dialog entwickeln. Dieser wurde uns auch zugesichert. Wichtig ist, dass der Minister die Sportorganisation als einen der größten außerschulischen Bildungsträger sieht. Wir können davon ausgehen, dass beispielsweise der Unterricht grundsätzlich um 16:30 Uhr endet. Auch die Versicherungsfrage ist, wie bei der Kooperation Schule-Sportverein, geklärt. Im Dialog mit den Partnern – das sind Schule, Kommune, Sportverein – muss nun insbesondere vor Ort abgestimmt werden, wie sich der Sport in die Ganztagesschulen einbringen kann. Hierfür werden Fachkräfte an den Staatlichen Schulämtern sowie Regionalteams beratend zur Verfügung stehen.
Der Minister sicherte uns zudem zu, dass der Nachmittagsunterricht für Schüler, die Leistungssport betreiben, flexibel gestaltet wird. Das heißt, dass diese bei nachgewiesenem Bedarf und auf Anforderung des Fachverbandes, für Lehrgänge und Wettkämpfe freigestellt werden können. Ganz wichtig aber ist, dass für die Flexibilität vor Ort die Schulträger – also die Kommunen – unbedingt in die Gespräche mit einbezogen werden. Dies ist bisher auch so geschehen und soll auch so fortgesetzt werden. Offen ist derzeit aber noch ein anderer zentraler Punkt: Die Frage nach dem Entgelt der Tätigkeiten von Vereinen und Verbänden im Bereich der Nachmittagsbetreuung.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.
Foto: T. Schnittker

Für wann erwarten Sie konkrete Einigungen bzw. noch konkretere Antworten?
Auf die noch offenen Fragen erhoffe ich mir baldmöglichst entsprechende Antworten, um unsere Vereine und Verbände informieren zu können. Dies wird dann zeitnah über das Internet bzw. über Infobriefe erfolgen. Ich würde dann auch gerne Minister Stoch zu einer Präsidiumssitzung einladen.

Die ureigenste Aufgabe des LSV ist der Bereich Leistungssport. Seit Ihrer Amtsübernahme vor sechs Jahren hat sich hier einiges bewegt. Welche Anstöße wollen und müssen Sie in der nahen Zukunft geben?
Wir werden uns unabhängig von der Besetzung des LAL über die Gesamtstruktur zur Förderung des Leistungssports unterhalten müssen. Meine Intention ist es, zukünftig die Fachverbände noch stärker einzubinden, denn der Leistungssport entwickelt sich in erster Linie über die Fachverbände. Neben Fördern steht dabei natürlich auch Fordern im Fokus. Die Fördermittel müssen wir weiter konzentrieren, um diese noch effizienter einzusetzen. Unser Hauptziel muss unverändert bleiben: Möglichst viele Sportler in den Bundeskader zu bringen und sie in Baden-Württemberg zu halten. Dazu benötigen

ss nicht ausgehen!“

wir auch entsprechende Trainer. Was die Diskussion um die Förderung des Spitzensports anlangt, sollte über die wenigen Mittel, die hierfür zur Verfügung stehen, eine schlanke Verwaltung entscheiden. Die notwendige Arbeit muss in den nächsten Monaten durch den bisherigen LAL fortgeführt werden.

Das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg ist zunächst ja nur ein Titel. Auch dies wurde von Ihnen ins Leben gerufen. An welchen Stellschrauben wollen Sie hier weiter drehen?

Die Bezeichnung SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg umfasst zahlreiche Bausteine, die den Athleten auf dem Weg zur internationalen Spitze helfen sollen, wo andere Hilfen nicht greifen. Beispielhaft möchte ich unsere Stiftungen, die Partner- und Eliteschulen des Sports, die Partnerhochschulen und das Hochschulrahmengesetz nennen. Und natürlich die Partnerbetriebe des Spitzensports, die die duale Karriere der Spitzensportler durch entsprechende Ausbildungs- und Arbeitsplätze partnerschaftlich begleiten. Man kann letztgenanntes sicherlich als ein Leuchtturmprojekt bezeichnen, das durch das Finanz- und Wirtschaftsministerium maßgeblich unterstützt wird und auch beim DOSB große Beachtung findet. Hier laufen Bemühungen, dieses Projekt weiter zu entwickeln und auf die Landesbehörden auszudehnen. Über das Innenministerium können zudem Spitzensportler im Einzelfall für den Polizeidienst ausgebildet werden. Darüber hinaus wollen wir projektartig Athleten unterstützen, wenn sie finanzielle Hilfe benötigen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der Porsche AG bedanken, die uns dabei hilfreich unter die Arme greift.

Der Trainerpreis Baden-Württemberg gehört sicher auch dazu. Ein Leuchtturmprojekt in ganz Deutschland.

Ohne Frage, auf diese Auszeichnung und die Veranstaltung, die im Bundesgebiet einzigartig ist, können wir stolz sein. Porsche wird auch 2014 wieder für einen optimalen Rahmen sorgen. Allerdings sollte es uns gelingen, diese Veranstaltung bzw. die Preisträger medial noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Trainer und deren Arbeit hätten es auf jeden Fall verdient!

Ein Hauptaugenmerk richtet der LSV auch auf den Bereich Integration durch Sport. Gibt es hier konkrete Pläne für die kommenden Jahre?

Wenn wir über diesen Bereich sprechen, sollten wir nicht nur gedanklich die Inklusion mit einbeziehen. Wir werden die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Integration vertiefen, um gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Ich will es an einem Beispiel festmachen: Eine Veranstaltung war im September das „HEIMSPIEL“ in der Stuttgarter Mercedes-Benz Arena. Eine gelungene Veranstaltung, bei der wir auch den konsularischen Vertretungen und Migrationsverbänden deutlich machen konnten, was auf dem Feld der Integration in den Sportvereinen und -verbänden geschieht.

Das Thema Doping beschäftigt nicht zuletzt die Medien seit Monaten. Sie haben sich in Rust sehr sehr deutlich zu einer Null-Toleranzpolitik bekannt.

Ja, und das nicht erst in Rust. Ich wiederhole es gerne nochmals: Wir, der LSV, begrüßen alle Maßnahmen, die geeignet sind, Doping Einhalt zu gebieten. Und da fangen wir nicht bei Null an. Im Bereich der Prävention sind wir durch unsere Anti-Doping-Beauftragten Prof. Dr. Dr. Heiko Striegel und Claudia Driehorst innerhalb der Landessportverbände führend. Wir bieten kontinuierlich Seminare und Fortbildungen an, unterrichten die Anti-Doping-Beauftragten der Landesfachverbände und klären gemeinsam mit ihnen junge Kaderathleten auf. Baden-Württemberg unterstützt die NADA zusätzlich mit finanziellen Mitteln. Und es muss besonders betont werden, dass die Schwerpunktstaatsanwaltschaft in Freiburg kürzlich zur Erkenntnis kam, dass Dopingvergehen im organisierten Sport eine untergeordnete Rolle spielen. Wir verschließen die Augen nicht, aber in dem Bereich, in dem der LSV und die Fachverbände im Land Verantwortung tragen, sind Dopingvergehen nicht festzustellen. Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik!

Ein Antidopinggesetz lehnen Sie ab, nicht zuletzt Ende 2012 im Rahmen der DOSB-Mitgliederversammlung in Stuttgart. Warum?

Wir haben ein Anti-Doping-Gesetz dort abgelehnt, schon allein deshalb, weil mir und den meisten Delegierten der Vorteil eines solchen Gesetzes bis dahin noch niemand plausibel erklären konnte. Deswegen verschließe ich mich aber keinesfalls einer Diskussion. Vor allem sind jetzt die Gesetzgeber und die Juristen gefordert, die verdeutlichen müssen, wie sich im Falle eines Anti-Doping-Gesetzes Sportrecht und Strafrecht ergänzen können. Diese Diskussion darf nicht auf dem Rücken der Athleten und der Fachverbände ausgetragen werden. Eine gesetzliche Regelung muss stimmig sein und sollte keinen Emotionen folgen.

Welche weiteren Aufgaben stehen für Sie und Ihr Präsidium noch an?

Zu den bereits am Anfang genannten Aufgaben werden sich weitere in den nächsten Wochen herauskristallisieren. Zum Beispiel halte ich die Novellierung der Aus- und Fortbildungsrichtlinien für Führungspersonal im Sport für dringend notwendig. Hier sollten neue Inhalte eingebracht und thematisiert werden. Unser erweitertes Programm „FSJ Sport und Schule“ muss zügig umgesetzt werden. Hier wurden erst kürzlich 40 neue kostenneutrale Stellen auch für den Bereich der Ganztagesschulbetreuung an Grundschulen geschaffen, immerhin mit einem Kostenvolumen von rund 300.000 Euro über zwei Jahre. Wir werden zudem im Oktober mit dem Bayerischen Landes-Sportverband in Oberhaching eine weitere gemeinsame Präsidiumssitzung durchführen.

Das heißt, an Arbeit wird es Ihnen und den LSV-Gremien auch in den nächsten drei Jahren nicht mangeln.

Davon können Sie in der Tat ausgehen!

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Endlich Gold!

Die Offenburger Speerwerferin Christina Obergföll konnte bei den Weltmeisterschaften in Moskau endlich Gold gewinnen und damit ihr Trauma als ewige Zweite überwinden.

„Der Zweite ist der erste Verlierer“. Dieser Gedanke kam Christina Obergföll nur allzu oft in den Sinn, wenn sie einmal mehr zwar auf dem Treppchen, nicht aber ganz oben stand. Bei der EM 2005 in Helsinki war der zweite Platz allerdings eine Sensation! Die Offenburgerin war erst die zweite Speerwerferin, die ihr Wettkampfgerät über 70 Meter warf. Das bedeutete Europarekord. Dann aber bei der WM 2007 in Osaka wieder nur Silber, Silber bei den Europameisterschaften 2010 in Barcelona und 2012 in Helsinki, Silber im gleichen Jahr bei Olympia in London. Dazwischen gar nur Dritte bei den Olympischen Spielen in Peking. Nun aber endlich Gold bei der WM in Moskau!

Durfte sich auch im Hochzeitskleid sportlich betätigen: Die Weltmeisterin aus Offenburg, Christina Obergföll. *Foto: picture-alliance*

„Es war in der Tat so, dass ich manchmal nicht mehr wusste, ob das Glas nun halb leer oder halb voll ist. Einerseits war ich glücklich, überhaupt so weit vorne gelandet zu sein. Andererseits musste es doch aber einfach mal Gold werden!“. Zur Verzweiflung brachten Christina Obergföll ihre Silbermedaillen aber nicht; es wurde weiter trainiert, weiter geworfen. Und schließlich, fast einem Märchen gleich, sollte es bei der diesjährigen WM in Moskau nun endlich reichen.

32 Jahre alt ist die für die LG Offenburg Startende mittlerweile, die Olympischen Spiele in Rio in weiter Ferne, da reichten in der russischen Hauptstadt starke 69,05 Meter locker für den Sprung auf’s oberste Treppchen. Die Tränen im Luschniki-Stadion waren nicht mehr zu verbergen. Warum auch? „Endlich, endlich hat es geklappt. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie glücklich ich jetzt bin“. Zwei Männer freilich schon, Werner Daniels und Boris Henry. Der eine, seit Jahren ihr Mentor und Trainer, der als Landestrainer des LSV in Baden-Württemberg stets an sie glaubte und sie akribisch auf jeden Wettkampf vorbereitete. Der andere, Boris Henry, zuständig für die Wurftechnik, vor Jahren ebenfalls ein Weltklasse-Speerwerfer, Bundestrainer und seit Mitte September auch ihr Ehemann, setzte zumindest seinen Namen auf’s Spiel. Er offenbarte seiner Lebensgefährtin bereits vor der WM, ihr zum „Geschenk“ machen zu wollen, dass er bei einem WM-Erfolg ihren Nachnamen annehmen würde. „Ich habe ihn danach dann mehrmals gefragt, ob er dies nun auch wirklich wolle“, so Obergföll schmunzelnd. Sein Ja-Wort musste nicht lange auf sich warten, und nun heißt auch er Obergföll.

Erst einmal ist eine Babypause geplant

Dass aus zweien nun auch bald drei werden sollen, ist längst kein Geheimnis mehr. Wann, wenn nicht nach einem WM-Sieg, sollte man als 32-Jährige eine Babypause einlegen? Barbora Spotakova, ihre langjährige tschechische Kontrahentin, hat es ihr vorgemacht und musste somit auf die Titelkämpfe in Moskau verzichten. Ob Christina Obergföll danach noch einmal den Speer in die Hand nehmen wird, um letztlich auch in Rio aus Bronze und Silber eine olympische Goldmedaille zu machen, steht in den Sternen. „Wir haben jetzt erst einmal geheiratet, richten in Offenburg unser Haus ein, haben den Kinderwunsch und sind glücklich“. Einer, der letzteres auch von sich sagen kann, ist Günther Lohre, Direktor Leistungssport des LSV und Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes: „Christina zählt seit vielen Jahren zu den besten Speerwerferinnen der Welt. Das alleine ist schon eine bewundernswerte Leistung. Den WM-Titel hat sie sich nun mehr als verdient. Ihrem Trainerteam um Werner Daniels und Boris Henry ist es gelungen, ihre Motivation, auch in schwierigen Zeiten, hoch zu halten. Und dass sie nach so vielen Jahren intensivster Trainingsbelastung immer noch zu Weltklasseleistungen fähig ist, spricht vor allen Dingen für die hohe Kompetenz ihrer Trainer“ so Lohre.

Joachim Spägele

SPITZENSPORTLAND

Porsche fördert Sportvereine

Der Stuttgarter Sportwagenhersteller unterstützt auch in diesem Jahr sieben Vereine im Land mit jeweils 40.000 Euro. Auch der LSV erhält für den Bereich Leistungssport 30.000 Euro

Erneut unterstützt die Porsche AG im Rahmen der Porsche Sportförderung zahlreiche Sportvereine in Baden-Württemberg und Sachsen mit insgesamt 500.000 Euro. In Abstimmung mit den beiden Landessportverbänden an den Standorten der Porsche AG fiel die Wahl vor allem auf jene Bewerber, „die sich im besonderen Maße um die Nachwuchsarbeit verdient machen", wie Matthias Müller, Vorsitzender des Vorstandes der Porsche AG, sagt. Mit jeweils 30.000 Euro erhält auch der Spitzensport in den beiden Bundesländern eine Unterstützung.

Bei den ausgezeichneten Vereinen gilt: Allen Ansätzen gemein ist die integrative Kraft des Sports.
Foto: LSV

Das Förderprogramm ist auf drei Jahre angelegt und wird 2013 zum zweiten Mal vergeben. Für Matthias Müller war es von Anfang an wichtig, „dass wir mit der Porsche Sportförderung ein deutliches Bekenntnis für den Breitensport im Allgemeinen und die Jugendarbeit im Speziellen ablegen, denn Sport verbindet nicht nur, er fördert auch die soziale Kompetenz".

Integrative Kraft des Sports

„Dieses Engagement macht deutlich", so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V., „dass unsere Sportvereine eine von vielen Seiten anerkannte und wertvolle Aufgabe für unsere Gesellschaft übernommen haben. Vereine sind wichtige Lernorte für Kinder und Jugendliche. Sie sind für unsere Gesellschaft unersetzlich. Deswegen gilt es, die Vereine zu fördern und zu unterstützen. Dass die Porsche AG einige unserer Sportvereine jetzt bereits zum zweiten Mal gezielt unterstützt, erfüllt uns mit Dankbarkeit", so der LSV-Präsident.

14 Vereine, jeweils sieben aus Baden-Württemberg und Sachsen, haben die Verantwortlichen mit ihren unterschiedlichen Konzepten überzeugt. Allen Ansätzen gemein ist die integrative Kraft des Sports. Ein gutes Beispiel dafür ist der Verein Kraft-Werk Schwarzach in Nordbaden. Hier übernehmen junge Gewichtheber die Patenschaft für Behindertensportler. Beide Seiten profitieren durch das regelmäßige Miteinander – sowohl in der Entwicklung der Persönlichkeit als auch des Sozialverhaltens. Mit der Porsche Sportförderung wendet sich die Porsche AG bewusst überwiegend Vereinen und Sportarten zu, die sich jenseits des Rampenlichts bewegen. Die aber durch einen anspruchsvollen pädagogischen Ansatz möglichst viele Kinder und Jugendliche in der Region ansprechen. Die Übergabe der jeweiligen Förderbeträge geht in den kommenden Wochen über die Bühne. In Baden-Württemberg erhalten die Vereine den Scheck jeweils bei den Porsche-Zentren in ihrer Nähe.

Auch Unterstützung des Leistungssports

Porsche unterstützt mit dieser Aktion aber nicht nur den Sport an der Basis, sondern auch Leistungs- und Spitzensportler des Landes Baden-Württemberg. So erhält der LSV 30.000 Euro zur Förderung des Spitzensports. „Ich freue mich, dass dieses Geld von Porsche kommt. Es geht hier nicht um Sportsponsoring, sondern um die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch ein Unternehmen unseres Landes", so Dieter Schmidt-Volkmar.

Porsche AG/Joachim Spägele

Geförderte Vereine

Die 2013 von der Porsche AG mit jeweils 40.000 Euro geförderten Vereine in Baden-Württemberg:
- **Kraft-Werk Schwarzach e. V.**
- **TG Mannheim e. V.**
- **TSV Phönix Lomersheim e. V.**
- **SV Schwäbisch Gmünd e. V.**
- **SpVgg Lahr 1926 e. V.**
- **SG Köndringen-Teningen e. V.**
- **FC Wallbach ASV e. V.**

Das „Gedächtnis“ des Sports

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg wird 20 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum mit einem Symposium am 24./25. Oktober. Aufruf an Verbände und Vereine, Mitglied zu werden.

Mit den „Turngemeinden“ Hirsau (1816) und Pforzheim (1834) existiert eine beinahe 200-jährige Vereinstradition in Baden-Württemberg; der Schwäbische Turnerbund (1848) ist sogar der älteste Sportfachverband in Deutschland. Aktuell werden diese Bestände am Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V. (IfSG) archivfachlich erschlossen, damit sie später im Hauptstaatsarchiv Stuttgart aufbewahrt werden können. Dadurch wird ein weiterer Mosaikstein der Sporthistorie unseres Landes dauerhaft gesichert.

Obwohl Sportvereine und -verbände in Baden-Württemberg eine Vielzahl an historischen Zeugnissen besitzen, wurden diese Dokumente häufig nicht archiviert oder sind nur schwer aufzufinden. Mittlerweile gibt es einige Institutionen, die sich der Sportüberlieferung gezielt annehmen: In Baden-Württemberg ist es das IfSG mit Sitz in Maulbronn. Gegründet 1993 als Verein in freier Trägerschaft, leistet es seit 20 Jahren eine erfolgreiche Pionierarbeit bei der Dokumentation und Archivierung des baden-württembergischen Sports. Unabdingbar ist die Bereitschaft, Vereinen, Verbänden und Privatpersonen Zugang zu den Unterlagen zu gewähren. Die Dienstleistungen des IfSG sind kostenlos.

Sicherung von Quellen

Neben der Kernaufgabe, der Sicherung von schriftlichen und bildlichen Quellen zur Sportgeschichte, führt das IfSG eine Bibliothek mit sporthistorischer Literatur und berät Vereine und Verbände fachkundig bei historischen Fragen. Daneben existieren weitere Interessenvereinigungen, wie die Deutsche Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, -archiven und -sammlungen (DAGS), die sich als Ansprechpartner für Belange einer konsequenten sportgeschichtlichen Überlieferungsbildung verstehen.

Eine große Herausforderung stellt die öffentliche Sichtbarkeit der bereits bundesweit erzielten Archivierungserfolge dar. Erschlossene Bestände, Sammlungsgut oder Fachliteratur sind nur über Umwege recherchierbar. Durch einen eigenen Onlineauftritt, der die unterschiedlichen Angebote bündelt, könnte der Zugang deutlich erleichtert werden.

Einen ersten Schritt in die digitale Welt unternimmt das IfSG durch die Einführung einer Archivdatenbank. Als Basissoftware dient MediaWiki, die auch Grundlage der Wikipedia ist. Durch die Erweiterung Semantic MediaWiki entsteht ein Hilfsmittel, das die Dokumentation der Sportquellen erleichtert und auch komplexe Suchanfragen erlaubt.

Jubiläumssymposium im Oktober

Bundesweite Perspektiven der Zusammenarbeit soll das Jubiläumssymposium „Sportgeschichte vernetzt“ aufzeigen. Am 24./25. Oktober 2013 findet die Tagung im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn anlässlich „20 Jahre Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V.“ und „10 Jahre Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e. V.“ statt.

Diese soll nicht nur Vertretern der Archiv- und Geschichtswissenschaft, sondern gerade auch den Verantwortlichen im Sport ein Forum des Austauschs bieten und Anregungen geben für den zeitgemäßen Umgang mit dem kulturellen Erbe des Sports.

Mitglied werden

Nicht nur der Landessportverband, auch die Sportbünde, viele Fachverbände und Vereine sind bereits Mitglieder des IfSG. Keine Frage: Das Team um den 1. Vorsitzenden Erich Hägele würde sich freuen, wenn noch weitere Verbände, Vereine oder sonstige Institutionen Mitglied werden würden. Detaillierte Informationen rund um die Vorteile einer Mitgliedschaft werden gerne erteilt.

Markus Friedrich/Joachim Spägele

Kontakt:
www.ifsg-bw.de
ifs@maulbronn.de,
Tel.: 07043/103-16

Freude über Wahl von Thomas Bach

Thomas Bach ist neuer Präsident des IOC.
Foto: LSV

Der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) beglückwünscht Thomas Bach zu seiner Wahl als neuer Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). „Ich freue mich außerordentlich, dass Thomas Bach diese Wahl für sich entscheiden konnte. Die großen Verdienste und Erfolge als Sportler und Funktionär sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene prädestinieren ihn geradezu für dieses höchste Amt des Weltsports“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der mit dem bisherigen DOSB-Präsidenten seit Jahrzehnten bestens bekannt ist. Bachs Karriere als Sportfunktionär begann im Bundesleistungszentrum Tauberbischofsheim, wo er sich bereits während seiner aktiven Laufbahn als Fechter für die Belange der Athleten einsetzte. Dieses Engagement fand seine Fortsetzung, als er 1981 im Rahmen des 11. Olympischen Kongresses in Baden-Baden zum IOC-Athletensprecher berufen wurde.

„Thomas Bach hatte auch in seiner Funktion als DOSB-Präsident stets ein offenes Ohr für die Belange des baden-württembergischen Sports. Ich hoffe, bin mir aber ziemlich sicher, dass er auch von Lausanne aus immer wieder ein wichtiger Ansprechpartner für den LSV sein wird“, so Schmidt-Volkmar. (sz/js)

Offener Verein für alle

Erste Erfolge im Projekt der TSG Reutlingen sind sichtbar. Ein Beispiel, das auch als Vorbild dienen soll

Im April 2012 startete die TSG Reutlingen das Projekt ELAN2 „Dabei sein – für alle!" gemeinsam mit dem Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie und dem Programm „Integration durch Sport" beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). Ziel des Projektes ist es, den Sportverein für Migranten noch offener zu gestalten. Das Programm „Integration durch Sport" sprach mit dem 1. Vorsitzenden Tom Bader über den aktuellen Projektstand.

Bei der Auftaktveranstaltung in Reutlingen, von links: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Tom Bader (1. Vorsitzender), Sultan Braun (Referentin für Migrationsfragen der Stadt Reutlingen) und Pfarrer Bauer (Geschäftsführer der Bruderhaus-Diakonie). *Foto: LSV*

Herr Bader, mit dem Vorhaben einer interkulturellen Öffnung der TSG Reutlingen haben Sie sich und dem Verein ein großes Ziel gesetzt. Weshalb dieser Schritt?

In Reutlingen haben mehr als 34 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Diese Zahl spiegelt sich leider nicht in der TSG wider. Wir wollen ein offener Verein für alle sein – egal welcher Herkunft. Außerdem gab es in manchen unserer Abteilungen in der Vergangenheit einige Probleme, wie z. B. rassistische Beschimpfungen. Mit dem Projekt wollen wir auch diese Dinge aktiv angehen.

Interkulturelle Öffnung ist ein großer, für viele auch unkonkreter Begriff. Was genau verbirgt sich für die TSG dahinter?

Wir wollen auf mehreren Ebenen Veränderungen erreichen. Einmal betrifft das die Struktur der TSG. Wir wollen mehr Mitglieder, aber vor allem auch Verantwortliche im Haupt- und Ehrenamt mit Zuwanderungsgeschichte haben. Zudem gestalten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Sportangebote kultursensibel. Um Integration auch nachhaltig im Verein zu verankern, positionieren wir uns klar auf Vorstandsebene, wählen voraussichtlich sogar einen Integrationsbeauftragten.

Gemeinsames Sporttreiben. *Foto: Tobias Baur*

Das Projekt läuft nun seit über einem Jahr. Welche konkreten Schritte haben Sie bereits unternommen?

Zunächst führten wir eine Befragung der Abteilungs- und Übungsleiter durch, um uns ein klareres Bild über die Situation in den Abteilungen zu verschaffen. Wir sind aktiv auf Migrantenorganisationen zugegangen und haben verschiedene Kooperationen aufgebaut.

Zusätzlich haben wir in mehreren Abteilungen Übungsleitertandems gebildet, um Interessierte aus den Migrantenorganisationen an das Ehrenamt im Verein heranzuführen. Und zuletzt konnten wir Migrantenorganisationen in der Halle der TSG eine Heimat für deren eigenes Sportangebot bieten.

Einige positive Entwicklungen haben Sie ja bereits beschrieben. Gibt es weitere Erfolgsmeldungen nach dem ersten Projektjahr?

Auf jeden Fall! Aktuell laufen sieben Übungsleitertandems, weitere Interessierte stehen auf der Warteliste. Auch konnten wir Eveline Kanaa Mapa, die in Kamerun Sport auf Lehramt studierte, als Mitarbeiterin in unserem TSG fit&aktiv und TSG Provital Team gewinnen. Besonders erfolgreich läuft unser Kickbox-Angebot. Hier trainieren mittlerweile beinahe 70 Jugendliche und junge Erwachsene und erzielen sportliche Erfolge. Zudem erfahren wir enorme Anerkennung für unsere Vorgehensweise. Sei es von Seiten der Stadt oder sogar der Landesregierung. Integrationsministerin Bilkay Öney würdigte das Projekt im Rahmen des 60-jährigen Landesjubiläums. Der LSV spricht von einem Modellprojekt und verbreitet unseren Ansatz sogar bundesweit.

Bei all der positiven Rückmeldung stellt sich natürlich die Frage, wie es weitergehen soll. Was haben Sie für die Zukunft geplant?

Die Bestätigung für unsere Arbeit freut uns natürlich sehr. Sie ist aber gleichzeitig auch Ansporn, nicht nachzulassen und unseren Weg weiterzugehen. Wir sehen in mehreren Bereichen Handlungsbedarf, sei es in der Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen oder im Bereich der interkulturellen Qualifizierung. Und auch im Vorstand warten noch einige Aufgaben auf uns, um Integration und unsere interkulturelle Ausrichtung langfristig in der TSG zu verankern.

Das Gespräch führte Julia Sandmann

Trainer zu ehren!

LSV und seine Partner schreiben zum mittlerweile 17. Mal einen Trainerpreis aus

In SPORT in BW 7-2013 haben wir ausführlich über die Ausschreibung des Trainerpreises Baden-Württemberg informiert. Das Ziel dieses Preises ist es, die vorbildliche Arbeit baden-württembergischer Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport hervorzuheben und zu würdigen. Dadurch soll zugleich der Trainerberuf in der Öffentlichkeit aufgewertet werden. Die Preise werden in den Kategorien

- **Trainer/in des Jahres 2013**
- **Nachwuchstrainer/in des Jahres 2013 sowie**
- **Ehrenpreis für das Lebenswerk**

vergeben. Darüber hinaus werden je nach Bewerberfeld Sonderpreise in unterschiedlichen Bereichen ausgelobt.

Die Preisträger erhalten in diesem Jahr einen Geldpreis von bis zu 3.000 Euro.
Bewerbungsschluss ist der **31. Oktober 2013.**
Also: Nutzen Sie die nächsten Wochen, um das Vorschlagsformular unter www.lsvbw.de herunterzuladen und einen Trainer oder eine Trainerin vorzuschlagen.

Joachim Spägele

Verbesserungen bei ODDSET

Neue Spielscheine in den baden-württembergischen Lotto-Annahmestellen. Teilnahme weiterhin nur mit Kundenkarte. Zusammenkunft in der LSV-Geschäftsstelle

Lotto Baden-Württemberg verbessert ab sofort seine Sportwette ODDSET. Den Kunden wird ein umfangreicheres Angebot mit mehr Wettformen, besseren Kombinationsmöglichkeiten und höheren Quoten geboten. Marion Caspers-Merk, die Geschäftsführerin der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, erläuterte hierzu: „ODDSET musste attraktiver werden. Wir waren zuletzt im Segment der Sportwetten immer weniger wettbewerbsfähig. Viele Kunden sind zu kommerziellen oder illegalen Anbietern abgewandert. Diese operieren häufig aus Steueroasen wie Malta oder Gibraltar und konnten dadurch höhere Quoten bieten. So konnten wir unseren gesetzlich festgeschriebenen Kanalisierungsauftrag nicht mehr angemessen erfüllen. Das erweiterte und verbesserte Angebot von ODDSET ist jetzt ein erster Schritt in Richtung einer Trendwende“, so Caspers-Merk, die dieses Thema auch bei einem Besuch in der LSV-Geschäftsstelle in Stuttgart ansprach. Dort traf sie mit Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad und dem Direktor Leistungssport, Günther Lohre, zusammen.

Trafen sich in Stuttgart zum Informationsaustausch: Toto-Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.
Foto: Toto-Lotto

Neue Wettscheine KOMPAKT und PLUS

Auf den Ausgang von Sportereignissen kann bei ODDSET in Baden-Württemberg mit den neuen Wettscheinen KOMPAKT und PLUS gewettet werden. Das KOMPAKT-Wettprogramm umfasst in der Regel 60 Ereignisse. Der Fokus liegt dabei auf sportlichen Höhepunkten der jeweiligen Woche. Das PLUS-Wettprogramm bietet dann eine noch größere Auswahl. Möglich sind hier auch unterschiedliche Wettformen wie Handicap- oder Halbzeit-Wetten.
Neben dem erweiterten Angebot wird aber auch die Ausschüttungsquote erhöht. Dadurch können bessere Quoten als bislang angeboten werden. Der Mindesteinsatz pro Wettschein liegt bei zwei Euro.

Toto-Lotto / Joachim Spägele

dsj tagt in Karlsruhe

Der Hauptausschuss der Deutschen Sportjugend (dsj) findet am 19. Oktober im Konzerthaus der Stadt Karlsruhe statt. Am Vorabend treffen sich die Delegierten der Landessportjugenden, Spitzenverbände und Sportverbände mit besonderen Aufgaben zu den Ständigen Konferenzen.

In seinem Jahresbericht wird der dsj-Vorstand unter der Leitung von Ingo Weiss eine Zwischenbilanz der Wahlperiode 2012-2014 vorlegen und so die Vertreter der Mitgliedsorganisationen dieses wichtigen Gremientages über seine Arbeit informieren. Dabei spielen Prävention und Intervention, internationale Jugendarbeit, aber auch die Engagementförderung eine bedeutende Rolle. Thematisch wird sich der Jugendhauptausschuss mit dem 14. Kinder- und Jugendbericht aus der Perspektive der Kinder- und Jugendarbeit im

Sport befassen. Den Hauptvortrag hält Prof. Dr. Klaus Schäfer, der als Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen tätig war. Er ist ein profunder Kenner der Strukturen im Sport.
Im Vorfeld der Tagung, genauer gesagt am 17./18. Oktober, veranstaltet die dsj im Messe- und Kongresszentrum Karlsruhe eine Fachtagung Sport und Schule unter dem Motto „Die Rolle des Sports in der Ganztagsbildung“.
Neben den zentralen Fragen zum Ausbau der Ganztagsschule werden u. a. auch die Themen Qualifizierung, Inklusion im Schulsport, Beteiligung an Bildungsnetzwerken sowie schulische Ausbildung und Nachwuchsleistungssport ausführlich behandelt.
Diese Veranstaltung wendet sich an alle ehren- und hauptamtlich für das Themengebiet Sportverein und Schule zuständigen Vertreter der Mitgliedsorganisationen sowie weitere Interessierte. Die Teilnahme ist kostenlos.
Reise- und Übernachtungskosten werden jedoch nicht übernommen.
Beginn der Veranstaltung ist am 17. Oktober um 17 Uhr. Ab ca. 20 Uhr laden der DOSB und die dsj die Teilnehmer zu einem informellen Austausch bei einem Abendessen ein. Die Veranstaltung ist am Folgetag von 9-15 Uhr geplant.

dsj/Joachim Spägele

Weitere Informationen
www.dsj.de

Dank Toto-Lotto!

Dem vom Hochwasser geschädigten Reitverein Bad Friedrichshall konnte schnell geholfen werden

Dieses Frühjahr waren Teile Deutschlands nach tagelangem Dauerregen von schweren Überschwemmungen betroffen. Auch in Baden-Württemberg wurden Vereinssportanlagen beschädigt. Den Reitverein Bad Friedrichshall hat es besonders hart getroffen. Sämtliche Stallungen, die Reithalle sowie die Außenplätze standen unter Wasser. Der WLSB konnte mit einem Zuschuss bei der Sanierung helfen.

Eine Seenlandschaft: Das Hochwasser richtete beim Reitverein Bad Friedrichshall erhebliche Schäden an.
Foto: Verein

Als am 2. Juni diesen Jahres der Pegel der Kocher seinen Höchststand erreichte, waren bereits viele Vereinsmitglieder vor Ort, um schon während des Rückgangs des Wassers mitzuhelfen. Aus Erfahrung wusste man, dass der nasse Schlamm einfacher zu beseitigen ist als der trockene.
Nach Abfluss des Wassers wurde das ganze Ausmaß der Verwüstung deutlich: Die Pferdeboxen waren beschädigt, der komplette Hallenboden sowie die Wände verschlammt und mit Öl beschmutzt, Fließen zu Bruch und Gerätschaften sind kaputt gegangen, die Einbauschränke im Jugendraum waren eingeweicht und Türen sowie die Bande in der Reithalle beschädigt. Auch die Außenplätze und der Turnierplatz standen unter Wasser. Die Summe der Schäden belief sich auf 23.500 Euro.
Der WLSB reagierte sofort und sicherte bereits Anfang Juni seinen Mitgliedsvereinen, deren Anlagen in Mitleidenschaft gezogen oder unbrauchbar geworden sind, für die Sanierung schnelle und unbürokratische Hilfe aus den Mitteln der Sportstättenbauförderung zu. Der Reitverein Bad Friedrichshall hat diese Hilfe in Anspruch genommen. Der WLSB bewilligte eine finanzielle Unterstützung aus den vom Land gewährten Fördermitteln in Höhe von 5.300 Euro.
Beim Reitverein Bad Friedrichshall konnten die Aufräumarbeiten zügig abgeschlossen werden. Dabei sind der Reithallenboden komplett erneuert und die Außenanlagen gerichtet worden. Der Reitverein konnte seinen Trainingsbetrieb und auch das therapeutische Reiten wieder aufnehmen. Schnelle Hilfe dank Toto-Lotto!

Kooperation Schule-Verein

Zahl der Maßnahmen weiter gestiegen – Über 30 Prozent mit Ganztagesschulen

Das Erfolgsmodell „Kooperation Schule-Verein" geht in diesem Jahr in seine 28. Saison – und das ohne jede Rückschläge oder nachlassendes Engagement der Vereine. Sie bieten eine breite Palette vom Breitensport bis zum Wettkampfsport – und das in den verschiedensten Sportarten. Diese damit verbundene Vielfalt kommt vor allen Dingen den Kindern und Jugendlichen zugute. Sie haben durch das Kooperationsprogramm die Möglichkeit, Neues zu entdecken und fast alles kennenzulernen, was der Sport zu bieten hat.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die meisten Kooperationen finden im Turnen, Handball und Fußball statt.

Als das Programm im Schuljahr 1986/87 nach zweijähriger Probephase gestartet wurde, wurden in Nordbaden ganze 76 Maßnahmen bezuschusst – der BSB musste bei den Vereinen regelrecht um Anträge werben. Das hat sich bereits in den ersten Jahren schnell geändert. Die Antragszahlen gingen rasant nach oben und bald hatte sich das Programm als fester Bestandteil der Vereinsarbeit etabliert.
Auch für das Schuljahr 2013/14 ist die Zahl der Anträge wieder leicht gestiegen. Konkret heißt das, dass im Badischen Sportbund 1.363 Anträge auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme eingegangen sind. Leider können nicht alle bezuschusst werden – dazu reichen die Mittel nicht aus. Allerdings können sich immerhin 86,5% aller Antragsteller über einen Zuschuss von in der Regel 360 Euro freuen. 100 Euro mehr gibt es für Kooperationen mit Sonderschulen, da die Arbeit mit körper- oder geistig behinderten Kindern in der Regel mehrere Übungsleiter bzw. Beteuer erfordert.
Die konkreten Zahlen: Von 1.363 beantragten Maßnahmen erhalten 1.179 einen Zuschuss, 53 von ihnen den erhöhten für Sonderschulen. Die restlichen 184 Maßnahmen, die keine finanzielle Förderung erhalten, werden aber in der Regel trotzdem durchgeführt, womit sie versicherungstechnisch abgesichert sind.

Lebenslang Sport treiben

Die vor über 25 Jahren formulierten Ziele für das Programm sind natürlich auch heute noch aktuell – nämlich durch zusätzliche Sportangebote bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu wecken und möglichst auch zu erhalten. Die Kontinuität des Programms trägt dazu bei, dass der erste Spaß keine Eintagsfliege bleiben muss und die Kinder die Möglichkeit haben, dabei zu bleiben und ihre Fähigkeiten auszubauen. Im Hinter-

grund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.
Ein Trumpf des Programms ist sicherlich seine Vielseitigkeit, die sich in fast 40 verschiedenen Sportarten wiederspiegelt. Das reicht von Aikido, Basketball und Boxen über Judo, Kanu und Radsport bis hin zu Schach, Tanzen, Tennis und Volleyball. Auf dieser breiten Palette haben sowohl der Breitensport als auch der Wettkampfsport ihren Platz, ebenso die gezielte Talentförderung sowie die motorische Förderung für die ganz Kleinen, denn seit etlichen Jahren sind auch Dreier-Kooperationen Schule-Kindergarten-Verein möglich.

Vielfalt ist Trumpf bei Kooperation Schule-Verein: In fast 40 Sportarten arbeiten Schulen und Vereine zusammen.

Fotos: GES und BSB-Archiv

Turnen vor Fußball und Handball

Das Ranking der Sportarten führt wie im Vorjahr der Badische Turner-Bund an, und zwar mit 225 Maßnahmen vor dem Badischen Fußballverband (186) und dem Badischen Handball (161). Danach folgen in der Reihenfolge unverändert Tennis (146), Basketball (98), Tischtennis (74) und Leichtathletik (63). Die meisten der Kooperationen findet naturgemäß in den Schulsportarten statt, es gibt aber durchaus auch ausgefallene Angebote wie z.B. Baseball, Eissport, Klettern, Segeln oder Tauchen, die man sonst im Schulsport niemals finden würde.

Sportkreis Heidelberg mit den meisten Maßnahmen

Bei der Rangfolge der Sportkreise ist nahezu alles beim alten geblieben. Die meisten Kooperationen finden nach wie vor im Sportkreis Heidelberg statt. Hier wurden 292 Maßnahmen beantragt, gefolgt von den Sportkreisen Mannheim (273) und Karlsruhe (254). An die drei großen Sportkreise schließen sich Pforzheim (134), Sinsheim (93), Bruchsal (88), Buchen (85), Tauberbischofsheim (84) und Mosbach mit 60 Kooperationen an.

Über 30% mit Ganztagesschulen

Mit dem Ausbau der Ganztagesschulen kommt diesen Kooperationen ein besonderer Stellenwert zu. Einerseits haben die Vereine den Vorteil, dass sie an den Schülern, die nachmittags nun in der Schule sind, „dranbleiben“ können, andererseits verlangt diese Betreuung erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand, der nicht von jedem Verein zu leisten ist. Trotz dieser Ambivalenz werden im neuen Schuljahr über 30% aller Maßnahmen mit Ganztagesschulen durchgeführt.

Anträge und Abrechnung nur noch online möglich

Nachdem die Antragstellung für dieses Schuljahr erstmals nur noch online über das BSBnet möglich war, betrifft das zum Ende des Schuljahrs nun auch die Abrechnung. Ein Vordruck dafür findet sich ab Mai/Juni im BSBnet. Dieser muss ausgefüllt, ausgedruckt und mit den Unterschriften von Schule und Verein bis spätestens 1. Juli 2014 an den BSB geschickt werden.

Weitere Informationen:
Ansprechpartnerin beim BSB für das gesamte Programm ist Elke Moser, Tel. 0721/1808-29, E.Moser@badischer-sportbund.de.

Gerhard Schäfer erhält Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg

Gerhard Schäfer, Vize-Präsident des Badischen Sportbundes und 1. Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, wurde vom Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich am 16. September 2013 in Stuttgart die Staufermedaillie feierlich verliehen. Die Ehrung ist mit einer Urkunde des Ministerpräsidenten verbunden, in der er seinen Dank und seine Anerkennung für die Verdienste des Geehrten um das Land Baden-Württemberg zum Ausdruck bringt.

Gewürdigt wurde damit Gerhard Schäfers Engagement für Jugendbegegnungen im Bereich Sport mit den Partnerstädten der Stadt Heidelberg. Hierbei setzte er sich nach der Wende für die Aufnahme städtepartnerschaftlicher Beziehungen mit Bautzen und dessen polnischen und tschechischen Partnerstädten ein. Bis heute ist daraus eine florierende Verbindung entstanden, zu der auch die Ausrichtung eines gemeinsamen internationalen Jugendsportcamps gehört.

„Ehrenamtliches Engagement ist zentral für den Erhalt des Miteinanders einer Gesellschaft. Sowohl in Baden-Württemberg als auch in ganz Europa. Und besonders zugunsten der Kinder und Jugendlichen, denn sie sind unsere Zukunft“, sagte der Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich, anlässlich der Überreichung der Staufermedaille an zehn im europäischen Jugendaustausch Engagierte in der Clay Villa in Stuttgart.

Gerhard Schäfer erhält vom Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich (re.) die Ehrungsurkunde und Medaille.

„Mit ihrem Engagement für die europäische Jugendbegegnungen tragen die Geehrten maßgeblich dazu bei, den Gedanken von Gemeinschaft, Freundschaft und Toleranz weiterzutragen“, unterstrich Minister Friedrich. Durch ihren Einsatz schafften sie Berührungspunkte zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Nationali-

Internationale Aktivitäten Gerhard Schäfers

seit 1980: Kontakte als Jugendleiter der TSG Ziegelhausen/Fußball zu Montpellier (FC Pergola) und Cambridge (Crusaders).
1981: „Partnerschaftsfestivals“ mit Cambridge und Montpellier werden ins Leben gerufen.
bis 1987: im Partnerschaftskomitee als Vertreter der Sportjugend, die ca. zwei Drittel aller jugendlichen Teilnehmer an den Austauschmaßnahmen stellt.
1985: Beginn des Rehovot-Austausches.
1990: Besuch in Bautzen und damit Initiator der Städtepartnerschaft mit Bautzen. In der Folgezeit werden Bautzener Jugendliche regelmäßig beim Austausch mit Cambridge, Montpellier und Rehovot einbezogen.
1991: Leitung einer Delegation mit jungen Fußballern in Simferopol.
1993: Auf Initiative von Gerhard Schäfer und Andreas Hörn reist eine erste Schülergruppe nach Kumamoto (Gründer des Jugendaustausches mit Kumamoto).
1994: „Europa gestalten – Penser l’Europe“ beim Treffen von Kohl und Mitterand in Heidelberg.
Der SJR-Vorsitzende organisiert und veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem DFJW und der Stadt Heidelberg: Diskussionsforum mit 200 Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich im „Haus am Harbigweg“ und in der Aula der Alten Universität, gleichzeitig sind sportliche Begegnungen organisiert (Fußball, Handball, Rugby und Judo).
seit 1995: Auch als 1.Vorsitzender des Sportkreis Heidelberg richtet Gerhard Schäfer sein Augenmerk auf internationale Begegnungen. Von Anfang an besteht ein enger Kontakt zum Kreissportbund Bautzen; Gerhard Schäfer initiiert die Einbeziehung Heidelberg in Bautzens alte Kontakte zu Jelenia Göra (Polen) und Jablonec nad Nisou (Tschechien). Eine regelmäßiges „Internationales Jugend-Sportfest“, das reihum ausgerichtet wird, entsteht, gleichzeitig mit den gleichen Städten ein „Ökoseminar“.
seit 1995: Besuche in und aus Montpellier, Cambridge, Kumamoto, Linköping und Simferopol.
1999: Symposion „Vereins- und Schulsport“ (mit Vertretern aus allen Partnerstädten Heidelbergs).
2003 und 2006: Postkartenaktion in Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe 79 zum Thema: „Sport“ mit über 1.300 Kunstwerken Jugendlicher auch aus Bautzen, Kumamoto Montpellier und Rehovot.
2010: Sportsymposion: Innovative Bewegungsangebote – Strukturen – Veranstaltungskonzepte.

Zeichen der Wertschätzung

Was lange währt! Endlich wurde Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg und Vizepräsident für Bildung und Qualifizierung im Badischen Sportbund Nord, mit einer hohen Auszeichnung bedacht. Im Hinblick auf seinen jahrzehntelangen, unermüdlichen und nachhaltigen Einsatz für europäische Jugendbegegnungen im Bereich Sport mit den Partnerstädten Heidelbergs wurde ihm kürzlich die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Ich freue mich sehr, meinem Vizepräsidenten und Freund zu diesem Symbol der hohen und offiziellen Anerkennung herzlich gratulieren zu können.
Auch wenn sich diese Auszeichnung in erster Linie auf die grenzüberschreitende Interaktion von Jugendlichen bezieht, erlaube ich mir, diese spezielle Anerkennungsdimension zu erweitern. Aus meiner Sicht ist der verliehene Preis auch ein Zeichen der Würdigung und Wertschätzung der vorbildlichen und vielfältigen Leistungen insgesamt, die Gerhard Schäfer für den organisierten Sport seit vielen Jahren erbringt. Und mit dieser Sichtweise sollte m.E. auch er den Preis für sich interpretieren.

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord

täten und übernähmen Verantwortung für die Entwicklung des Zusammenhaltes in der Gesellschaft. „Ehrenamtlich tätig zu sein und es über lange Zeit zu bleiben, erfordert viel Ausdauer und Einsatz. Es ist keine Selbstverständlichkeit. Solidarität, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft kann man nicht von oben herab verordnen. Das sind Dinge, die von unten her wachsen und weitergegeben werden“, betonte Friedrich.
Der Badische Sportbund und der Sportkreis Heidelberg gratulieren ihrem Vize-Präsidenten bzw. 1. Vorsitzenden herzlich zu dieser besonderen Ehrung!

Mit PFiFF in die zweite Runde

Mehr als 70 Erzieher/innen und Übungsleiter/innen beim Einstiegsseminar

Mit dem Projekt PFiFF hat der Badische Sportbund im letzten Jahr eine ganz besondere Kooperation von Kindergärten und Vereinen ins Leben gerufen, bei der Erzieher/innen und Übungsleiter/innen Hand in Hand zusammen arbeiten. Der Auftakt zur dreijährigen Kooperation war das Einstiegsseminar am 14. September in Karlsruhe.
Unter Leitung von Dr. Sabine Kubesch, Wissenschaftlerin aus Heidelberg, wurden zunächst am Vormittag die theoretischen Grundlagen gelegt: Was genau sind exekutive Fähigkeiten? Was passiert im Gehirn wenn verschiedene Informationen aufeinandertreffen? Wie äußern sich diese Reaktionen im Verhalten der Kinder und wie beeinflussen sie die Leistung und Aktivität beim Sporttreiben?
Durch viele anschauliche Beispiele und Spiele, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst wieder zum Kind wurden, erklärte Kubesch anschaulich die Zusammenhänge und konnte ein erstes Verständnis für die komplexe Thematik schaffen.

Dr. Sabine Kubesch und die Feder – eines der zentralen Elemente bei PFiFF.

Das Thema lässt sich natürlich nicht in einer Übungsstunde umsetzen, darüber waren sich alle Beteiligten im Klaren. Aus diesem Grund ist das Projekt auf drei Jahre angelegt und soll die Entwicklung der teilnehmenden Kinder, insbesondere deren Selbstregulation, soziale Kompetenz und Lernleistung durch Bewegung, Spiel und Sport langfristig verbessern.
Am Ende des Tages gingen alle Beteiligten mit neuem Input und vielfältigen Ideen nach Hause und machen sich jetzt an die Umsetzung der Kooperation. Im Vertiefungsworkshop Anfang 2014 treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder zum Erfahrungsaustausch, um dann über die ersten Monate mit PFiFF zu berichten und noch tiefer in das Thema einsteigen. *Eva Zimmermann*

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Einige Spiele konnten die Erzieher/innen und Übungsleiter/innen selbst ausprobieren und viele Spielideen mit nach Hause nehmen.

Am Nachmittag ging es dann mit Feder und Trillerpfeife bewaffnet in die Sporthalle zum Praxisteil. Unter Anleitung von Sabine Kubesch und Dorsey Erg, Studienleiterin beim BSB, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv einige Spielideen testen, die besonders der Förderung der exekutiven Funktionen (Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität und Inhibition = Impulskontrolle und Aufmerksamkeitssteuerung) dienen.

„Für ein gesundes Leben muss man nicht unbedingt ein Künstler sein“

TSG 1862 Weinheim feierte 25 Jahre Gesundheitssport

Anfang September feierte die TSG 1862 Weinheim gemeinsam mit allen Mitgliedern und Interessenten einen Tag lang das 25-jährige Bestehen der Abteilung Gesundheitssport. Vorträge und zahlreiche Mitmachangebote lockten die Besucher ins Hector Sport-Centrum, um die verschiedenen Facetten des Gesundheitssports kennenzulernen.

Auch Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, fand anlässlich des beutenden Ereignisses den Weg nach Weinheim, um den Hauptvortrag zu halten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden der TSG, Volker Jacob, ging Janalik auf die verschiedenen Perspektiven des Gesundheitssports ein. In seiner kurzweiligen Art vollzog er in seinem ersten Teil einen kurzen Streifzug durch den Entwicklungsprozess des Gesundheitssports bei der TSG 1862 Weinheim. Angefangen beim Durchbruch mit Aerobic in den 80er-Jahren über das Rückenschulkonzept bis hin zum heutigen Tag, an dem sich mehr als 2.000 Teilnehmer in den über 80 gesundheitsorientierten Kursen engagieren. Auch die quantitative Seite der Gesundheitssportaktivitäten bei der TSG – Janalik hatte bestens recherchiert – rief Erstaunen hervor: „25 Jahre Gesundheitssport, das sind 79.838 Stunden Fitness, Präventions- und Rehasport. 1.197.570 Menschen waren im Verlauf dieser Jahre Nutznießer dieses Angebots – anfangs überwiegend Frauen, aber mittlerweile auch zunehmend Männer.“ Innerhalb von zwei Jahrzehnten wurde dieser Bereich mit Hilfe tüchtiger Übungsleiter und Trainer professionell ausgebaut, wobei man dabei auch auf wissenschaftliche Hilfe bezüglich Entwicklung, Begleitung und Evaluation zurückgriff. Zu den Angeboten gehört neuerdings die Gruppe „60 plus Outdoor-Sport“, die im Rahmen der aktuellen Zeiterscheinung „draußen bewegen“ entstand. Aber auch klassische Disziplinen wie Walking, Nordic Walking, XCO-Walking, Yoga, Pilates, Stretching, Wassergymnastik und Junge-Muttis-Turnen, Fitness für Mütter nach der Schwangerschaft, finden sich bei der TSG. Großen Dank für ihr überragendes Engagement im Bereich Gesundheitssport sprach der BSB-Präsident Abteilungsleiterin Kordula Rau aus, die mit viel Energie, Kreativität und Innovation diesen Bereich vorangetrieben hat. Dies mochte vielleicht auch damit zusammenhängen, so scherzte Janalik, dass Kordula Rau zu Beginn ihrer Ausbildung einige Fortbildungen bei ihm besuchte.

BSB-Präsident Heinz Janalik dankte Abteilungsleiterin Kordula Rau für ihr überragendes Engagement im Bereich Gesundheitssport.

In zahlreichen Mitmachangeboten demonstrierte die TSG Weinheim die Vielfalt ihrer Gesundheitskurse.

In seinem zweiten Teil widmete sich Janalik einer Art lebensphilosophischer Reflexion unter der Sinnlinie: „Vom Gesundheitssport zur Lebenskunst“. Mit seinen Ausführungen signalisierte Janalik, dass die Hinwendung zum richtig verstandenen Gesundheitssport nicht selten zu spät erfolge. Zum anderen, dass der Gesundheitssport nicht die endgültige Ziellinie bedeute, sondern als Zwischenschritt im Hinblick auf eine erstrebenswerte positive Lebensqualität und Lebensgestaltung verstanden werden müsse. In der heutigen Zeit erfordere eine gelingende Lebensführung hohe Kompetenz, deren Niveau zu Recht das Prädikat Kunst verdiene. „Gesundheit ist ein hochanfälliges Gut, dessen Erhaltung uns in seine spezifische Pflicht nimmt“, so Janalik. „Zu einer reflexiv bewusst gestalteten Lebensführung kann der richtig verstandene mehrperspektivische Gesundheitssport erheblich beitragen.“

Gesundheitskurse zum Mitmachen

Den Schwerpunkt am Nachmittag bildeten die Gesundheitskurse, die sich im Halbstundentakt abwech-

„Richtig verstandener Gesundheitssport kann erheblich zu einer positiven Lebensqualität und Lebensgestaltung beitragen", meinte Janalik zum Abschluss seiner Festrede.

selten. Für jeden Geschmack und Fitnessgrad war etwas dabei. In den Kursräumen erklangen lateinamerikanische Rhythmen bei LaGym und Zumba Gold, dann wurde es wieder etwas ruhiger bei Pilates und Wirbelsäulengymnastik. Im Außengelände wurden Kurse wie Aroha, Energy Dance und Smovey angeboten. Der Kneipp-Verein präsentierte sich als Kooperationspartner mit einem Barfußpfad und Kneipp'schen Güssen. Mit den verschiedenen Kursangeboten konnte die TSG 1862 Weinheim einmal mehr das breite Spektrum darstellen, das der Gesundheitssport bietet.

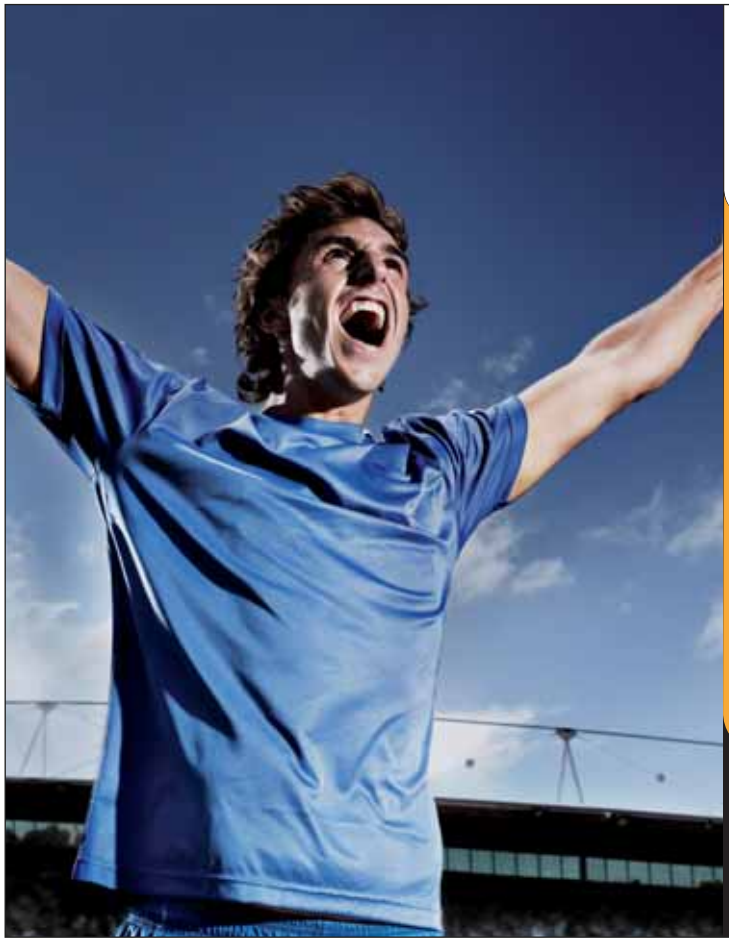
Die weiteren Vorträge drehten sich ebenfalls um das Thema Gesundheit. Thilo Füller von physioMed Weinheim zeigte in seinem Vortrag „Zurück zum gesunden Leben" anhand von drei Fallbeispielen auf, dass die Therapieansätze bei Rückenpatienten ganz unterschiedlich ausfallen können. Ein individuelles intensives Patientengespräch ist daher effektiv.

Mit Sport gegen das Altern

Dr. med. Katrin und Jens Illmann widmeten sich dem Thema Altern unter dem Titel „Mit 40 ist die Garantie abgelaufen". Kernaussage des Vortrags war, dass jeder Mensch unaufhaltsam altert. Man kann jedoch in den verschiedenen Lebensphasen und fortgeschrittenem Alter etwas dagegen machen. Sport ist dabei ein Hauptfaktor. „Jeder muss für sich die Sportart finden, die einem Spaß macht und mit Disziplin und kontinuierlicher Ausübung kann jeder etwas verändern", so Dr. med. Katrin Illmann.

Auch die Hauptorganisatorin Kordula Rau zeigte sich weitgehend zufrieden mit dem Ablauf des Tages. Der Tag sei eine gute Möglichkeit gewesen den Gesundheitssport als sanfte Variante des Fitnesssports kennenzulernen. Leider sei es nicht gelungen, die Abteilungen, die hinter diesem Jubiläum stehen, zur Feier ins HSC zu holen. „Es war ein Tag der offenen Tür mit vielfältigen Mitmachangeboten, die sehr gut angenommen wurden. Wir kamen sehr gut mit den Gästen ins Gespräch und konnten in entspannter Atmosphäre die Qualität zeigen, für die wir stehen. Nächstes Jahr werden wir diesen Tag auf jeden Fall in veränderter Form wiederholen", so Rau.

Weitere Informationen zum Gesundheitssport der TSG 1862 Weinheim gibt es im Hector Sport-Centrum, Waidallee 2/1, Weinheim, Tel. 06201/99950 oder im Internet unter www.tsg-weinheim.de.



Qualität kann man fühlen.
High Quality Sportbeläge von Polytan.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften. Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft.

Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

polytan®

So geht's richtig! Kunstrasen-Neubau und -Pflege aus erster Hand

Kostenlose Informationsveranstaltung am 19. November 2013 beim 1. CFR Pforzheim

Worauf muss ich achten, wenn ich einen neuen Kunstrasenplatz baue? Wie viel Pflege benötigt ein solches System? Können wir uns im Verein einen Kunstrasen leisten? Welche Zuschüsse gibt es dafür?
Auf diese Fragen möchten wir Ihnen gerne eine Antwort geben und laden Sie daher zu der Informationsveranstaltung „So geht's richtig! Kunstrasen-Neubau und -Pflege aus erster Hand" am 19. November 2013 mit unserem Förderer Polytan Sportstättenbau ein.
Zu Gast sind wir dieses Mal im Clubhaus des 1. CFR Pforzheim. Der Verein aus der Goldstadt entstand 2010 aus der Verschmelzung des 1. FC Pforzheim und dem VfR Pforzheim. Das erste Großprojekt des neuen Vereins war der Bau des neuen CFR-Stadion. Im Juli 2012 stimmte der Pforzheimer Gemeinderat dem Ausbau des Sportgeländes im Brötzinger Tal endgültig zu. Seit dem wurde der Trainingsplatz durch Polytan von einem Hart- in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut. Die beiden Hauptspielfelder werden im nächsten Jahr folgen. Nutzen Sie die Gelegenheit sich am 19. November direkt bei unseren Experten über das Thema Kunstrasen zu informieren.

Termin: Dienstag, 19. November 2013, 18.00 bis ca. 20.00 Uhr

Ort: 1. CFR Pforzheim, Vereinsgaststätte, Adolf-Richter-Straße 3, 75179 Pforzheim

Referenten:
Peter Eberhardt, Polytan
Wolfgang Elfner, BSB Nord

Anmeldung und Information:
Bitte melden Sie sich bis spätestens 12. November 2013 unter Angabe von Vor-, Nachname, Adresse, Geburtsdatum und Verein bei Kerstin Kumler an: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Tolles Vereinsengagement in Wertheim

Wertheim bewegt sich
NETZWERK SPORT

Beim Wertheimer Sporttag (v.r.): BSB-Präsident Janalik, Wertheims OB Stefan Mikulicz und der Tauberbischofsheimer Sportkreisvorsitzende Manfred Joachim.

Am Sonntag nach den großen Ferien (15. September) fand in Wertheim der erste wertheimweite Sporttag statt. Geboten waren Mitmachangebote in der Halle und im Freien, sportliche Darbietungen und jede Menge Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger.
Initiiert wurde der Sporttag durch das dortige Vereinsnetzwerk, das der Badische Sportbund mit aufgebaut hat. Trotz schlechten Wetters war die Stimmung hervorragend und BSB-Präsident Janalik lobte zu Beginn der Veranstaltung den großen Einsatz und die hervorragende Kooperationsbereitschaft der Vereine, die in enger Absprache untereinander dieses wiederholenswerte ‚Event' organisiert haben. Bleibt für die Zukunft nur noch besseres Wetter zu wünschen.

LEXWARE
Alles in Ordnung

Mit Lexware vereinsverwaltung erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher im Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen! Erledigen Sie Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen, SEPA-Vorbereitung und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich – für jede Vereinsart und -größe.

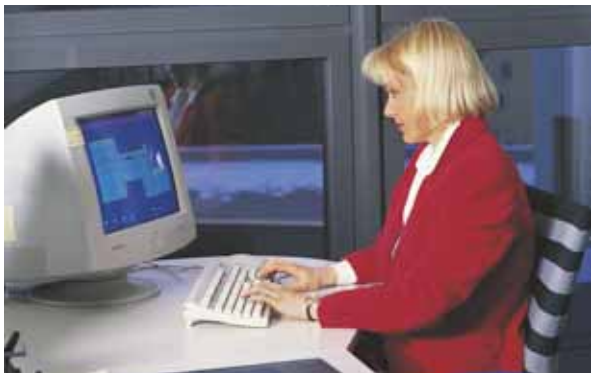
Extra-Rabatte für Mitglieder des BSB Nord unter **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**

Die richtige Vereinsverwaltungs-software

Für größere Vereine eine Selbstverständlichkeit, für kleinere ein großes Thema: die richtige Vereinsverwaltungssoftware. Die Zeiten, in denen die Mitgliederverwaltung eines Vereins in einen Ordner gepasst haben, sind nicht erst seit gestern vorbei – die digitale Revolution macht die Vereinsverwaltung so einfach und doch so komplex wie nie.
Ziel dieses Artikels ist es aufzuzeigen, in welchen unterschiedlichen Bereichen eine Software grundsätzlich eingesetzt werden kann und Denkanstöße zu geben, welche Funktionen für den eigenen Gebrauch tatsächlich praktikabel sind.

Software oder Online-Lösung?
Grundsätzlich muss vor der Auswahl einer speziellen Software entschieden werden, ob ausschließlich online im Internet über eine sogenannte Cloud oder über eine fest installierte Software gearbeitet werden soll. Beide Lösungen bieten Vor- und Nachteile:

Einzelplatzlösung bzw. lokale Netzwerklösung
- Daten werden direkt auf Ihrem Rechner oder in Ihrem Netzwerk, nicht auf einem externen Server gespeichert
- Kontrollierter Zugriff auf das Programm ausschließlich lokal von Ihrem Netzwerk aus
- Individuelle Programmierung des Programms möglich
- Updates müssen manuell durchgeführt werden
- Arbeiten ausschließlich von dem PC aus, auf dem das Programm installiert wurde
- In der Regel keine automatische Datensicherung



Online-Lösung
- Keine Installation auf Ihrem PC nötig
- Zugriff mittels Internetbrowser von jedem PC aus jederzeit möglich
- Updates werden regelmäßig automatisch durchgeführt
- Gleichzeitiges Arbeiten von mehreren Personen von verschiedenen Standorten aus möglich
- Daten werden ständig auf dem Server gesichert
- Vertrauliche Daten wie Bankverbindungen werden auf externem Server gespeichert
- Durch weltweit möglichen Zugriff auf die Datenbank Kontrolle sehr schwierig
- Individuelle Programmierung des Programms nicht möglich

Letztendlich muss hier jeder Verein für sich selbst entscheiden, wie mit dem Programm gearbeitet werden soll und welche Variante ihm den größten Nutzen stiftet.

Mitgliederverwaltung
Die grundlegendste Funktion, die eine Vereinsverwaltungssoftware erfüllen sollte, ist die einfache Verwaltung der Mitglieder mit Adresse, Geburtstag, Eintrittsdatum, Abteilungszugehörigkeit und Bankverbindung. Sind diese Daten erst einmal angelegt, können sie für die verschiedensten Auswertungen weiterverwendet werden.

Die wichtigsten Fragen

Sind die vollständigen Daten von allen Mitgliedern vorhanden?

Kann das Programm externe Daten importieren und damit die Datenbank aufbauen?

Aktuelles Thema: Bestandserhebung 2014
Ab 2014 muss die jährliche Bestandserhebung jahrgangsweise erfolgen und online an den BSB übermittelt werden. Das heißt, es muss von allen Mitgliedern ausnahmslos das Geburtsjahr vorliegen. Mit der ‚richtigen' Software ist die Bestandserhebung nur wenige Klicks entfernt. Viele Programme bieten die Möglichkeit, auf Grundlage der hinterlegten Daten eine Austauschdatei zu erzeugen, die ins BSBnet eingelesen werden kann. Damit werden alle Mitgliederzahlen automatisch übertragen und müssen nur noch an den BSB übermittelt werden.
Hierbei muss unbedingt darauf geachtet werden, dass das Programm über die aktuellen Updates verfügt und die Datei die Zahlen jahrgangsweise ausgibt. Vor Erwerb einer neuen Software sollten Sie unbedingt prüfen, ob das Programm über diese Funktion verfügt, da sie eine erhebliche Arbeitserleichterung für die jährliche Bestandserhebung darstellt.
Wir haben einige Verwaltungssoftwares getestet und können mit Sicherheit sagen, welche im Hinblick auf die Bestandserhebung 2014 auf dem neuesten Stand sind. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 26 in diesem Heft. Auf unserer Internetseite werden wir außerdem immer den aktuellen Stand veröffentlichen, sobald neue Programme getestet wurden. Sie finden diese dann unter www.badischer-sporbund.de/SERVICE/Bestandserhebung2014/

Die wichtigsten Fragen

Liegt von allen Mitgliedern das Geburtsjahr vor?

Verfügt das Programm grundsätzlich über die Möglichkeit, eine Austauschdatei zu erzeugen?

Wann wird das Update bereitgestellt, um die Erhebung nach Jahrgängen durchführen zu können?

Beitragseinzug
In der Regel beinhalten alle Programme eine Funktion für den Beitragseinzug. Für alle Abteilungen werden die jeweiligen Mitgliedsbei-

träge angelegt und können den Mitgliedern per Mausklick zugeordnet werden. Hier wird auch festgelegt, in welchem Intervall der Einzug erfolgen soll, also jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich.
Achtung! Beiträge werden nicht ‚automatisch' eingezogen – es muss immer eine Vorarbeit geleistet werden indem Listen erzeugt und exportiert werden. Ist das Prinzip aber einmal verstanden, kann der Beitragseinzug schnell und einfach quasi auf Knopfdruck durchgeführt werden.

Februar 2014 – SEPA kommt!
Ab Februar 2014 wird das bisherige Zahlungssystem durch das einheitliche europäische Verfahren SEPA („Single Euro Payments Area") abgelöst. Statt der bisher gültigen Bankleitzahl und Kontonummer muss nun die IBAN (Ersatz Kontonummer) und die BIC (Ersatz Bankleitzahl) angegeben werden. Zusätzlich müssen alle Mitglieder, von denen Sie den Mitgliedsbeitrag einziehen, eindeutig mit einer Nummer identifizierbar sein – hier bietet sich die Mitgliedsnummer an.
Für den Bankeinzug müssen Sie also sichergehen, dass Sie von allen Mitgliedern diese Daten vorliegen haben. Bei gängigen Vereinsverwaltungssoftwares ist ein „Konvertierungsprogramm" vorinstalliert, das automatisch die Bankverbindung in SEPA-Daten „umwandelt".
Gehen Sie vor Erwerb einer neuen Software sicher, dass das Programm in der Lage ist, diese Daten zu erzeugen und der Einzug nach neuen SEPA-Richtlinien erfolgen kann. Dies geschieht, indem das Programm eine sog. XML-Datei erzeugt, die per Online-Banking weiterverarbeitet wird und den Einzug vollzieht.
Achtung! Die Übertragung der Austauschdatei ist ab Februar nicht mehr per Diskette möglich, sondern nur noch per Online-Banking. Sprechen Sie hierfür am besten mit Ihrer Bank.

Beitragsverwaltung
Aus der Praxis wissen wir: Mitgliedsbeiträge können sich ändern. Aus Kindern werden Jugendliche, aus Jugendlichen Erwachsene, aus Einzelmitglieder Familienmitglieder usw..
Natürlich kann nicht jede Veränderung automatisch erfolgen, jedoch können bestimmte Arbeitsabläufe automatisiert werden.
So zum Beispiel die automatische Umstellung aller Mitglieder eines bestimmten Jahrgangs auf eine Beitragsart oder eine Änderung des Beitrags gestaffelt nach Jahren. Je nach Mitgliederstruktur kann dies eine erhebliche Arbeitserleichterung darstellen.

Die wichtigsten Fragen

Kann das Programm automatisch Beiträge nach bestimmten Kriterien ändern?

Wie oft müssen solche Änderungen erfolgen?

Gibt es Ausnahmen? Wie aufwändig ist es, diese manuell zu erfassen?

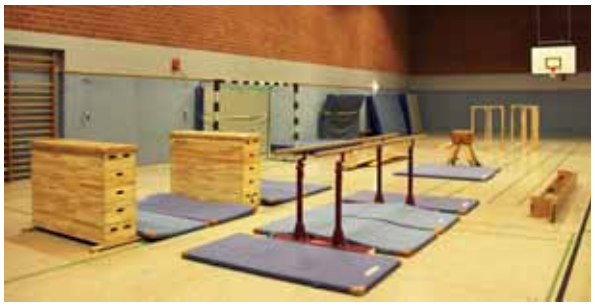
Mitgliederstatistik
Mitgliederstatistiken sind hilfreiche Instrumente für die Bestandsaufnahme und damit für die Weiterentwicklung des Vereins. Wann treten die meisten Mitglieder ein? Woher kommen sie? Wie viel Prozent der über 20-jährigen Mitglieder der Fußballabteilung sind noch in einer anderen Abteilung?
Je nach Programm sind hier die Möglichkeiten zur Auswertung sehr unterschiedlich. Von der einfachen Auflistung bis zu komplizierten Verknüpfungen und einer grafischen Darstellung der Ergebnisse ist alles dabei.
Richtig eingesetzt, können Mitgliederstatistiken wichtige Erkenntnisse bringen und die strategische Richtung des Vereins wesentlich beeinflussen. Entscheiden Sie für sich, welchen Stellenwert dieses Tool bei Ihnen einnimmt und wie wichtig es für Ihre tägliche Arbeit ist.

Die wichtigsten Fragen

Wie aktiv nutzen wir die Möglichkeit der statistischen Auswertung?

Welche Daten interessieren uns?

Wie sollen die Daten ausgegeben und weiterverarbeitet werden?



Fotos: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Hallenbelegungsverwaltung
Viele Vereine sind im Besitz von eigenen Sportanlagen – nicht selten werden Gymnastikräume, Sporthallen und -plätze oder Schwimmhallen extern vermietet.
Dazu kommt die Verwaltung der Nutzungszeiten für die eigenen Abteilungen, die mit Sicherheit in jedem Verein ständig neu angepasst werden müssen.
Einige Programme bieten hier die Möglichkeit, diese ebenfalls über ein integriertes Programm zu organisieren. Hallenzeiten können zugewiesen, gebucht und bestätigt werden und ggf. gleich eine Rechnung erstellt und diese verbucht werden.

Die wichtigsten Fragen

In welchem Umfang werden Sportanlagen vermietet?

Soll die Vermietung gleich weiterverarbeitet werden? (Buchungsbestätigung, Bankeinzug,…)

Wie einfach können angemietete Sportanlagen verwaltet werden?

Kommunikation
Wie kommunizieren Sie mit Ihren Mitgliedern? Per Brief? Per Email? Auch hier gibt es vielfältige Möglichkeiten den Schriftverkehr mit seinen Mitgliedern so einfach wie möglich zu organisieren. Viele Pro-

gramme beinhalten die Funktion, für jeden beliebigen Anlass Vorlagen zu erstellen und per Mausklick an alle oder ausgewählte Mitglieder zu verschicken. So können z.B. ganz einfach Aufnahme- oder Kündigungsbestätigungen, Rechnungen, Mahnungen oder Änderungen rund um den Mitgliedsbeitrag verschickt werden – sowohl per Brief als auch per Email.

Die wichtigsten Fragen

Welcher Schriftverkehr fällt in welchem Rahmen an?

Welche ‚Themen' sollen per Post, welche per Email verschickt werden?

Liegen von allen Mitgliedern Emailadressen vor?

Auch der Versand der Vereinszeitschrift kann hier einfach organisiert werden und gezielt die Mitglieder beschickt werden, die eine Zeitung erhalten sollen.

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Kursverwaltung

Neben den ‚klassischen' Angeboten bieten Vereine immer mehr Kurse aus den verschiedensten Bereichen an – das Besondere daran ist, dass diese Kurse in der Regel auch für Nichtmitglieder des Vereins zugänglich sind. Ab einer Anzahl von ca. 10 Kursen, die regelmäßig durchgeführt werden, empfiehlt sich dringend ein Kursverwaltungsprogramm. Es hilft dabei, den Überblick über die Anmeldezahlen zu bewahren und die Kurse zu organisieren. Auch ist es grundsätzlich möglich das Programm mit der Möglichkeit der Online-Anmeldung auszustatten, so dass sich Teilnehmer direkt über die Homepage für einen Kurs anmelden können und die aktuell verfügbare Zahl an freien Plätzen sofort angezeigt wird. In Verbindung mit dem Kursverwaltungsprogramm können die Teilnehmer dann direkt einem Kurs zugeordnet und darüber abgerechnet werden.

Die wichtigsten Fragen

Wie viele Kurse bietet der Verein an, die über ein Programm verwaltet werden können?

Melden sich die Kursteilnehmer, die keine Vereinsmitglieder sind, mit den vollständigen (Bank)Daten an um den Kursbeitrag über das System einziehen zu können?

Soll die Anmeldung über die Homepage erfolgen können und diese gleich im Programm weiterverarbeitet werden?

Das Prinzip ist hier in der Regel dasselbe wie beim Beitragseinzug – das heißt, es müssen die Bankdaten (IBAN und BIC) aller Kursteilnehmer vorliegen, dann kann der Einzug mit wenig Aufwand erfolgen. Auch kann die Abrechnung der Kursleiter direkt über das Programm erfolgen und hier eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Übersicht erstellt werden, so dass die Wirtschaftlichkeit eines jeden Kurses sofort erkennbar ist.

Finanzbuchhaltung

Mit der größte und umfassendste Bereich, in dem ein Verwaltungsprogramm eingesetzt werden kann, ist der Bereich Finanzbuchhaltung. Im klassischen Bereich Buchführung kommt wohl kein größerer Verein umhin, sich mit einem Buchführungsprogramm zu organisieren, sofern diese nicht extern durchgeführt wird. Wichtig ist hier, dass die Programme für die Mitgliederverwaltung kompatibel sind. Das heißt, dass Vorgänge, die zum Beispiel im Bereich des Beitragseinzugs vorgenommen werden, automatisch als buchhalterischer Vorgang in das Buchhaltungssystem übernommen werden. Eine Koppelung von Mitgliederverwaltung und Buchhaltung ist grundsätzlich möglich, für einen reibungslosen Ablauf jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die wichtigsten Fragen

Sind die Programme kompatibel – können Vorgänge aus dem Beitragswesen automatisch in das Buchhaltungsprogramm übernommen werden?

Sollen Kassierer ihre Buchhaltung im Programm direkt von zuhause aus erledigen können?

Wer führt die Bücher der Abteilungen?

Hauptaufgabe des Buchführungsprogramms ist jedoch die Buchführung sowohl des Hauptvereins als auch der Abteilungen. Hier hängt es davon ab, wie die Aufgaben der Abteilungen definiert sind.

Variante 1: Werden alle Buchungen, die die Abteilungen betreffen, zentral von der Verwaltung des Hauptvereins getätigt, ohne dass der Kassier der Abteilung tatsächlich Ein- und Auszahlungen vornimmt und Buchungen veranlasst?

Oder **Variante 2:** sind die Abteilungen grundsätzlich für die Buchführung der Abteilung selbstständig verantwortlich und der Hauptverein nur für die Übertragung in das Buchhaltungsprogramm zuständig? An dieser Stelle spielt auch die Entscheidung zwischen einer fest-installierten Software und einer Online-Lösung eine Rolle: sollen Abteilungen ihre Buchhaltung selbst vornehmen, empfiehlt sich die Lösung einer Cloud, da dann die Eingabe von jedem beliebigen Platz aus erfolgen kann.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Zwar unterliegen Sportvereine nicht pauschal der Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses, jedoch hat sich gezeigt, dass durch die richtige Software betriebswirtschaftliche Auswertungen einfach zu erstellen und für jeden verständlich gemacht werden können.
Einen Jahresabschluss mit einer automatische Gewinn- und Verlustrechnung, aufgeschlüsselt in den ideellen Bereich, Zweckbetrieb und wirtschaftlichen Zweckbetrieb kann quasi auf Knopfdruck erstellt werden. Zudem kann man Auswertungen auch für einzelne Abteilungen vornehmen. So kann zum Beispiel ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich pro Abteilung und für einzelne Quartale einfach erstellt werden.

Diese Auswertungen sind – wenn sie richtig und regelmäßig angewendet werden – nützliche Controllinginstrumente, die wichtige Erkenntnisse über die Wirtschaftlichkeit von einzelnen Abteilungen bringen. Weitere Bereiche, die über eine Vereinsverwaltungssoftware abgewickelt werden können, sind zum Beispiel die Verwaltung und Abrechnung von Übungsleiterstunden, Wettkampf- und Turnierverwaltung oder auch die Verwaltung von Zutrittskontrollen auf das Vereinsgelände.

Die wichtigsten Fragen

Welche betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden benötigt?

Soll das Programm konkret eingesetzt werden um die Wirtschaftlichkeit einzelnen Abteilungen transparenter zu machen?

Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass die Wahl der richtigen Vereinsverwaltungssoftware vor allem von den unterschiedlichen Bedürfnissen der Vereine abhängt und individuell Prioritäten gesetzt werden müssen.
Eine Übersicht über eine Auswahl an Programmen zur Vereinsverwaltung finden Sie online unter http://www.badischer-sportbund.de/LINKS/Software/

Eva Zimmermann

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

14. Oktober 2013
BSB-Ehrungsabend,
Harres Tagungs- und Kulturzentrum, St. Leon-Rot

17. Oktober 2013
DOSB-Fachkonferenz
„Schule und Sport“, Karlsruhe

18./19. Oktober 2013
Jugend-Hauptausschuss der DSJ,
Karlsruhe

25. Oktober 2013
Festakt „20 Jahre Institut
für Sportgeschichte“,
Maulbronn

26. November 2103
LSV-Präsidium,
Sportschule Steinbach

IntelliWebs

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.
Mit IntelliWebs 3.0 können Sie einfach. clever. webben.

IntelliVerein
IntelliVerein ist eine neue Online-Vereinsverwaltung, ein SEPA-fähiger Beitragseinzug ist integriert.
Mehr Infos: www.intelliverein.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS
WIR SIND SPORT

Webseiten für Vereine
Förderer des Badischen Sportbundes
IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.
Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB
Freitag, den 25.10.2013, 15 bis 18 Uhr
Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de
Wir bieten Sonderkonditionen für alle DSA-Mitglieder.

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Können die Tennisplätze im nächsten Jahr nicht eine Woche früher eröffnet werden? Wie beregne ich den Platz richtig und welcher Tennissand ist der optimale für unseren Platz? Sollen wir die Frühjahrsinstandsetzung im nächsten Jahr selbst durchführen oder muss ein Profi ans Werk? Was kostet denn eine Generalsanierung des Platzes? Das sind Fragen, mit denen Sie als Vorstand für Technik oder Platzwart von Tennisplätzen sicher schon einmal konfrontiert wurden. Auf diese Fragen wollen wir Ihnen eine Antwort geben.
Gemeinsam mit dem Partner Sportstättenbau Garten-Moser laden wir Sie daher zu unserer diesjährigen, kostenlosen Informationsveranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am Donnerstag, den 14.11.2013 in das Clubhaus des TC Blau-Weiß Östringen ein.

Termin: Donnerstag, 14. November 2013, 18 – 20 Uhr

Ort: Clubhaus des TC Blau-Weiß Östringen, Am Schwimmbad, 76689 Östringen

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau
- Das Leistungsspektrum der Firma Sportstättenbau Garten-Moser
- Tennisplatzsanierung und -pflege
- Ist-Zustand – Bedarfsanalyse – Kosten
- Pflege und Ausrüstung rund um die Tennisanlage
- Frühjahrsinstandsetzung
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten:
Matthias Renz, Geschäftsführer Sportstättenbau Garten-Moser
Wolfgang Elfner, Sportstättenbau-Berater Badischer Sportbund Nord

Anmeldung & Information: Bitte melden Sie sich unter Angabe von Verein, Name, Anschrift und Geburtsdatum **bis spätestens 7. November 2013** bei Kerstin Kumler an: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, E-Mail: K.Kumler@badischer-sportbund.de

Achtung: Trinkwasserverordnung!

Auch Sportanlagen betroffen – Prüfung muss bis Ende des Jahres erledigt sein

Ende 2012 ist die Trinkwasserverordnung zur derzeitigen Fassung novelliert worden. „Zweck der Verordnung ist es, die menschliche Gesundheit vor den nachteiligen Einflüssen, die sich aus der Verunreinigung von Wasser ergeben, das für den menschlichen Gebrauch bestimmt ist, durch Gewährleistung seiner Genusstauglichkeit und Reinheit nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zu schützen“ (§1, TrinkwV).

Die Trinkwasserverordnung regelt die Anzeige- und Untersuchungspflichten für Gebäude mit Trinkwasserspeichern. Neben Mehrfamilienhäusern, Hotels, Geschäfts- und Gewerbebetrieben, usw. betrifft sie auch alle Sportanlagen mit Duschen, deren Trinkwasserspeicher mehr als 400 Liter und/oder deren Rohrleitungsinhalt mehr als drei Liter aufweisen. Ein großes Problem ist eine zu starke Konzentration von Legionellen, die bei Vernebelung des Trinkwassers, z.B. beim Duschen, in die Lungen geraten und dort zur sogenannten Legionärskrankheit (eine Art Lungenentzündung) führen kann.

Sportvereine mit eigenen Sportanlagen, die Anlagen zur Trinkwassererwärmung sowie Duschen enthalten, müssen diese auf Legionellenbefall untersuchen lassen.

Legionellen breiten sich im warmen Wasser aus. Durch stehendes Trinkwasser wird die Vermehrung gefördert. Daher ist es wichtig, evtl. Schadensquellen zwischen Übergabe- und letzter Zapfstelle, die zur Stagnation des Trinkwassers und somit zur Brutstätte für die Legionellen führen, zu vermeiden und ggfs. zu beseitigen. So sollten alle Totleitungen, nicht benutzte Zapfstellen und zu große Rohrleitungen zurückgebaut werden. Außerdem muss für eine ausreichende und dauerhafte Wassererwärmung von mind. 60°C gesorgt werden.

Bis spätestens zum 31.12.2013 müssen die unter die TrinkwV fallenden Sportanlagen auf Legionellenbefall untersucht werden. Hierzu muss der Eigentümer der Sportanlage ein akkreditiertes Labor mit der Prüfung beauftragen. Die Beprobungen müssen jährlich durchgeführt werden. Nach drei Ergebnissen ohne Beanstandungen, kann das Untersuchungsintervall auf alle drei Jahre geändert werden. Als bauliche Voraussetzung für die Beprobung müssen, falls nicht bereits vorhanden, Probeentnahmestellen hinter dem Ausgang und vor dem Zirkulationseintritt des Trinkwassererwärmers und an der entferntesten Duscharmatur eines Leitungsstrangs eingerichtet werden.

Eine Anzeigepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt besteht bei Neubau, baulicher und technischer Veränderung, Stilllegung und Wiederinbetriebnahme der Wasserversorgungsanlage. Die Untersuchungsergebnisse der Beprobungen müssen nur bei Überschreitung der Grenzwerte angezeigt werden.
Ansprechpartner für konkrete Fachfragen sind alle Sanitärbetriebe und Gesundheitsämter. Für allgemeine Auskünfte stehen auch die Sportstättenabteilungen der Sportbünde zur Verfügung.

@ **Weitere Informationen:**
www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaetten-umwelt-und-klimaschutz/service/downloads/umwelt-und-klimaschutz/

Akkreditierte Labore:
www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/allgemein/Ausfuehrungshinweise%20Trinkw.pdf

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Rohrbach/S., TV Eberbach, TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Schachvereinigung Hockenheim, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Ski-Club Bruchsal, TV Oberhausen, TV Bretten, TG Eggenstein, DJK Karlsruhe Ost, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, SSC Karlsruhe, ASV KA-Daxlanden, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TuS KA-Rüppurr, SC KA-Wettersbach, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden-Württemberg zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Neukonzeption des Sportabzeichens

Erfahrungen mit der Seniorengruppe „PITFIT“ 60+ aus Karlsruhe

Vor 100 Jahren wurde das Deutsche Sportabzeichen eingeführt. Eine lange aber auch erfolgreiche Zeit, denn Millionen von begeisterten Menschen erfüllten die Leistungsanforderungen für den Erwerb des Sportabzeichens, das als Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland Ordenscharakter hat.

Trotz der Beliebtheit war es erforderlich, die Konzeption zu reformieren und den allgemeinen Veränderungen und sportwissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen. So soll heute durch den Erwerb des Sportabzeichens eine allgemeine körperliche Fitness, die sich aus den motorischen Grundfähigkeiten: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination zusammensetzt, nachgewiesen werden.
Diese vier Grundfähigkeiten werden in vier Disziplingruppen mit mehreren Übungen eingeteilt, aus denen jeweils eine Übung für die Leistungsabnahme ausgewählt werden kann.
Die Leistungsanforderungen der Übungen sind in einem Leistungskatalog festgelegt. Der persönlichen Leistungsfähigkeit entsprechend, kann das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erworben werden. Zusätzlich ist der Nachweis der Schwimmfähigkeit obligatorisch. Darüber hinaus können Übungen des Leistungskataloges für den Übungsbetrieb nützlich sein, denn viele davon eignen sich als Leistungstests, die den wissenschaftlichen Testkriterien genügen.

Vorbereitungskurs

Die PITFIT-Gruppe ist eine Seniorengruppe bei der SG Eichenkreuz Karlsruhe mit einem Durchschnittsalter von 75 Jahren, die das ganze Jahr die allgemeine körperliche Fitness

Die PITFIT-Gruppe mit BSB-Vizepräsident Harald Denecken (2.v.l.).

im Freien trainiert. Unter ihnen BSB-Vizepräsident Harald Denecken, der kürzlich mit großer Freude das goldene Sportabzeichen erworben hat. Die Fitness der Gruppe kann als gut bewertet werden, so dass es nahe lag, diese Bewertung durch das Erfüllen der Leistungsanforderungen des neuen Sportabzeichens zu bestätigen.
Nach einer Überzeugungs- und Motivationsphase wurde zusätzlich zum Gruppentraining ein sechswöchiger Vorbereitungskurs für die Leistungsabnahme angeboten. Insgesamt nahmen an diesem Kurs 13 Personen teil. Einige Gruppenmitglieder konnten sich am Vorbereitungskurs nicht beteiligen, da sie aus altersspezifischen Funktionsstörungen gehandicapt waren.
Auf Grund der Beurteilung der Bewegungs- und Leistungsfähigkeiten der Teilnehmer wurden folgende Übungen ausgewählt:
Ausdauer: 7,5 km Nordic Walking
Kraft: Medizinballwurf, Kugelstoßen
Schnelligkeit: 30m/50m Lauf (alternativ 25m Schwimmen)
Koordination: Schleuderballwurf/Seilspringen

Leistungsabnahme

Die Leistungsabnahme erfolgte nach dem Kurs an drei Terminen. Insgesamt konnten 12 Teilnehmer die Leistungsanforderungen für das Sportabzeichen erfüllen (5x Gold, 6x Silber, 1x Bronze). Darunter sind fünf Frauen und ein Mann, alle über 70 Jahre, die zum ersten Mal das Sportabzeichen erwarben.

Jahrgangsweise Bestandserhebung ab 2014 – Welche Software ist geeignet?

Wir haben einige Vereinsverwaltungsprogramme getestet und können mit Sicherheit sagen, dass folgende Programme eine Austauschdatei erzeugen können, die mit dem BSBnet kompatibel ist. Bitte vergewissern Sie sich, dass Ihre Software immer auf dem aktuellen Stand ist und alle Updates installiert wurden.

Firma	Verwaltungsprogramm	Web- / E-Mailadresse
Gabler GmbH	RV Solution bzw. elektronisches Reitbuch	gb@gabler-gmbh.com
IBB Solution	MGVO Vereinonline	www.mgvo.de/
InterConnect GmbH	IntelliVerein	www.intelliverein.de/cms/iwebs/default.aspx
ORBIT GmbH Karlsruhe	ELVIS	www.orbit-karlsruhe.de
ORGAREVI Gesellschaft für EDV-Anwendung m.b.H.	eMemberLine	www.orgarevi.de/cms/index.php?id=88
Pro Winner GmbH	ProWinner	www.pro-winner.de/
Schäfer VAB Gesellschaft für EDV-Lösungen mbH	PC-VAB	www.schaefer-vab.de/
SEWOBE GmbH	VereinsMANAGER	www.sewobe.de/produkte/onlinevereinssoftware/kurzbeschreibung.html
SPG – Software Peter Große	SPG Verein	www.spg-peine.de/index.php/produkte/spg-verein
VEREINSLOGISTIK GmbH	Vereinslogistik.com	www.vereinslogistik.com
VV Vereinsverwaltung Dr. Hartmut Braun	VV Vereinsverwaltung	www.vvwin.de/
SC Weiler	*vereinseigenes Tool*	
Sportfreunde Jebenhausen	*vereinseigenes Tool*	
Sportschützenverein 1924 Bammental e.V.	*vereinseigenes Tool*	

Stand: 24.09.2013

Probleme gab es nur bei der Schnelligkeit (Verletzungsrisiko, Leistungsanforderung), so dass sieben Teilnehmer auf das 25m Schwimmen als Alternative ausweichen mussten. Bekanntlich spielt aus sportmedizinischer Sicht die Laufschnelligkeit wegen der Verletzungsgefahr im Alter keine Rolle, deshalb wurde in Zweifelsfällen während der Vorbereitungsphase auf ein Schnelligkeitstraining verzichtet.

Bewertung aus der Sicht der Altersgruppe 60+

Das neue Deutsche Sportabzeichen mit den drei Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold hat aus motivationspsychologischer Sicht Aufforderungs- und Herausforderungscharakter. Sowohl wenig Geübte als auch gut Trainierte können die Leistungsanforderungen der gewählten Übung erfolgreich erfüllen.
Einige Übungen der Grundfähigkeiten müssten aus der Sicht des Alterssports überarbeitet oder durch neue Übungen ersetzt werden:
Schnelligkeit: 30m Lauf eventuell streichen oder durch den 30 m Lauf mit fliegendem Start ersetzen, um den explosiven Antritt zu vermeiden.
Koordination: Für den Alterssport wäre eine Gleichgewichtsübung eine sinnvolle Aufgabe (Bewegungssicherheit) und Herausforderung. Als Übung würde sich der Einbeinstand mit Achterkreisen anbieten. Die gleich bleibende Leistungsbewertung des Seilspringens der Altersgruppen 75 – 90 Jahre bedarf einer Korrektur und sollte wie bei den anderen Übungen abgestuft werden.
Beweglichkeit: Warum wurde die Beweglichkeit – wesentlicher Teil einer allgemeinen körperlichen Fitness – nicht berücksichtigt? Speziell im Alterssport muss auf die Erhaltung der Beweglichkeit (Alterssteifheit) Wert gelegt werden. Zur Überprüfung der Beweglichkeit eignen sich das Ausschultern oder die Rumpfbeuge.
Schwimmfertigkeit: Zwei Senioren der Altersgruppe 75+ und 85+ konnten trotz guter Fitness das Sportabzeichen nicht erwerben, da sie in ihrer Kindheit vor dem 2. Weltkrieg nicht die Möglichkeit hatten, das Schwimmen zu erlernen. Auch während des 2. Weltkrieges und einige Jahre danach waren die Voraussetzungen für den Schwimmunterricht begrenzt. Eine Sonderregelung für solche Fälle ist zu überlegen.

Fazit

Die Ergebnisse der Sportabzeichen-Abnahme zeigen, dass das gesundheitsorientierte Fitnesstrainings PITFIT 60+ mit den Trainingsprinzipien des ganzjährigen Trainings im Freien, der Altersgemäßheit, der moderaten Belastungsdosierung und der Vielseitigkeit richtig ist und erfolgreich sein kann. Die Neueinsteiger – darunter ein 82-Jähriger – sind auf Grund ihrer Erfolge für eine Wiederholung im nächsten Jahr hoch motiviert.
Für den Übungsleiter ist die Wirksamkeit des Projektes Deutsches Sportabzeichen eine Bestätigung, dass sich ein zusätzliches Engagement auch für eine Seniorengruppe lohnt. Die konzeptionelle Neuerung des Deutschen Sportabzeichens ist gelungen. Kritische Anmerkungen sollten überprüft werden.

Dr. Peter Reuß

Paddeln und Baden beim Betriebsausflug

Bei immer schöner werdendem Wetter, zeitweise sogar sonnigem, führte der diesjährige Betriebsausflug die BSB-Geschäftsstelle und das Präsidium nach Möckmühl an die Jagst, die, wie sich herausstellen sollte, an diesem Tag, ordentlich Wasser führte. Dort angekommen wurden alle in das Kanufahren eingewiesen, bekamen eine Schwimmweste verpasst, was sich als absolut richtig erwies, und schon ging es neun Kilometer flussabwärts bis nach Zuttlingen. Nach anfänglichem Zick-Zack und Kreisel-Paddeln hatten alle ihr Kanu gut im Griff. Lediglich das Kanu mit Geschäftsführer Wolfgang Eitel (am Steuer) schaffte es, nach einer kleinen Stromschnelle seine Besatzung in die Fluten der Jagst zu befördern, die an dieser Stelle nicht nur zügig floss, sondern auch tief genug war, so dass mit ihm auch Buchhalterin Petra Heininger und Ursula Sings-Gruner vom Versicherungsbüro einige hundert Meter schwimmen mussten, bis eine günstige Stelle gefunden war, um an Land zu gehen und das umgekippte Kanu wieder flott zu machen.
Stets hilfsbereit, steuerte das nachfolgend Kanu mit dem stv. Geschäftsführer Michael Titze, Sportstättenreferent Wolfgang Elfner und dem Leiter des ARAG-Versicherungsbüro Thomas Rodenbüsch (es ist immer gut, die Versicherungsmenschen an Bord zu haben), eilig nach und verschwand ebenfalls in den Fluten. Auch ihnen gelang es, ihr Kajak wieder flott zu machen und so hatten alle Betroffenen zwar keinen Schaden, aber jede Menge Spott der Belegschaft und der Präsidiumsmitglieder zu ertragen, was mit Humor und Selbstironie auch bestens gemeistert wurde.
Nach einem leckeren Mittagessen in Jagsthausen (der Götz und der Herzog machten uns nicht ihre Aufwartung) ging es zu Fuß die Jagst entlang zum Kloster Schöntal. Eine unterhaltsame und lehrreiche Führung durch das Kloster leitete über zum Abendessen im Klosterkeller, bei dem nicht nur lecker gegessen, sondern auch die Paddel- und Schwimmerlebnisse beständig und mit Genuss besprochen wurden. Für alle, so Präsident Heinz Janalik, die nicht dabei sein konnten, ein verlorener Tag und für alle, die dabei waren, ein gewonnener Tag!

Die Online-Vereinsverwaltung IntelliVerein ist „ready for SEPA“

Seit 2004 ist die Firma InterConnect offizieller Förderer des BSB Nord. Die Zusammenarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass wir seit einigen Jahren das Content-Management System IntelliWebs unseren Vereinen nicht nur empfehlen, sondern unsere Homepage www.badischer-sportbund.de selbst darüber pflegen. Noch intensiver wurde unsere Zusammenarbeit mit dem Einsatz unserer neuen Verbandssoftware „BSBnet“, die InterConnect entwickelt hat und unter dem Produktnamen „SportBizz“ vertreibt.
Ab Dezember startet wieder die online Bestandserhebung, die dieses Jahr das erste Mal jahrgangsweise erfasst wird. Eine große Hilfe bei der Erfassung werden Vereinsverwaltungsprogramme sein, die Daten mit Hilfe einer passenden Schnittstelle so aufbereiten, dass sie im BSBnet eingelesen werden können. Das hat auch unser Förderer InterConnect erkannt und die Vereinsverwaltungssoftware „IntelliVerein“ für kleinere bis mittelgroße Vereine entwickelt. In der Folge stellt Ihnen unser Förderer das neue Vereinsverwaltungsprogramm vor:

IntelliVerein

Vielen Vereinen sitzt der Termin 1. Februar 2014 im Nacken. Spätestens dann müssen alle Lastschriften auf SEPA umgestellt sein. Gerade kleine und mittlere Vereine, in denen sich ausschließlich Ehrenamtliche um organisatorische und administrative Angelegenheiten kümmern, sind verunsichert, wie groß der Mehraufwand zukünftig sein wird.
Deshalb ist es wichtig, das Notwendigste in die Wege zu leiten, damit die Mitgliedsbeiträge und andere Zahlungen problemlos eingezogen werden können und den Vereinen keine finanziellen Nachteile entstehen. Vergessen sollten Vereine auch nicht, dass Geschäftsunterlagen, wie z.B. das Briefpapier mit den eigenen neuen Bankdaten neu gedruckt werden müssen.

SEPA leichtgemacht

Wenn schon ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch SEPA entsteht und Bankverbindungen neu erfasst werden müssen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt auf eine Online-Software umzustellen. Mitarbeiter und Ehrenamtliche werden langfristig vom geringeren Arbeits- und Zeitaufwand profitieren.
IntelliVerein ist eine neue Online-Verwaltungssoftware, mit der die Administration von Verein und Mitgliedern einfach und schnell erledigt werden kann. Eine SEPA-fähige Finanzverwaltung ist integriert.

Die fünf Hauptfunktionen von IntelliVerein:

1. Mitgliederverwaltung
Mit IntelliVerein werden beliebig viele Mitglieder, Abteilungen und Funktionen sowie deren Mitgliedsbeiträge verwaltet. Hier sind alle wichtigen Informationen wie Adresse, Ansprechpartner, Art der Mitgliedschaft etc. zu finden.

2. Vereinsverwaltung
Alle Daten sind zentral gespeichert. Der Zugang erfolgt online.

3. SEPA-fähige Finanzverwaltung
Das Abwickeln von Lastschriften u.a. von Mitgliedsbeiträgen ist kinderleicht. Integriert ist bereits das SEPA Online-Banking für die automatische Online-Übertragung.

4. Kommunikation
Mit geringem Aufwand können im Kommunikationsmodul Listen und Berichte zusammengestellt werden. Die exportierten Adressen können für Serienbriefe wie z.B. Geburtstags- oder Ehrungslisten sortiert, exportiert und weiterverwendet werden.

5. Import von Daten aus dem alten Verwaltungsprogramm
InterConnect bietet Vereinen professionelle Unterstützung beim Import von bestehenden Daten in die neue Software IntelliVerein.

Komplettangebot zum Sonderpreis

Mit dem Kombipaket erhalten Vereine alles, was sie für die Umstellung auf SEPA benötigen: Die IntelliVerein-Software (Laufzeit: 2 Jahre) und neues Briefpapier (1.000 Stück) zum Sonderpreis von 269,00 Euro inkl. MwSt. und Versand.

@ **Mehr Infos:**
www. sepa-und-verein.de

„Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg

Rekordmeldezahl von 92 Booten – Deutschland-Achter zu Gast

Ein sportlicher, unterhaltsamer Tag für die gute Sache: Etwa 4.000 Zuschauer feierten ein Fest zu Land und zu Wasser, fieberten beim Rennen der Rudergrößen, lauschten den Songs von Claus Eisenmann und bewunderten die Darbietung des Artistic Show Teams der KTG Heidelberg. Am Ende des Tages stand ein Gesamterlös von knapp 60.000 Euro fest, der, abzüglich der Unkosten, in das Programm „Bewegung und Krebs“ am NCT fließen wird.
Exakt um 9 Uhr wurde die 4. Heidelberger Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ eröffnet. Je ein Vertreter der Organisatoren – Dr. Klaus Möller von der Stiftung „Leben mit Krebs“, Prof. Dr. Dirk Jäger vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und Hartmut Kempf von der Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH) – ruderte im Doppeldreier der Regatta voran. Kurz danach starteten die ersten der 92 Boote auf der 300-Meter-Strecke.

Höhepunkt der Veranstaltung: Ex-Weltmeister Marcel Hacker im Einer gegen den Deutschland- und den U23-Achter.

Atemberaubendes bot das Artistic Show Team der KTG Heidelberg.

Bereits in der ersten Pause begeisterte das Artistic Show Team der Kunstturngemeinschaft Heidelberg. Die Darstellung war eine Augenweide. In der zweiten Pause ließ Claus Eisenmann zunächst leise Töne erklingen, rockte aber bei seinem zweiten Auftritt das Neckarufer in bewährter Weise.
Zum Prominentenrennen traten in Einzelbooten u.a. der Regatta-Schirmherr Manfred Lautenschläger, der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Binding, Turnerin Elisabeth Seitz, der Mannheimer Unternehmer Manfred Fuchs, die Schwimmerin Petra Dallmann, die ehemalige Hockey-Nationalspielerin Fanny Rinne sowie Spieler von SV Sandhausen und TSG Hoffenheim zusammen mit Basketballern der MLP Academics gegeneinander an. Hier siegte am Ende Schirmherr Lautenschläger verdient. Traditionell beendete auch dieses Jahr ein von Patienten gerudertes Drachenboot zu den Klängen von Hubert von Goisern das Programm zu Wasser.

Heiße Kopf- an Kopf-Rennen

Bei der Regatta setzten sich die „Bio-Cats“ vom DKFZ und NCT bei den Frauen, das Team „insinno 1“ bei den Männern und das Team Frauenklinik der Universitätsmedizin Mannheim bei den „Gemischten“ durch.
Unbestrittener Höhepunkt war der Auftritt Marcel Hackers, der im Rennen „Einer gegen den Deutschland-Achter und den U23-Achter“ an den Start ging und an seine legendären Erfolge der vergangenen Heidelberger Regatten anknüpfen wollte. Bereits am Vorabend hatte man sich darauf geeinigt, dass Hacker mit fünf Sekunden Vorsprung starten durfte. Es wurde ein hartes Rennen, welches Hacker zunächst anführte. Doch erwartungsgemäß siegte der Deutschland-Achter vor dem U23-Achter und Hacker.

Informationen, Spiel und Spaß an den Ständen

Auch in diesem Jahr standen die Besucher Schlange an den Ergometern der RGH. Die Heidelberger Volksbank honorierte jede hundert geruderte Meter mit einem Euro, so dass alleine auf diese Weise mehr als 4.000 Euro zusammenkamen. Zu erwähnen sei hier Bastian Faralisch vom Heidelberger Ruderklub (HRK), der 50 Kilometer und damit 500 Euro erruderte.
Auch die Lose der von Value Events organsierten Tombola fanden wieder reißenden Absatz und erzielte ein Spendenaufkommen von 3.000 Euro. Eine Typisierungsaktion durch B.L.u.T. e.V, Kinderschminken, ein Mitmachlabor, eine Torschussanlage und ein Fitness-Check sowie die Beach-Lounge der Heidelberger Dienste komplettierten das Unterhaltungs- und Informationsprogramm zu Land. Für Stärkung sorgte der RGH-Biergarten in bewährter Weise.

Unterstützung für die gute Sache

Die Schüler des Englischen Instituts, Heidelberg, unterstützt von der Volksbank Kurpfalz H&G Bank, spendeten 4.500 Euro aus ihrem Sponsorenlauf, 1.000 Euro kamen vom St. Raphael-Gymnasium.
Schirmherr und Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Eckhardt Würzner besuchte die Moderatoren auf ihrem Steg zum Interview. Ihm folgten im Laufe des Tages Politiker aller Couleur, so z.B. Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Bundestagsabgeordneten Lothar Binding und Karl A. Lamers sowie Dr. Franziska Brantner, Mitglied des Europäischen Parlaments. Moderiert wurde der komplette Regattatag von RNF-Sportchef Wolfgang Grünwald und Regatta-Verbandssprecher Rainer Fiedler. Ein Pressegespräch mit anschließender Autogrammstunde des Deutschland-Achters am Nachmittag sorgte für Information der Vertreter der schreibenden Zunft und für große Aufmerksamkeit bei Jung und Alt.

Annette Kerstein, RGH

Start der Light-Initiative

Die nationale Initiative „Sportausweis Light“ ist jetzt angelaufen: 28 Millionen Testausweise sind an Verbände und Vereine geliefert worden

Mit einer bundesweiten Kampagne wandte sich der Deutsche Sportausweis im September an alle Mitglieder in deutschen Sportvereinen. Dabei wurden über Landessportbünde und Vereine 28 Millionen Testausweise ausgegeben. Die Testausweise sind drei Monate lang gültig und bieten Sportlerinnen und Sportlern, Sportvereinen und -verbänden zahlreiche Vorteile.

Der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Michael Vesper, unterstützt die Kampagne ausdrücklich: „Der Deutsche Sportausweis fördert den Sport gleich in mehrfacher Hinsicht. Er modernisiert das Mitglieder-Management und vereinfacht das Spiel- und Wettkampfwesen. Die gesamte Infrastruktur wird von der DSA Deutsche Sportausweis GmbH gestellt, kostet den Sport keinen Cent und bringt Mitgliedern, Vereinen, Verbänden und Förderern nur Vorteile. Ich bin zuversichtlich, dass zahlreiche Sportler und Vereine den Test mitmachen und anschließend auf die Vollversion umsteigen.“

Jetzt die Vorteile kennnenlernen

Die nationale Initiative Sportausweis Light, mit der das neue Design und die mehr als 1.000 Marken und Förderer des Vereinssports präsentiert werden, ist angelaufen. Nie war es einfacher, die eigenen Mitglieder von den persönlichen Vorteilen eines Vereinsausweises zu überzeugen.

Der Sportausweis Light berechtigt alle Vereinsmitglieder, bis zum 15. Dezember 2013 Kaufvorteile bei über 1.000 Marken der Förderer zu testen.

Dieser Sportausweis stellt eine neue Dimension der Sportförderung dar. 28 Millionen Inhaber in Deutschland können das jetzt testen.

Es wird erwartet, dass viele Vereine die Testausweise in Umlauf bringen. Die Mitglieder haben damit unkompliziert die Möglichkeit, das Projekt Deutscher Sportausweis kennenzulernen. Vermutlich werden einige die Vorteile auch nutzen, um die ersten Weihnachtseinkäufe zu erledigen, da die Vorteile nur zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen werden.
„Das Timing wurde bewusst so gelegt, dass die Vereine im Anschluss an die Kampagne die Möglichkeit haben, den echten Mitgliedsausweis bei uns zu bestellen, um pünktlich zum Start des Sportjahres 2014 ihren Mitgliedsausweis mit den vollen Funktionen des Sportausweises bieten zu können“, so Franz Anton, Leiter Sportorganisationen der DSA Deutschen Sportausweis GmbH.

Hat Ihr Verein die Testausweise erhalten?

- Wenn ja, freuen wir uns, wenn Sie die Kampagne durch Aushang der Plakate und Verteilung der Testausweise an Ihre Mitglieder aktiv unterstützen
- Falls nicht, wenden Sie sich bitte an Ihre Vereinsführung oder an die Sportausweis-Vereinsbetreuung unter Tel. 0234-58710014.

Was kann der Sportausweis Light?

- Der Sportausweis berechtigt Ihre Mitglieder, bis zum 15.12.2013 Kaufvorteile bei über 1.000 Marken unserer Förderer des Vereinssports zu testen. Unter www.sportausweis.de/light befindet sich eine Übersicht aller Marken unserer Förderer. Von dort gelangt man zu den Angeboten und Produkten.

Was kann der echte Sportausweis zusätzlich?

- Er stellt ein umfassendes Werkzeug für die moderne Vereinsführung dar
- Mitglieder-Management/ -Bindung/-Neugewinnung
- Zugangskontrolle/Zeiterfassung/ Hallenauslastung
- Versicherungsnachweis
- Vorteilsausweis bei Förderern Ihres Vereins
- Er ist personalisiert / vereinsspezifisch / kostenfrei

Für die DSA Deutsche Sportausweis GmbH erklärt Geschäftsführer André Bortz: „Wir sind begeistert, wie viele namhafte Unternehmen und Marken bereit sind, den Vereinssport bundesweit an der Basis zu fördern. Interessant ist, mit welch kreativen Ideen die Partner jeden Tag auf uns zukommen.“

@ Weitere Informationen:
Alle Informationen zu Sportausweis Light und Deutschem Sportausweis:
- **www. sportausweis.de**
- **www. facebook.com/ sportausweis**
- **Sportausweis Vereinsbetreuung, Tel. 0234-58710014**

Ein spannender Rechenschaftsbericht

Wenn die Mitgliederversammlung eines Vereins vor der Tür steht, dann kommt für einige Vorstandsmitglieder die große Stunde: der Rechenschaftsbericht muss vor der Versammlung abgelegt werden. Die einen freuen sich schon auf die Präsentation. Für andere ist der Vortrag so ziemlich das Schlimmste, was ihnen passieren kann. Dieser Beitrag zeigt Ihnen, worauf Sie achten müssen, um mit Ihrem Bericht erfolgreich zu sein.

Die wichtigste Information für die Mitglieder

Der Rechenschaftsbericht hat eine besonders wichtige Aufgabe. Er informiert die Mitglieder nicht nur über die Tätigkeit des Vereins. Er verdeutlicht auch, wie der Vorstand die Verwaltung durchführt. Da der Bericht meist während der Versammlung gehalten wird, in der auch die neuen Vorstandsmitglieder gewählt werden, wird sich dieser Beitrag auch auf das Wahlergebnis auswirken.
Außerdem ist der Rechenschaftsbericht die Basis, auf der die Mitglieder dem Vorstand die Entlastung erteilen.

Der inhaltliche Aufbau

Der Rechenschaftsbericht sollte folgenden Aufbau haben:
Mitglieder: Zugänge, Austritte, verstorbene Mitglieder, Gründe für Austritte.
Verein: Veranstaltungen, Wettbewerbe, eigene Projekte, Aktionen mit anderen Vereinen oder mit dem Verband. Stand der einzelnen Projekte.
Finanzen: Nur kurz anreißen, wenn der Kassierer einen eigenen Bericht vorstellt. Beachten Sie die rechtlichen Vorgaben, falls der Kassenbericht in den Rechenschaftsbericht integriert wird (siehe weiter unten). Das Thema „Sponsoren und Förderer“ ins Zentrum stellen. (Wer kommt hier noch infrage – wie kann man diese Gruppe ansprechen und für den Verein gewinnen?).
Ausblick: Was für Ziele hat sich der Verein gesetzt? Soll das Angebot dem Zeitgeschmack angepasst werden? Neben diesen Themen ergeben sich vereinsspezifische zusätzliche Punkte. Das können beispielsweise versicherungstechnische Fragen bei einem Sportverein sein oder neu gebildete Rücklagen zum Bau eines Vereinsheims.

Der Kassenbericht

Der Kassenbericht kann sowohl als selbstständiger Beitrag auf der Mitgliederversammlung präsentiert werden als auch als Teil des Rechenschaftsberichtes. Im Gegensatz zum Rechenschaftsbericht gibt es für den Kassenbericht gesetzliche Vorgaben.
Nach § 259 BGB muss ein Kassenbericht die Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben enthalten. Das Gesetz schreibt zwar vor, dass auch die entsprechenden Belege vorgelegt werden müssen. In der Praxis werden diese jedoch lediglich den Kassenprüfern vorgelegt, die die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung für die Mitgliederversammlung feststellen.
Ein guter Finanzbericht muss auch für die Vereinsmitglieder, die mit der Thematik nicht vertraut sind, verständlich sein. Dazu gehört auch, dass man erläutert, warum die Vorgaben des Haushaltsplanes in einigen Bereichen nicht eingehalten werden konnten.

Der Bericht muss nicht langweilig sein

Meist graut den Vereinsmitgliedern – und nicht selten auch dem Vortragenden – vor dem Rechenschaftsbericht. Die Aneinanderreihung von Fakten macht den Bericht oft langatmig und für die Zuhörer „schwer verdaulich“. Mit einigen Tricks kann man den Bericht jedoch für die Zuhörer interessanter und bis zu einem gewissen Grad unterhaltsam gestalten.
Teilen Sie den Bericht in Themenblöcke auf. Jeweils ein Vorstandsmitglied übernimmt einen Block und trägt diesen auch vor. Schon allein durch die unterschiedlichen Stimmen und die individuelle Gestik der Vortragenden wird der Beitrag lebendiger.

Praxis-Tipp: Dass man Zahlen und Fakten mit entsprechenden Grafiken illustriert, dürfte allgemein bekannt sein. So werden Zahlen leichter verständlich. Allerdings stellt man in letzter Zeit immer wieder fest, dass sich die Vortragenden von der Technik abhängig machen. Doch schon so manche liebevoll vorbereitete Präsentation ist an einem simplen fehlenden Stecker gescheitert.

Wenn Sie also auf moderne Technik nicht verzichten wollen, sollten Sie genau überprüfen, ob der Vortrag während der Mitgliederversammlung auch problemlos über die Bühne gehen kann.
Sie sollten aber auch keine Angst vor „klassischen“ Hilfsmitteln haben. Die gute alte Flipchart ist stromunabhängig und jederzeit einsatzbereit. Ihre Zeichnungen auf den großen Bögen müssen nicht perfekt sein – im Gegenteil. Gerade wenn die Zeichnungen unvollkommen sind, haben sie dadurch einen eigenen Charme.
Der Rechenschaftsbericht muss nicht in einem Stück „durchgezogen“ werden. Sie können beispielsweise einen Teil vor einem kleinen Imbiss präsentieren und den zweiten Teil danach. Diese Methode sollten Sie aber nur anwenden, wenn auf der Mitgliederversammlung nicht mit kontroversen Diskussionen zu rechnen ist. Werden strittige Themen behandelt, könnten die Pausen zu unkontrollierten Debatten führen. Dann ist es schwer, wieder Ruhe in die Versammlung zu bringen. *Hartmut Fischer, Betzdorf*

SERVICE von Lexware

Mit dem Artikel auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

144 Seiten, 125 farb. Abb., kart., Format 16,5 x 24 cm, 16,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2013

Harald Lange (Hg.)

Spielend Bälle spielen

144 praxiserprobte Übungen und Spiele zur Koordinationsschulung im Ballsport

Koordination ist eine grundlegende Voraussetzung für Ballsportspiele. In diesem Praxisbuch wird Koordinationsschulung erstmals systematisch mit den drei großen Ballsportarten Fußball, Handball und Basketball verknüpft. Der Herausgeber ist Sportwissenschaftler an der Universität Würzburg und leitet dort die Arbeitsgruppe für Sportspieldidaktik. Aus deren umfangreichem, praxiserprobten Übungsrepertoire stammen die 144 Spiele dieses Buches. Die Kapitel zu den einzelnen Ballsportarten sind jeweils nach fünf Schwerpunkten gegliedert, die im Spiel ineinandergreifen. In den entsprechenden Übungen trainieren die Spieler diese Schwerpunkte. Sie lernen Spielsituationen wahrzunehmen, ihre Laufwege zu planen, mit wechselnden Spielverläufen umzugehen, auf gegnerische Spielgestaltung zu reagieren und das Spielgeschehen durch eigene Taktik zu steuern. Die Aufteilung in Einzel-, Partner- und Gruppenübungen macht es Lehrern und Übungsleitern leicht, ihre Schüler an das jeweilige Ballspiel heranzuführen und die koordinativen Fähigkeiten schrittweise zu trainieren. Anschauliche Farbillustrationen und Infokästen geben stets Aufschluss über die benötigten Materialien, den Aufbau und die Spielidee sowie mögliche Variationen. Auf diese Weise kann Bewegungskoordination im Ballsport nicht nur einfach umgesetzt werden; die vielen kreativen Spielideen sorgen auch dafür, dass alle Beteiligten mit Spaß bei der Sache sind.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

ISSN 1868-5765

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der wsj und der Firma InterConnect bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. Oktober und 19. November 2013, 12.00 Uhr

Schaden des Monats: Versicherungsschutz bei Renovierungsarbeiten

Das 100-jährige Vereinsjubiläum stand unmittelbar bevor. Neben einer Festwoche plante der Vereinsvorstand deshalb auch, das vereinseigene Clubheim zu renovieren. An mehreren Samstagen sollte dazu neben umfangreichen Putz- und Malerarbeiten endlich auch die Renovierung des maroden Vereinsdaches erfolgen.

Hubert K. war als langjähriges Vereinsmitglied eng mit dem Verein verbunden und arbeitete jeden Samstag von früh bis spät an den entsprechenden Maßnahmen mit. Als man Ausbesserungsarbeiten am Dach ausführt, erklärt sich Hubert K. selbstverständlich bereit, mitzuhelfen. Er beabsichtigt, die Dachrinne des Vereinsheims auf Schäden zu überprüfen.

Als er die Leiter hochsteigt, verpasst er eine Sprosse und stürzt aus einer Höhe von einem Meter zu Boden. Er kommt mit seinem linken Bein auf dem Boden auf und zieht sich eine komplizierte Sprunggelenksverletzung zu. Hubert K. wird noch am selben Tag im naheliegenden Krankenhaus operiert.

Der Vereinsvorstand meldete sich tags darauf beim zuständigen ARAG Sportversicherungsbüro und zeigte den Schadenfall mit einer Unfallschadenanzeige an. Da es sich um eine vom Verein eingesetzte Renovierungsmaßnahme gehandelt hatte, bestand Versicherungsschutz im Rahmen des Sportversicherungsvertrages, insbesondere im Rahmen der Sportunfallversicherung.

Die Mitarbeiter des Versicherungsbüros nahmen umgehend Kontakt mit Hubert K. auf, um diesen über die versicherten Leistungen aus der Sportunfallversicherung zu informieren.

Darüber hinaus wurde Hubert K. auch darauf hingewiesen, dass für ihn zusätzliche Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung in Betracht kommen, weil er möglicherweise „wie ein Beschäftigter (Arbeitnehmer)“ tätig gewesen war. Umfangreiche Tätigkeiten oder Hilfeleistungen, die ein Verein von seinen Mitgliedern nicht ohne weiteres erwarten kann, und die nicht Ausfluss aus mitgliedschaftsrechtlichen Verpflichtungen bzw. allgemeiner Übung sind, gelten als über den gesetzlichen Unfallversicherungsträger versicherte Tätigkeiten. Ob es sich um eine versicherte Tätigkeit – um einen sogenannten „Arbeitsunfall“ – gehandelt hat, entscheidet der zuständige gesetzliche Unfallversicherungsträger, in diesem Fall die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) in Hamburg bzw. ihre entsprechenden Bezirksverwaltungen.

Achtung: Liegt ein gesetzlich versicherter Unfall vor, sind eventuelle Haftungsansprüche gegen den Auftraggeber (Verein) ausgeschlossen. Von ihm Schadensersatz und Schmerzensgeld zu fordern, weil er z.B. die Verkehrssicherungspflicht schuldhaft verletzt hat, ist dann nicht möglich.

Fazit: Neben einer Meldung des Unfalles beim zuständigen Sportversicherungsbüro sollte der Vereinsvorstand auch unbedingt darauf achten, dass in derartigen Fällen eine Meldung bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft VBG (www.vbg.de) erfolgt.

Nützliche Zusatzversicherungen für Vereine

Kfz-Zusatzversicherung: Für Schäden am eigenen Kraftfahrzeug im Zusammenhang mit Vereinsaktivitäten. Fahrer, die mit dem privaten Kfz für den Verein unterwegs sind, tragen ansonsten das Risiko alleine.

Reiseversicherung: Gesetzlich vorgeschriebener Insolvenz-Schutz für den Verein, Haftpflicht- und Unfallrisiko für die Teilnehmer, Reisegepäck- und Auslands-Krankenversicherung – alles perfekt geschnürt in unserer Reiseversicherung.

Sach- und Gebäudeversicherung: Starke Bausteine für Ihren Sach-Schutz. Neben einer individuell anpassbaren Gebäudeversicherung nach dem Bausteinprinzip können Inventar, Elektronik sowie Jagd- und Sportwaffen abgesichert werden.

Wassersportkasko: Speziell für die Risiken des Wassersports. Die Boots-Kaskoversicherung umfasst Schäden am eigenen Wasserfahrzeug – vom Optimisten bis zur Luxusyacht – sowie an Zubehör und Ausrüstung.

Darüber hinaus bietet die ARAG Sportversicherung den Vereinen zahlreiche weitere Absicherungsmöglichkeiten. Informieren Sie sich im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund.

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

Der BSB hat mit der VBG im vorigen Jahr eine Ehrenamtsversicherung abgeschlossen. Ehrenamtliche genießen damit neben der Sportversicherung einen zusätzlichen Versicherungsschutz. Für Vereine in Nordbaden ist die VBG-Bezirksverwaltung in Ludwigsburg zuständig, Tel. 07141/919-0, bv.ludwigsburg@vbg.de

Informationen und Beratung beim BSB erhalten Sie von Herrn Eitel, Tel. 0721/1808-10.

Lehrreiche und spaßige SportAssistenten-Ausbildung

Am Montag, den 19.08.2013, wurden wir um 10.00 Uhr von Simon Klein im Seminarraum herzlich begrüßt. Nach der Besprechung des Organisatorischen konnten wir uns bei Kooperationsspielen näher kennenlernen.
Die Woche über wurde uns ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Angebot an Lehrprogrammen geboten. Dies waren z.B. in der Theorie Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen, Sportbiologie, Aufsichtspflicht und das Herz-Kreislauf-System sowie in der Praxis Übungen zum Schnelligkeitstraining, Spiele, Ausdauertraining, spielerische und funktionelle Kräftigung sowie Beweglichkeitstraining.
Am Ende der Woche standen unsere Lehrversuche an, auf die wir von allen Lehrkräften (S. Klein, F.-J. Klein, D. Lang, P. Schönherr, T. Greuter) bestens vorbereitet wurden.
Die Sportschule Schöneck hatte uns dreimal täglich mit großem Buffet hervorragend versorgt. Alles in allem war es eine sehr schöne und lehrreiche Ausbildungswoche, die uns allen sehr viel Spaß bereitet hat, deshalb möchten wir uns bei allen Lehrkräften und der Sportschule Schöneck herzlich bedanken!

Die erfolgreichen Teilnehmer/innen der Ausbildung mit ihrem Zertifikat.

Sarah Essig

Quereinstieg in die Jugendleiter-Ausbildung 2014

Für alle Absolventen der SportAssistenten-Ausbildung sowie der beiden Grundkurse der Vereinsjugendmanager-Ausbildung in Kooperation mit dem bfv besteht die Möglichkeit des Quereinstiegs in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung.

Termine
Aufbaulehrgang: **03. – 07.03.2014**
Prüfungsvorbereitung: **04. – 06.04.2014**
Prüfungslehrgang: **10.05.2014**

Anmeldeschluss: 04.12.2013
Kosten: 50,– Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt. Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.

Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben.

Deutscher Olympischer SportBund

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. **Sport im Verein.**

BSJ-Fortbildung „Rhetorik“

Sprache gezielt einsetzen – überzeugend auftreten

Ob im Gespräch mit Jugendlichen oder Vereinsmitarbeitern, im Team, im Vereinsvorstand, beim Elternabend oder vor der Öffentlichkeit, der rhetorisch Versierte hat es leichter. Er ist sicherer im Umgang mit Anderen, kann Lampenfieber reduzieren und erhöht damit die Erfolgsaussichten zur Erreichung des Redeziels. In der Fortbildung sollen folgende Fähigkeiten vermittelt werden:

- Kontakt zum Gesprächspartner oder zur Gruppe herstellen,
- Sympathie-Gewinnung,
- eigene Überzeugungen glaubwürdig und gewinnend darstellen,
- die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrnehmen und aufgreifen.

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz

Es werden Tipps und Tricks zur Sicherheit beim Reden, bei Vorträgen, bei Sitzungsleitungen etc. vermittelt. Das Selbstbewusstsein und somit die gesamte Persönlichkeit kann durch die Schulung einer guten Kommunikation und Gesprächsführung gestärkt werden.

Freitag, 01.11.2013, 17.00 Uhr –
Sonntag, 03.11.2013, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 09.10.2013

Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz sowie Anerkennung auf die Vereinsmanager C-Lizenz des BSB mit 15 Lerneinheiten.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese finden Sie ebenfalls auf der BSJ-Internetseite.

HINWEIS

Freistellung (ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“. Weitere Informationen zur Freistellung erhalten Sie unter Tel. 0721/1808-20.

KTG Heidelberg in der Bundesliga – Sei live dabei!

Im September startete die Saison der 2. Kunstturnbundesliga. Mit dabei sind die Turner der KTG Heidelberg, die diese Saison voll angreifen wollen. Das Ziel ist in jedem Fall das Erreichen des Aufstiegfinales 2013 in Hamm.
Der KTG-Youngster Daniel Morres, amtierender Deutscher Jugendmeister am Reck, geht in dieser Saison erstmals für die KTG in der Bundesliga an die Geräte und wird versuchen, nicht nur an seinem Paradegerät für die KTG zu punkten.
Für Vereinsjugendgruppen gibt es für alle Wettkämpfe ein besonderes Angebot. Zehn Kinder/Jugendliche und zwei Betreuer/innen erhalten nach Anmeldung unter info@ktg-heidelberg.de freien Eintritt zum Wettkampf.

Die Wettkampftermine

12.10.: KTG Heidelberg – KTV Straubenhardt, Wettkampfbeginn 18 Uhr
25.10.: KTG Heidelberg – TSG Grünstadt, Wettkampfbeginn 18 Uhr
09.11.: KTG Heidelberg – TuS Leopoldshöhe, Wettkampfbeginn 16 Uhr

Alle Wettkämpfe finden in der Sporthalle Kirchheim, Harbigweg 11, 69124 Heidelberg statt. Die KTG Heidelberg freut sich auf zahlreiche Turnbegeisterte.

Mehr Informationen unter www.ktg-heidelberg.de

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2013

„Grenzenlos“

„Grenzenlos“ – so das Motto unseres Vereinswettbewerbes 2013. Grenzenlos darf dabei Eure Phantasie sein. „Grenzenlos“, das können z.B. Projekte sein, die geographische, soziale oder kulturelle Grenzen überwinden. Aber auch Alters- oder Abteilungsgrenzen können überwunden werden – und natürlich Leistungsgrenzen (auf legale Weise!). Das Spektrum der Projekte kann vom Freizeit-, Breiten- bis hin zum Leistungssport reichen und integrativen bzw. inklusiven Charakter haben.

Beim Vereinswettbewerb der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) sind natürlich auch bei der Umsetzung des Mottos keine Grenzen gesetzt. Denn nirgends funktioniert „Grenzenlos“ so spielend einfach und unkompliziert wie im Sport …

Einzige Bedingung: Beim Anblick Eurer Bewerbung müssen wir begeistert sein!

Dies könnt Ihr auf zwei Arten erreichen:

- durch ein ausgefallenes Projekt oder
- über eine sorgfältige, kreative Ausarbeitung.

Die Bewerbungsunterlagen **müssen** einen Bericht und Fotos über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Das Projekt kann im Kalenderjahr 2012 oder 2013 stattgefunden haben und muss von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt worden sein. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) im Gesamtwert von 4.000 Euro warten auf Euch.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise sind zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2013. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend
Postfach 15 80
76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Freizeit- und Sport-Zentrum
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

... Perspektiven im Sport

Projektförderung Landesjugendplan

Mit dem Fördertitel „Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung“ fördert der Landesjugendplan Projekte der Jugendarbeit. Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (sportliche, politische, soziale, kulturelle, ökologische oder technologische Jugendbildung, Mädchenbildungsarbeit, Jungenbildungsarbeit, Gesellschaftliche Eingliederung junger Aussiedler/innen sowie junger Flüchtlinge, Bildungsmaßnahmen in Bezug auf Drogenprobleme und ähnliche Gefährdungen der Jugend) sind zeitlich befristete Projekte mit jungen Menschen, die sich deutlich von der laufenden, normalen Gruppenarbeit unterscheiden. Sie sind gekennzeichnet durch eine Vorbereitungs-, eine Umsetzungs- und eine Auswertungsphase. Beginn und Ende müssen feststellbar sein. Regelmäßige Gruppenstunden können nicht gefördert werden, auch wenn dort über einen gewissen Zeitraum ein bestimmtes Thema intensiv behandelt wird. Maßnahmen, die überwiegend Freizeitcharakter haben, sind nicht förderfähig. Es sind 2/3 inhaltliche Anteile erforderlich.
Die Angebote sollen für einen breiten Kreis von Jugendlichen offen sein. Die Angebote müssen sich an Teilnehmer/innen von 6 bis 26 Jahren richten.

Sportliche Jugendbildung

Praktische Maßnahmen der sportlichen Jugendbildung setzen gezielt die sportliche Betätigung als Mittel der Jugendbildung ein, insbesondere für Maßnahmen mit Begegnungscharakter, die grundsätzlich in Baden-Württemberg stattfinden sollen. Der Bildungsaspekt steht bei diesen Maßnahmen im Mittelpunkt, nicht der sportliche Aspekt (bei dem Zuschuss handelt es sich um Jugendpflegemittel, nicht um Sportfördermittel!).

Beispiele:
- Sport- und Spielfest mit gemeinsamen Sporttreiben von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Sport- und Spielfest zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher
- Sportangebot für und mit sozial Benachteiligten
- Aktionen zur Gesundheitsbildung
- Internationale sportliche Jugendbegegnung (nicht Wettkämpfe oder Turniere)

Nicht gefördert werden:
- Maßnahmen des Leistungssports
- Wettkämpfe und Turniere
- Maßnahmen mit Kurscharakter
- Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht?
Einfach mal bei der BSJ anfragen:
Thorsten Väth, Tel. 0721/ 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth

ACHTUNG

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2014

Bis 15.12.2013:
Internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2014:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel „Projektförderung Landesjugendplan“)
- Anschaffung und Reparatur von Zelten / Zeltmaterial

Keine Anträge sind nötig bei:
- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

Jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt und weitere Informationen:
Nicole Dreßler, Tel. 0721/1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS | WIR SIND SPORT

SPORTAUSWEIS LIGHT

NEUE DIMENSION DER SPORTLERFÖRDERUNG | HOL IHN DIR BEI DEINEM TRAINER!

CITROËN

PREISVORTEIL VON BIS ZU 12.286 €*

Barmenia Versicherungen
Leben | Kranken | Unfall | Sach

EXKLUSIVER SPORTLERSCHUTZBRIEF

GRAVIS

VORTEIL BIS ZU 30%

zalando

VORTEIL 10€ AUF KAUF AB 50€

fahrrad.de

VORTEIL 11% AUSSER AUF „CUBE"

CAMPZ
OUTDOOR & ADVENTURE

VORTEIL 11%

SOUL

VORTEIL 20%

FASHION FOR HOME

VORTEIL 5%

*Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung bei allen teilnehmenden CITROËN Partnern. Gültig für die Selection-Sondermodelle ausgewählter Baureihen. Angebot gültig bis 15.12.2013. Zuzüglich Überführung.

Die gesamte Auswahl mit mehr als 1.000 Marken unserer Förderer auf **sportausweis.de/light**

Powered by: SportmachtDruck.de

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

„Vielfalt gemeinsam leben“: Sportfest von und für Menschen mit und ohne Behinderung

Vom 19. bis 21. Juli 2013 hatten die Mannheimer Vereine TV 1880 Käfertal und DJK Mannheim, Abt. Käfertal-Waldhof ein Fest gemeinsam mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderung aus Mannheim und der Umgebung geplant. Und nun ist es schon wieder vorbei – das lange vorbereitete, mit Spannung erwartete und unzählige Schweißperlen gekostete Sport-, Spiel- und Familienfest. Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Lothar Quast wurde am Freitag, 19. Juli um 18 Uhr eröffnet – und es wurde eine tropische Herausforderung für alle, die dabei waren; egal ob für aktive Helfer von TVK und DJK oder für die anwesenden Gäste.
Für Freitag, 18.30 Uhr – pünktlich zum Fassanstich – hatte sich MdL Dr. Stefan Fulst-Blei angesagt. Der Anstich klappte hervorragend – kein Tropfen des guten Gerstensaftes ging verloren. Somit konnte der Ehrengast anschließend die Gäste begrüßen, die sich weder von subtropischer Hitze noch von der relativ frühen Uhrzeit abhalten ließen, die ersten Tropfen des gestifteten Fasses „Krombacher“ zu genießen. Nach und nach füllten sich aber dann die Plätze und gemütlich ging es auf der Karl-Heinz Herbst-Sportanlage bei musikalischer Unterhaltung bis 23 Uhr weiter.

Für alle teilnehmenden Fußballmannschaften spendierte die Herberger-Stiftung einen aktuellen Fußball „FIFA Confederations Cup BRASIL 2013“.

Am Samstag, 20. Juli eröffnete der Tanzclub „Tausendfüßler“ für Menschen mit und ohne Behinderung unter der Leitung von Alexander Gipp den zweiten Tag mit flotten Tänzen. Um 14.30 Uhr richtete Schirmherr Bürgermeister Lothar Quast sein Grußwort an Veranstalter und Gäste und wünschte viel Erfolg für diese erste inklusive Aktion der beiden Vereine, der noch viele weitere folgen mögen. Danach gab es jede Menge Mitmachangebote:
Reha Südwest gGmbH: Kletterturm (W.-Hülstrunk-Haus)
Lebenshilfe Mannheim: Spielmobil
Gemeindediakonie Mannheim: Hula hoop, Minigolfparcours, Glücksrad und Zeitlupenballons
Rehability Heidelberg: Rollstuhl-Parcours
Nikolauspflege Mannheim: Fühlkasten und Führung unter der Augenbinde oder mit Simulationsbrille
TV 1880 Käfertal: Bosseln, Schwungtuch, Geschicklichkeitsparcours, Steinstoßen
Zum Unterhaltungsprogramm trug am Samstag ein Jugendfußballturnier mit Mannschaften der Lebenshilfe, der DJK und der MTG Jugend-Footballer Rhein-Neckar Bandits bei, die zudem ihre

Die Integrative Sport- und Spielgruppe des TV 1880 Käfertal präsentierte sich mit Pezzibällen.

Die Bundesliga-Footballer „Rhein-Neckar Bandits“ von der MTG beim Trainingsprogramm.

Cheerleader zum Anfeuern mitgebracht hatten. Sie zeigten ein Kurzprogramm ihrer teils akrobatischen Übungen, die sie zum Anfeuern ihrer Mannschaften im MTG-Stadion vorführen. Das Ergebnis dieses Fußball-Turniers ist zweitrangig, im Vordergrund stand der Spaß ALLER Teilnehmer, und der war garantiert!
Jumpinn und DJK boten Spaß auf ihren Hüpfburgen. Die DJK-Jugend versorgte alle, die so was schon immer mal haben wollten, mit den begehrten „Airbrush-Tattoos“. Wer es von den Kids etwas feiner wollte, ließ sich ganz einfach schminken. Dieses Angebot musste man aber bald aufgeben – zu groß war die Hitze!
Als vorletzten Programmpunkt am Samstag zeigten drei quirlige Damen, wie die Trendsportart Zumba getanzt wird. Sie wirbelten auf dem grünen TVK-Rasen umher und brachten noch mal ordentlich Stimmung unters Publikum, das begeistert mitklatschte und hinterher gerne den verdienten Applaus spendete. Danach spielte die Live-Band WANTED bis Mitternacht zur Unterhaltung und zum Tanz, bevor es ans große Aufräumen ging, um für den nächsten Tag alles wieder picobello zu haben.
In das Sonntags-Programm – und damit in den letzten Veranstaltungstag – sind wir um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst eingestiegen, zu dem viele Mannheimer Politiker und andere Prominente eingeladen waren. Leider kamen sie nicht zahlreich, aber diejenigen, die da waren, haben einen Gottesdienst der besonderen Art erlebt. Vorbereitet von Barbara Kraus von der katholischen Gemeinde St. Hildegard und Andrea Hempel von der evangelischen Philippuskirche gab es einen Wortgottesdienst in „leichter Sprache“ mit schwungvollen Kirchenliedern, hervorragend unterstützt von der St. Hildegard-Band.
Danach konnte man sich nach Lust und Laune kulinarische Köstlichkeiten, seit Tagen von fleißigen Helferlein vorbereitet, oder Kaffee und Kuchen schmecken lassen. Ab 13 Uhr waren die Stationen mit den sportlichen Mitmachangeboten wieder besetzt. Als Überraschung kam kurz nach 13 Uhr die Bundesliga Football-Mannschaft der Rhein-Neckar-Bandits (MTG) mit Head-Coach Marvin Washington und ihrem 1. Vorsitzenden Walter Burkhardt. Die Integrative Sport- und Spielgruppe des TV 1880 Käfertal und die Footballer verbindet seit Sommer 2012 eine herzliche Freundschaft, die wir in dieser Art noch nicht erlebt haben, überhaupt nicht selbstverständlich ist und die wir noch lange pflegen möchten. Die in ihren Trikots „wuchtig“ aussehenden Männer zeigten Ausschnitte aus ihrem Trainingsprogramm – und manchmal ging echt ein Schauer über einen hinweg, wenn das Zusammenknallen der Helme oder des Körperschutzes zu hören war. Aber alles ist harmlos, sagte uns Daniel Duffner, Sprecher der Bandits.
Und ab jetzt jagte ein Highlight das andere: Für 15 Uhr hatte sich Michael Herberger angekündigt, er wollte eine Spende von der Sepp-Herberger-Stiftung an den TVK sowie für jede Jugendfußballmannschaft vom Samstag einen Fußball überbringen. Das hat zeitlich super geklappt, denn als er kam, lief gerade noch das Elfmeter-Schießen des VIP-Fußballspiels. An diesem Spiel beteiligt waren u.a. drei Fußballer von der Lebenshilfe Mannheim und vier Footballer der Bandits. Alle waren eine große Familie – so soll es sein, alle gemeinsam und alle mittendrin. Das ist gelebte Integration – und dafür stand ja unser Fest!!!

Ein beliebtes Trainingsobjekt war der Rolli-Parcours von Rehability Heidelberg.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, Große und Kleine, mit und ohne Behinderung, die irgendwie und irgendwo bei diesem Fest eingebunden waren. Nur gemeinsam war es möglich, diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen und gut „über die Bühne“ zu bringen.

Irene Betz

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Landesehrennadel für Alfred Lampert

Alfred Lampert, stv. Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, erhielt am 18. September 2013 im Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises von Landrat Stefan Dallinger die Landesehrennadel. Seinem Stammverein FC Fortuna Schatthausen hält er bis heute die Treue: zuerst als Jugendspieler, als Aktiver, Jugendbetreuer, bis hin zum 1. Vorsitzenden und heute als Ehrenmitglied.
Wer, wie er, engagiert arbeitet, auf den werden höhere Gremien aufmerksam: Im Fußballkreis stieg er als Kreisschriftführer Anfang der 80-er ein und übernahm Mitte der 90-er die Aufgaben des Fußball-Kreis-Vorsitzenden. Gemeinsam mit Gerhard Schäfer und Klaus Bähr stieg er 1995 in die Troika des Sportkreis-Vorstandes Heidelberg ein. Hier wird bis auf den heutigen Tag seine Geradlinigkeit, Offenheit und Solidarität hoch geschätzt.
Selbstverständlich ist er auch Mitglied im Sportausschuss des Rhein-Neckar-Kreises. Bei den Weihnachtsbotschaften des Sportkreises ist er der entscheidende Ratgeber. Sein Einsatz in „Sachen Sportkreis“ wurde mit der Auszeichnung zum „Förderer des Sports der Stadt Heidelberg“ und vom Badischen Sportbund Nord mit der „Goldenen Ehrennadel“ honoriert. Besonders stolz ist Alfred Lampert auf seine Ehrenmitgliedschaft im BFV (Badischer Fußball-Verband) und die Verdienstnadel des DFB (Deutscher Fußball-Bund).
Ein „Ehrenamtler mit Leib und Seele“, der sich immer wieder engagiert für die Interessen der kleineren Sportvereine im Sportkreisgebiet einsetzt und deren Sorgen, aber auch Vorzüge wahr nimmt und benennt. Ein Mann mit Mut und Weitblick, den man durchaus wörtlich verstehen darf, wenn er beispielsweise mit seiner Frau Traudl die Strapazen einer Reise bis nach China mit der transsibirischen Eisenbahn auf sich genommen hat. Nun erhält er zu Recht die Landesehrennadel für seine Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg.

Alfred Lampert erhielt aus den Händen von Landrat Stefan Dallinger die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Sport-Ferien-Programm 2013

Eine Woche Sportarten „schnuppern“

Der „Feriensommer“ der Stadt Heidelberg sorgt schon seit vielen Jahren dafür, dass sich Kinder in den Sommerferien nicht langweilen und eine bewegungsreiche und spannende Zeit erleben. Da Sportveranstaltungen im Rahmen des gesamten städtischen Ferienangebots zu den beliebtesten Veranstaltungen gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg, zum mittlerweile zwölften Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm.
In diesem Jahr wurden 28 Schnupperkurse, an denen über 600 Kinder und Jugendliche teilnahmen, angeboten. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag – Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern näher gebracht. Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance neue Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer eine für sie passende Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer dabei:

Basketball (Heidelberg TV), Capoeira (Brasilianisch-Deutsches Zentrum), Einrad (Kinder- und Jugendcircus Peperoni), Eishockey (EC Eisbären Eppelheim), Fitness & Dance (TSG Rohrbach), Fußball (TSV Handschuhsheim), Handball (TSV Handschuhsheim), Hockey (Hockey-Club Heidelberg), Inlinehockey (TSG 78 Heidelberg), Inlineskating (TSG 78 Heidelberg), Kanu (WSC Neuenheim), Klettern (DAV Sektion Heidelberg), Reiten (Reitverein Heidelberg), Ringen (AC Germania Ziegelhausen), Rugby (SC Neuenheim), Segeln (WSC Heidelberg West), Selbstverteidigung (Heidelberger Judoclub), Tennis (TC Schwarz-Gelb Heidelberg), Tischtennis (TB Rohrbach-Boxberg), Trampolin (KTG Heidelberg), Triathlon (SV Nikar Heidelberg), Ultimate Frisbee (TSG 78 Heidelberg)

Heidelberger Ruderklub holt den „Großer Stern des Sports“ in Bronze

Bei der feierlichen Preisverleihung „Sterne des Sports“ in der Hauptstelle der Volksbank Kurpfalz H+G BANK in Heidelberg.

Für ihr Schulrugby-Engagement hat die Rugby-Abteilung des Heidelberger Ruderklubs 1872 im Rahmen des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ den „Großen Stern des Sports“ in Bronze erhalten. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung wurde am 19. September in der Hauptstelle der Volksbank Kurpfalz H+G BANK in Heidelberg die Sportauszeichnung übergeben.
Bei Abteilungsleiter Alfred Jansen, der zusammen mit Lisa Maral und Benjamin Danso – die beide in der deutschen Nationalmannschaft spielen – den Preis entgegennahm, war die Freude über die Sterneauszeichnung groß. Besonders freuten sie sich über den mit der Auszeichnung verbundenen Scheck über 1.500 Euro. Der Ruderklub ist damit automatisch für die nächste Stufe des Wettbewerbs um die „Sterne des Sports“ in Silber auf Landesebene qualifiziert.
In Kooperation mit mehreren Schulen unterrichten ausgebildete Übungsleiter des Heidelberger Ruderklubs innerhalb des Schulsports Rugby. „Ziel ist natürlich die Steigerung der Mitgliederzahlen. Gleichwohl werden auch Werte wie Integration, Respekt und Teamgeist vermittelt“, erklärt Alfred Jansen. Bei großen Schulrugbyturnieren wird das „Ei“ von rund 600 Kindern über den Platz getragen. Hierfür wird vom Verein ein Shuttlebus bereitgestellt, um die Kinder sicher von der Schule zum Sportgelände zu bringen.

Mit einem „Kleinen Stern des Sports“ in Bronze wurden der SV Nikar Heidelberg und Poseidon Eppelheim für ihre gemeinsame Triathlon-Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Die Basketball-Allianz Rhein-Neckar erhielt für ihre Aktivitäten im Rahmen von „B.ALL@School“ an Schulen ebenfalls einen „Kleinen Stern“ in Bronze. Die Auszeichnungen sind jeweils mit 500 Euro dotiert. Über Anerkennungspreise mit einem Preisgeld von je 200 Euro freuten sich die DLRG Stadtgruppe Heidelberg, der Turnverein 1927 Eppelheim und die Kunstturngemeinschaft Heidelberg. Insgesamt hatten sich zwölf Vereine aus den Sportkreisen Heidelberg und Mannheim/Bergstraße beworben. Eine prominent besetzte Jury hat die Auswahl unter größter Sorgfalt getroffen. Friedrich Ewald, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kurpfalz H+G BANK, Gerhard Schäfer, erster Vorsitzender Sportkreis Heidelberg und Kurt Herschmann, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Mannheim würdigten die Vereine für ihr beispielhaftes gesellschaftliches Engagement.
Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits seit 2004 vergeben. Die Veranstaltung wird von höchster politischer Ebene begleitet: In den vergangenen Jahren haben die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident die Bundessieger persönlich ausgezeichnet. Informationen zu den „Sternen des Sports“ können unter folgendem Kontakt eingeholt werden: Volksbank Kurpfalz H+G BANK eG, Peter Koch, Hauptstraße 46, 69117 Heidelberg, Tel. 06221/909-215, p.koch@volksbank-kurpfalz.de

Portrait

Martin Heiß legt seit 56 Jahren das Sportabzeichen ab

Es ist ein kühler, grauer Herbsttag im September 1962. Für das Mosbacher Freibad beginnen die einsamen Monate, die planschenden Massen haben die Badekleider längst gegen warme Pullover eingetauscht. Die Wassertemperatur beträgt noch maximal 12 Grad. Es sind nicht wirklich Voraussetzungen unter denen man für gewöhnlich seine Bahnen ziehen mag. „Was treibt einen zu der Jahreszeit hier her“, muss sich also der Mosbacher Schwimmmeister einst ungläubig gefragt haben, als er einen jungen Mann zähneklappernd in das Eiswasser steigen sah.
Die Antwort lag im Anforderungsprofil des Deutschen Sportabzeichens. Der tollkühne Jungspund war seinerzeit für diese obligatorische Schwimmabnahme „ein bisschen zu spät dran“, erinnert er sich heute und muss bei dem Gedanken an diese eisigen 300 Meter schmunzeln. Aus Erfahrungen lernt man und so kann Martin Heiß mittlerweile stolz auf eine 56-jährige Sportabzeichen-Karriere zurückblicken.
Seit er als 18-Jähriger das erste Mal das Sportabzeichen durch seinen damaligen Lehrer abgenommen bekam, ist er den alljährlichen Prüfungen treu geblieben. Auch als es ihn für sieben Jahre als Lehrer nach Südostasien, nach Malaysia verschlug. „Das ganzjährig heiße und feuchte Klima war natürlich eine Umstellung“ erzählt er. Dennoch sei es kein Problem gewesen, sich und andere Deutsche für das Abzeichen zu motivieren. „Sogar der damalige Botschafter Gerhard Fischer hat mitgemacht“ freut er sich immer noch. In besonderer Erinnerung ist ihm auch die eine oder andere Prüfungsabnahme geblieben. Das 20 Kilometer Radfahren auf den Straßen Kuala Lumpurs zum Beispiel, bei dem die Prüflinge plötzlich in einem Kreisverkehr von einer Herde Kühe umzingelt wurden. „Da war kein Durchkommen, die Zeit wurde dann einfach gestoppt, bis wir weiter fahren konnten.“ Oder als man ihn fälschlicherweise bei tropischer Hitze während seines 5.000-Meter-Laufes vierhundert Meter zu viel laufen ließ. Trotz aller Kuriositäten, am Ende eines jeden Jahres hatte er immer sein Ehrenzeichen in der Tasche.
Das Deutsche Sportabzeichen selbst feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Anlässlich des runden Geburtstages wurde dem „Olympia für Jedermann“ abermals mit ein paar Reformen frischen Wind eingehaucht. Seit diesem Jahr muss je ein Leistungsnachweis in den vier Prüfgruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination durch die Kernsportarten Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen und Geräteturnen erbracht werden. Neu ist auch, dass die Leistungen in Bronze, Silber und Gold differenziert werden. Zuvor reichte es aus, einen bestimmten Sollwert zu erreichen. Leistungsanreiz oder Demotivierung, die Meinungen gehen bei dieser Neuerung auseinander. „Diese verschärfte Leistungsorientierung könnte falschen Ehrgeiz wecken und sich zu Lasten des Gemeinschaftsgefühls auswirken“, findet Martin Heiß. Schließlich trainiere man oft gemeinsam in

Vereinen oder Sportabzeichentreffs. Die Metamorphose vom Feldhandballer zum Sportallrounder hat dem mittlerweile 73-jährigen Martin Heiß den Gang zum Orthopäden erspart, dessen ist er sich sicher. Sein Tipp für eine erfolgreiche Vorbereitung lautet übrigens: „Dreimal die Woche eine halbe Stunde trainieren. Am besten diversifiziert, also Schwimmen, Radfahren und Laufen“.

Melanie Pieske

TAUBERBISCHOFSHEIM

Verabschiedungsfeier mit Ehrungen in Distelhausen

Beim Sportkreistag des Sportkreises Tauberbischofsheim im Frühjahr in Schönfeld hatten bei den Neuwahlen zum Sportkreisvorstand drei Vorstandsmitglieder aus beruflichen bzw. Altersgründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Die offizielle Verabschiedung wurde jetzt in Distelhausen im „Kleinen Amtshotel" zusammen mit den aktiven Sportkreisvorstandsmitgliedern und Ehrengästen im feierlichen Rahmen nachgeholt. Zuvor hatte eine Vorstandssitzung stattgefunden, zu der Vorsitzender Manfred Joachim die anwesenden Vorstandsmitglieder mit folgenden Worten begrüßte: „Heute ist ein ganz besonderer Tag, der noch zu einem historischen Tag werden kann, wenn in wenigen Minuten ein Bischemer Sohn zum neuen IOC-Präsidenten gewählt wird." So geschah es um 17.41 Uhr als Dr. Thomas Bach zum neuen IOC-Präsidenten gewählt war. Im Anschluss fand man sich zusammen mit weiteren Gästen vor dem „Kleinen Amtshotel" ein, wo seitens des Sportkreises zu einem Glas Sekt geladen und auf den neuen IOC-Präsidenten angestoßen wurde.

Kreisschützenmeister Hansjörg Wirth zeichnet Manfred Joachim (li.) mit dem großen Ehrenkreuz in Silber des Schützenkreises aus.

In seiner Begrüßungsrede bei der Verabschiedungsveranstaltung betonte Joachim, dass es ihm sehr wichtig sei, sich bei seinen ehemaligen Mitstreitern nochmals ganz herzlich für ihre jahrelange Mitarbeit zu bedanken und dies im engsten Kreis der Vorstandsmitglieder des Sportkreises und der angegliederten Sportjugend. Der Einladung gerne gefolgt war auch Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord. Trotz vieler von ihm wahrzunehmender Termine war er von Karlsruhe nach Distelhausen angereist.
Manfred Joachim ging in seiner Ansprache auf das Ehrenamt ein und zitierte, dazu den 14. Dalai Lama Tenzin Gyatso. „Wenn wir uns verantwortlich, betroffen, engagiert fühlen, dann bringt uns das dazu, ein tiefes Gefühl, einen großen Mut zu empfinden". Mut brauche man, um gesellschaftliche Defizite zu erkennen und das Bedürfnis zu entwickeln, diese zu beheben. Und genau das sei dies, was seines Erachtens das tatsächliche Ehrenamt ausmache.
In seinem Grußwort betonte BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel ausdrücklich, dass er zu Veranstaltungen der Sportkreise gerne komme, um Kontakt zu den Verantwortlichen vor Ort zu haben. Er wisse, dass ohne ehrenamtliches Engagement die vielfältigen Aufgaben im Sport nicht zu bewältigen wären. Erfreut zeigte er sich über die Anwesenheit der Zivildienstleistenden, die ohne Zweifel viel dazu beitragen, dass die Aufgaben im Sportkreis gut erledigt werden und hofft, dass die Jugend somit in das Ehrenamt hineinwächst und auch im Erwachsenenbereich diesem wertvollen Ehrendienst erhalten bleibt. In Gesprächen mit den Jugendlichen zeigte sich seine wahrhaft große Begeisterung für diesen Personenkreis.
Anschließend kam wieder der Sportkreisvorsitzende zu Wort, stellte die ausgeschiedenen Kameraden in den Mittelpunkt und begann mit der Würdigung von Gerd Fabig, dem „dienstältesten" Vorstandsmitglied aus der ausgeschiedenen Runde.
Schon 1992 wurde Fabig beim Sportkreistag in Dörlesberg zum stellvertretenden Vorsitzenden für den nördlichen Bereich des Zuständigkeitsgebiets gewählt. Mit viel Engagement hat er seither den Sportkreis mitgeprägt. Zusätzlich war Fabig bereits seit 1980 als Stellvertreter im Fußballkreis aktiv. Er erhielt deshalb die Dankurkunde des Sportkreises, die seine Leistungen würdigen und dokumentieren.
Als Nachfolger der damaligen Schriftführerin wurde auf dem Sportkreistag im Jahr 2004 in Königheim Wolfgang Beyer gewählt. Er kann bis zu seinem Ausscheiden aus der Vorstandschaft auf über neun Jahre erfolgreiche und ehrenamtliche Arbeit im Sportkreis zurückblicken. Gleichzeitig unterstützte er auch die Arbeit der dem Sportkreis angegliederten Sportjugend. Nunmehr wurde er mit der Sportkreismedaille und einer Dankurkunde offiziell verabschiedet.
In den drei Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Vorstandsteam des Sportkreises lieferte die Kassenverwalterin Walburga Sonntag eine hervorragende Arbeit ab. Als Steuerexpertin war sie für die Kassengeschäfte prädestiniert. Leider musste sie sich aus beruflichen und familiären Gründen von der Arbeit im Sportkreis verabschieden. Auch sie wurde mit der Dankurkunde bedacht.
Mit einer ganz besonderen Überraschung wartete Kreisschützenmeister Hansjörg Wirth, gleichzeitig auch Vertreter der Verbände im Sportkreis, indem er den Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim mit dem großen Ehrenkreuz in Silber des Schützenkreises für dessen Verdienste um die Schützen ehrte. Mit einem gemütlichen Beisammensein in geselliger Runde endete die Veranstaltung und wird allen Beteiligten gewiss gerne in Erinnerung bleiben.

WoBey

Bei der Verabschiedung in Distelhausen (v.l.): Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim zusammen mit den geehrten Walburga Sonntag, Wolfgang Beyer und Gerd Fabig. *Fotos: Wolfgang Beyer*

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

Empfang für IOC-Präsident Dr. Thomas Bach: Sportjugend hautnah dabei!

Dr. Thomas Bach hat es geschafft: Er ist der erste deutsche IOC-Präsident. Bereits zwei Tage nach seinem Wahlsieg in Buenos Aires kam Dr. Bach zu seinen Wurzeln, in seine alte Heimatstadt Tauberbischofsheim zurück. Er trug sich bei diesem einzigartigen Empfang in das Goldene Buch der Stadt ein. Selbstverständlich war auch die Sportjugend mit kompletter Mannschaft vor Ort. Weder Vorsitzender, Vorstandsmitglieder, Sportkreisjugendreferent Bufdi's, FSJ-ler noch Praktikanten wollten sich dieses herausragende sportpolitische Ereignis entgehen lassen.
Bürgermeister Wolfgang Vockel begrüßte den höchsten Amtsträger im Sport und brachte zum Ausdruck, was für eine enorme Ehre und Freude es für den gesamten Main-Tauber-Kreis darstelle. Auch bestehen von Seiten der Sportjugend verwandtschaftliche Verhältnisse zur Familie Bach, da Marion Götzelmann, die Frau des 1. Vorsitzenden Matthias Götzelmann, die Großcousine von Claudia Bach, der Ehefrau von Thomas Bach, ist.
Die Sportjugend wünscht Herrn Dr. Bach viel Glück und Erfolg in der Ausübung seines neuen Amtes und hofft ihn weiterhin bei verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen zu treffen.

Beim Empfang in Tauberbischofsheim (v.l.): Matthias Götzelmann, Dr. Thomas Bach, Marion Götzelmann und Michael Geidl.

Jugendbegegnung

Freundschaft mit Finnland vertieft!

Zum 4. Mal reiste eine Gruppe Jugendlicher der Sportjugend in Kooperation mit dem TuS Großrinderfeld und ihren Betreuern ins Land der 1.000 Seen und festigten die seit über 15 Jahren bestehenden Kontakte zum Verein Kauhajoen Karhu (Bären von Kauhajoki) und zur Stadt, ca. 350 km nordwestlich von Helsinki gelegen. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis. Nachdem im vergangenen Jahr eine finnische Gruppe den Main-Tauber-Kreis besuchte, fand in diesem Jahr der Gegenbesuch in Finnland statt. Bereits im Vorfeld wurde mit dem Partnerverein ein Programm erarbeitet, in dem die Ortsstrukturen (Gender Mainstreaming), Firmen, Schule, Kultur, Natur und Sport natürlich nicht fehlen durften. Beim Sportabzeichentag übernahmen die jungen TuSler die Bewirtung um die Reisekasse aufzubessern. Nach einer letzten Informationsveranstaltung gemeinsam mit den Eltern stand der Reise in den Norden nichts mehr im Wege.
Nachdem die Anreise von über 2.500 km mit den Fahrzeugen und auf der Fähre absolviert waren, freuten sich alle bei der Begrüßung im Jugendhaus „Räimiskä" auf altbekannte Verantwortliche und Freunde unseres Vereins zu treffen. Natürlich wurde unterwegs in Helsinki noch eine kleine Sightseeing Tour zur orthodoxen Uspenski Kathedrale, zum Weißen Dom, dem Fischermarkt und auch durch das Olympiazentrum gemacht. Paula Kallionpää (Stadt Kauhajoki) und Maarit Kaari (Zuständige für Sportwesen im Verein), hießen die Gäste recht herzlich willkommen und erklärten bei dieser Gelegenheit Vereinsstrukturen und die Jugendarbeit vor Ort. Besonders erfreut waren die Gastgeber, dass einige ehemalige Jugendliche nun in Verantwortung standen und die Fahrt als Betreuer begleiteten. Uwe Schultheiß, Jugendleiter des TuS überbrachte die Grüße aus Deutschland, bevor sich die Gruppe vorstellte.

Das Stadtzentrum Seinäjokis, geplant vom finnischen Stararchitekten Alvar Aalto, stand am nächsten Tag zur Besichtigung auf dem Plan. Anschließend fightete man auf dem Mika-Salo-Circuit mit den Go-carts um die Bestzeiten des Tages, maß die Kräfte im Floorball mit den einheimischen Jugendlichen und gab beim Bowling und Fußallspiel alles. Im Sportzentrum verfolgte die Gruppe auch das Pesäpallo, eine finnische Variante des American Baseball. Gemeinsam verbrachte man bei Gesprächen die Freizeit im Jugendhaus, wo man auch für zwei Nächte das Matratzenlager bezog. An mehreren Tagen standen Kindergarten- und Schulbesichtigungen (Gesamtschule, Gymnasium, Berufsschule sowie Landwirtschaftsschule) im Mittelpunkt. Hier erfuhren die Jugendlichen das Wesentliche über das neue finnische Schulsystem, bei dem der Kleingruppenunterricht und die Inklusion im Mittelpunkt stehen. Der Unterrichtsbesuch und das Schulkantinenessen vermittelten den Schulalltag hautnah.
Der Umzug in die Unterkunft nach „Vanha Mylly" (Alte Mühle) am See bot dann während der nächsten Tage beste Möglichkeiten die finnische Saunatradition zu erleben. Eine echte Rauchsauna kannten bisher noch die wenigsten. Nordlichter am späten Nachthimmel zogen die Aufmerksamkeit auf sich und wurden von allen bestaunt. In Kristinankaupunki, einer Stadt an der Küste zum Bottnischen Meerbusen, spricht ein großer Teil der Bevölkerung noch Schwedisch. Dort wurde über die laufenden Immigrationsprojekte und Maßnahmen zur Chancengleichheit berichtet, die auch durch diese Minderheit gefördert werden. Zur Diskussion standen dann ähnliche Programme in Deutschland und unserer Gegend, bevor man eine Kunstgalerie einer einheimischen Künstlerin besuchte. Dass es nicht nur die Elchschilder im hohen Norden gibt, erfreute die komplette Truppe. Ein paar schnell geschossen Bilder werden noch lange an diesen seltenen Moment erinnern. Auch ein Besuch des Kauhaneva Nationalparks wurde zum Kennenlernen der einheimischen Fauna und Flora mit ins Programm aufgenommen. Der gesellige Teil der Fahrt kam bei gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten und einem Barbecue-Abend mit der finnischen Mädchenfußballmannschaft nicht zu kurz. Leider verging die Zeit bei herrlichem Sommerwetter viel zu schnell und schon bald hieß es wieder Abschied nehmen. Bei der offiziellen Abschlussfeier begeisterten die Jugendlichen aus dem Main-Tauber-Kreis mit einer vorher einstudierten und mit Klavier und Gitarre begleiteten Gesangseinlage die finnischen Jugendlichen. Der Forderung nach einer Zugabe kam man natürlich gerne nach. Alles in allem war die Internationale Jugendbegegnung ein voller Erfolg und die Planungen für den nächsten Besuch werden nicht lange auf sich warten lassen. Darüber waren sich alle einig.

Deutsch-Polnische Handballfreundschaft vertieft

Zum insgesamt 4. internationalen Jugendaustausch brach eine Delegation der Sportjugend in Kooperation mit der HG Königshofen/Sachsenflur nach Polen auf. Dieser erfolgte im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem polnischem Landkreis Zabkowice-Slaskie (Frankenstein). Die Mannschaften wurden herzlich durch Jurek Kaprowski, den Maßnahmenleiter empfangen, der über den gesamten Aufenthalt als freundlicher und engagierter Ansprechpartner zur Verfügung stand. Untergebracht wurden die Teilnehmer und Betreuer in einer Internatsschule in der nahe gelegenen Stadt Ziebice (Münsterberg). Bereits nach der Ankunft fand ein erster reger Austausch zwischen den deutschen Besuchern und den dort wohnenden Schülern statt. Auch gewisse sprachliche Barrieren stellten hierbei kein Hindernis dar, sondern lockerten im Gegenteil die Atmosphäre schnell auf. Die Maßnahme wurde sowohl vom deutsch-polnischen Jugendwerk als auch durch den Main-Tauber-Kreis unterstützt.
Bereits zum zweiten Mal fuhr mit der HG Königshofen/Sachsenflur ein Verein in die Partnerstadt des Main-Tauber-Kreises, was sich auch im Programm niederschlug. So kam es an den Tagen zu sportlichen Veranstaltungen, an denen verschiedene Mannschaften der Region teilnahmen. Auch hier kam es bedingt durch gemischte Mannschaften zu lebhaften länderübergreifenden Kontakten. Jedoch konnten sich zahlreiche Zuschauer von der Dominanz der deutschen Gäste überzeugen.

Außerhalb der Sporthallen kam es zu vielen gemeinsamen Aktionen, wobei der Besuch eines erlebnispädagogischen Waldkletterparks in Zloty Stok (Reichenstein) sicherlich ein Highlight darstellte. Größte Überwindung stellte eine 460m lange Seilbahnfahrt in bis zu 100m Höhe dar, doch gemeinsam bewältigte man auch diese Hürde. An diesem Abend saß man noch lange beisammen, wobei es sowohl zu angeregten Diskussionen als auch heiteren Momenten kam. Neben sportlichen Ereignissen standen auch kulturelle Punkte auf dem Programm, wie beispielsweise die Besichtigung des Haushaltsmuseum in Ziebice, ein Stadtrundgang durch Ziebice sowie Zabkowice-Slaskie.
Die Abreise wurde durch das Überreichen einiger Gastgeschenke aus dem Taubertal vom Leiter der deutschen Gruppe, Edwin Schad abgerundet. Die deutschen Teilnehmer bekamen ebenfalls als Erinnerung an die schönen Tage im Partnerlandkreis ein Gastgeschenk überreicht. Alle Teilnehmer waren von der hervorragenden Organisation und der Gastfreundschaft der polnischen Verantwortlichen begeistert und ein weiterer Ausbau dieser Partnerschaft ist für alle Seiten erstrebenswert. Vielleicht können wir schon im nächsten Jahr eine polnische Delegation bei uns im Taubertal begrüßen.

Freizeit

Abenteuer gemeinsam erleben und bewältigen

Eine beliebte Sommerfreizeit war auch dieses Jahr wieder die Fahrt an die Ardèche, bei der 13 Jugendliche teilnahmen. 12 Tage lang erlebten die Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren ein unvergessliches und abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam wurden Aufgaben bewältigt, unzählige Freundschaften geschlossen und selbstverständlich die Sonne genossen.
Der erste Tag wurde genutzt, um sich von der Anreise zu erholen und die Sonne am Strand zu genießen. Gleich darauf fand ein erstes Highlight, das Canyoning statt. Im Neoprenanzug seilten sich die Jugendlichen bis zu 40 Meter ab, rutschten über natürliche Wege den Wasserfall hinab und erlebten die atemberaubende Natur. Hierbei lernten die Schüler gemeinsam mit der Sportjugend schnell, dass viele Probleme nur in Teamarbeit zu lösen waren und fanden somit kreative Lösungen. Auch das Paintball spielen erforderte Teamfähigkeit und Zusammenarbeit. Doch durch Kommunikation und Kooperation war auch dies für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine tolle Erfahrung.
Mit viel Mut bewältigten die Jugendlichen in diesem Jahr den Trip in einen Klettergarten, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Grenzen hinauswachsen konnten. Die Gruppendynamik wurde des Weiteren durch eine 30 Kilometer lange Kanutour gestärkt. In den nächsten Tagen standen viele gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Durch die Besichtigung und Er-

kundung der Großstadt Avignon und der Besuch eines typisch französischen Marktes wurde die französische Kultur kennen gelernt und hautnah erlebt.
Ein weiteres Highlight war der Tagesauflug nach Marseille ans Mittelmeer, wovon die Jugendlichen sehr angetan waren. Die Abende boten die Möglichkeit des gemeinsamen Kochens, wobei die französische Küche erkundet wurde. Die Tage waren für alle Teilnehmer eine Bereicherung, wobei Spaß und Action für alle garantiert waren. Somit freut sich die Sportjugend auf weitere Freizeiten in Frankreich.

TERMINE

Tauberbischofsheim | Buchen | Mosbach

Zuschussseminar „Ohne Moos nix los“

Termin: 16. November 2013 in Höpfingen

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt!
Dieses kostenlose gemeinsame Seminar der Sportkreise Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach ist besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Für alle Interessierten stellt das Seminar eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar.
Vorgestellt werden alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen.
Das Seminar findet am Samstag, den **16. November 2013 von 9.00 – 14.00 Uhr** im Vereinsheim des TSV Höpfingen statt. Referenten werden Michael Geidl und Werner Mohr sein. Anmeldungen sind möglich bis zum 10.11.2013 unter Tel. 09341/898813, Fax 898814 oder SportjugendTBB@t-online.de

BSJ bei Messelauf wieder stark vertreten

Die Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, des ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik und der Sportstadt Lauda-Königshofen konnten beim 23. Messelauf am 14. September eine neue Rekordbeteiligung vermelden. Sagenhafte 1.388 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich an den unterschiedlichsten Wettbewerben. Außerdem nahmen noch über 250 Kinder am Bambinilauf teil.
Zum dritten Mal wurde auch die neue Zeitmessanlage des ETSV Lauda eingesetzt. Die erneut sehr attraktive Streckenführung kam vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegen. Bei optimalen Laufbedingungen erfolgten sämtliche Starts in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen. Prächtige Stimmung herrschte am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer,

ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert wurden. Sehr gut angenommen wurde wiederum der seit fünf Jahren neu ins Programm aufgenommene Teamlauf. Ihre Premiere feierten auch der Halbmarathon-Staffellauf und der 0,5 km Bambinilauf. Auch die Sportjugend war wiederum stark vertreten. Besonderes Lob für die hervorragende Organisation und Durchführung des 23. Messelaufs gilt Messelauforganisator Günter Fading sowie seinem kompletten Helferteam.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Selbst strömender Regen konnte Fünf-Kirchen-Radler nicht aufhalten

Sprichwörtlich „ins Wasser zu fallen“ drohte die erste „Fünf-Kirchen-Radtour“ am Neckar, zu der das evangelische Dekanat des Kirchenbezirkes in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Mosbach Anfang September eingeladen hatte. Tags zuvor bereits im Wetterbericht angekündigter Dauerregen konnte die Organisatoren um Dr. Dorothee Schlegel, Vorsitzende des Sportkreises, und Pfarrer Martin Sommer aus Neckarburken aber letztlich doch nicht zur Absage veranlassen: „Christen haben schon viel mehr durchgestanden, als ein bisschen Regen“, sagte Pfarrer Sommer.
Im Anschluss an den Gottesdienst in Hochhausen wurde die angesichts der Wetterlage doch etwas dezimierte Fahrradgruppe durch Günter Hofmann, Vorsitzender des Fördervereins der Notburgakirche, durch das spätmittelalterliche Bauwerk geführt. Die Kirche beherbergt vielfältige Kunstschätze wie etwa einen spätgotischen Flügelaltar aus dem frühen 16. Jahrhundert.
Noch relativ trocken erreichte man als nächste Station Obrigheim, wo man in der bis zum letzten Platz besetzten Kirche noch den Abschluss eines Taufgottesdienstes mitfeiern konnte. Noch vor der Segensspendung hatte Pfarrer Wolfgang Müller die angekommenen Radler begrüßt und führte sie anschließend gemeinsam mit dem geschichtskundigen Gustav Wagenbach durch die Kirche, die nach dem Zweiten Weltkrieg als „Friedenskirche“ benannt wurde. Früher hatte es sich um eine sogenannte Wehrkirche gehandelt, die Teils von Mauern einer Burganlage aus vermutlich dem 11. Jahrhundert umgeben ist.
Angesichts so vieler wissenswerter Dinge dauerte die Führung länger als geplant, so dass man ein ordentliches Tempo auf den Pedalen in Richtung Mörtelstein anschlagen musste. Den nicht zu unterschätzenden Anstieg zusammen mit dem phasenweise eingetretenen Starkregen sah Dr. Schlegel aber als eine „zusätzliche Komponente der sportlichen Herausforderung, welche eine geistliche Radwanderung nur noch besser mit dem Sportkreis verbindet“. Angekommen in Mörtelstein erörterte einmal mehr Pfarrer Wolfgang Müller die heutige Christuskirche, die vormals eine Kapelle war und zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert entstanden sein soll. Im Inneren der Sakristei finden sich gut erhaltene Fresken aus der Entstehungszeit. Abschließend sprach Müller mit den Rad-Wandernden auch ein iroschottisches Mittagsgebet.
Bei regennasser Fahrbahn stürzte man sich auf den Drahteseln dann wieder bergab in Richtung Guttenbach. An der dortigen Kirche angekommen wurde man von Prädikant Felix Alze-Plagge empfangen, der auch warmen Tee für die inzwischen schon sehr durchnässten „Wallfahrer“ bereithielt. Das 1750 als Kirche fertig gestellte Gebäude steht ebenfalls unter Denkmalschutz und bereitet angesichts statischer Probleme, die sich durch einen Riss an Decke und Wand bemerkbar machen, einiges an Aufwand. Dennoch wünscht man sich in Guttenbach den Erhalt der kleinen Ortskirche, an der noch immer mindestens zweimal im Monat Gottesdienst abgehalten wird.

Vom Regenwetter unbeirrt verlief die „Fünf-Kirchen-Radtour am Neckar“ des evangelischen Dekanats und des Sportkreises Mosbach. Für nächstes Jahr wünschte man sich trotzdem besseres Wetter. *Foto: Frank Heuß*

Ein wenig ausgeruht starteten die Radler dann auf die letzte Etappe ihrer Tour – hinauf zur Burg- und Schlossanlage Zwingenberg. Hier wartete eine fachkundige Führung durch die 1326 erstmals urkundlich erwähnte Burganlage mit der 1723 eingerichteten Kapelle. Mehrere Teilnehmer konstatierten, dass sich alleine schon für diese Einblicke die etwas beschwerliche Radreise gelohnt hätte. „Im nächsten Jahr wollen wir das unbedingt wiederholen – aber dann bei besserem Wetter!“ kündigte Dr. Dorothee Schlegel, die auch Prädikantin ist und in einigen der besuchten Kirchen bereits selbst tätig war, direkt nach Abschluss der Tour an.

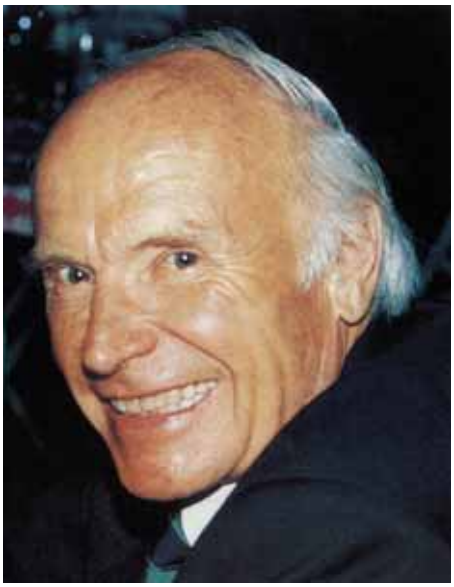
Frank Heuß

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Zum Tod von Karl Geesing

Karl Geesing, Ehrenmitglied des Karlsruher Turngaues, verstarb am 8. September 2013 im Alter von 91 Jahren. Mit dem Tod dieses überaus sympathischen Turners und Sportkameraden verlor nicht nur der Karlsruher Turngau einen unermüdlichen Mitstreiter. Auch der Sportkreis und die Sportstadt Karlsruhe trauern um einen Weggefährten, der sich über viele Jahre um den Sport in seiner Heimatstadt verdient gemacht hat.
Karl Geesing, der seine turnerischen Wurzeln beim TUS Rüppurr hatte, gelangte 1982 zum Karlsruher Turngau und übernahm über 15 Jahre lang das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2007 war er darüber hinaus verantwortlicher Ressortleiter für das Archiv und die Turngaugeschichte des Karlsruher Turngaues. Daneben war er Jahre lang Vorstandsmitglied im Sportkreis Karlsruhe. Er war Mitbegründer der Vereinsinitiative Gesundheitssport und setzte auch über viele Jahre als Mitglied des Sportausschusses der Stadt Zeichen für den Sport. Auch die Kunstturnregion Karlsruhe war ihm stets ein Anliegen. Er war dort ebenfalls Gründungs- und Ehrenmitglied und verfolgte den Aufbau und die Erfolge der jungen Turnerinnen und Turner bis zuletzt.
Große weitere Herausforderungen in den 80-igern und 90-iger Jahre waren für Karl Geesing nicht nur die Unterstützung des Badischen Turner-Bundes, sondern vor allem seine Mitarbeit bei der Organisation von regionalen und internationalen Veranstaltungen. Mit seinem Namen werden vor allem die World Games 1989, das Landesturnfest in Karlsruhe, der Festakt zum 125-jährigen Jubiläum des Karlsruher Turngaues, die grenzüberschreitende Freundschaft mit den Turnern aus Nancy/Frankreich und auch verschiedene Deutsche und Europameisterschaften der Kunstturner, sowie die langjährige Nationen-Betreuung im DTB-Pokal der Rhythmischen Sportgymnastik von 1988 bis 1998 verbunden bleiben.
Für sein unermüdliches Wirken für den Sport erhielt er neben den Ehrungen durch seinen Heimatverein und den Karlsruher Turngau auch zahlreiche besondere Auszeichnungen, wie die Goldene Verdienstplakette der Stadt Karlsruhe, des Badischen Turner-Bundes, des Badischen Sportbundes, den Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes sowie die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.
Der Karlsruher Turngau, der Sportkreis Karlsruhe und viele weitere Freunde des Sports in und um



Karlsruhe werden sich stets in großer Dankbarkeit an Karl Geesing erinnern und sein Andenken in Ehren bewahren.

Jürgen Stober,
1. Vorsitzender Karlsruher Turngau

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Vergleichskämpfe gehen weiter: Tischtennis setzte die Serie fort

Auch in diesem Jahr werden die Vergleichskämpfe in der Region Nordschwarzwald fortgesetzt. In den Disziplinen Schießen, Tischtennis, Leichtathletik, Reiten und Jugendfußball messen seit nunmehr fast zehn Jahren die Sportlerinnen und Sportler der Sportkreise Pforzheim, Calw und seit einigen Jahren auch Freudenstadt ihre Kräfte. Die Idee zu diesen Vergleichskämpfen kam von den beiden Ehrenvorsitzenden der Sportkreise Pforzheim und Calw, Gerhard Drautz und Werner Kraus. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis unterstützt diese Aktivitäten tatkräftig. Partner ist die Sparkasse Pforzheim-Calw, die als wichtiger Sponsor gewonnen werden konnte.
In diesem Jahr machten die Tischtennis-Kreise Pforzheim und Nordschwarzwald den Abschluss der Serie. Austragungsort war Wilferdingen, eine Hochburg des Tischtennissports. 80 Mädchen, Jungen, Damen und Herren aus den beiden Regionen maßen ihre Kräfte in zehn verschiedenen Wettbewerben. Es gab teilweise unglaublich spannende Spiele. Leider konnten die Pforzheimer nur 24 davon gewinnen, die Calwer waren dagegen in 26 Spielen siegreich. Das bedeutete, dass der Gesamtsieg der Calwer sehr knapp war und sie dann auch den Pokal erhielten.
Das Turnier war hervorragend organisiert von dem sehr erfahrenen Turnierleiter Hans-Peter Gauß, der schon jetzt zusicherte, dass die Vergleichskämpfe auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden, auch wenn die Termine im Tischtennis sehr eng sind.

Vereine für besondere sportliche Erfolge ausgezeichnet

Seit nunmehr 20 Jahren unterstützt die Stiftung zur Förderung des Leistungs- und Wettkampfsports Vereine, deren Sportler durch herausragende sportliche Leistungen ihren Verein ins Rampenlicht gestellt haben. Damit soll vor allem die engagierte Arbeit in den Vereinen honoriert werden.
In einer Feierstunde konnte der Vorsitzende der Stiftung, der Bürgermeister von Niefern-Öschelbronn, Jürgen Kurz, sieben Vereine auszeichnen. Er ging bei der Scheckübergabe ganz speziell auf die Leistung der Sportler ein, deren Verein die Unterstützung erhielt.
Ausgezeichnet wurden: SSC Sparta Pforzheim 1929, TV 1880 Brötzingen, SG Pforzheim Eutingen, TSG 1884 Niefern, KTV Straubenhardt, Tanzsportzentrum Calw, Wintersportverein Schömberg

Deutscher Olympischer SportBund

70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.

30 % sind dabei. **Ehrenamt im Sport** *

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Heidelberger Nachwuchs-Rollstuhlbasketballer sind Weltmeister

Leon Schöneberg, Nico Dreimüller und Philipp Schorp, so heißen die drei frischgekürten Heidelberger Weltmeister, denen Mitte September mit der deutschen U23-Nationalmannschaft Historisches gelang. Als erste deutsche Rollstuhlbasketball-Herren-Nationalmannschaft überhaupt erkämpften sich die Nachwuchsspieler der Rolling Chocolate zusammen mit ihren Mannschaftskollegen im türkischen Adana völlig überraschend den Weltmeistertitel. Dabei setzten sich die Jungs von National-Co-Trainier Marco Hopp, der als Headcoach der Rolling Chocolate aufgrund der nahe bevorstehenden ersten Erstligasaison seiner Vereinsmannschaft nach langen neun Jahren Abstinenz, leider nicht in der Türkei dabei sein konnte, mit beeindruckenden Leistungen gegen die internationale Konkurrenz durch. Die Vorrunde beendeten die aufgehenden Sternchen der deutschen Rollstuhlbasketballszene als ungeschlagener Gruppensieger und konnten dabei sogar die nach den Paralympics in London sehr hoch gehandelten Junioren aus Großbritannien in die Schranken weisen. Einzig gegen die überraschend stark aufspielenden Nachwuchssportler aus dem Iran benötigten die deutschen Junioren die Over Time, um sich am Ende aber doch mit 91:89 erfolgreich durchzusetzen. Vor allem Leon Schöneberg trumpfe auf der Centerposition groß auf und avancierte mehrfach zum Topscorer und Matchwinner.
Aber auch die beiden Neuzugänge des Kirchheimer Rollstuhlbasketballerstligisten, der erst 15-jährige Nico Dreimüller aus Frankfurt sowie der 19-jährige Philipp Schorp aus Tübingen zeigten ein ums andere Mal, in welch bestechender Form sie sich bereits kurz vor dem Saisonstart der Heidelberger befinden und trugen dabei nicht unwesentlich zum Erfolg des deutschen Junioren-Nationalteams bei.
Nach der erfolgreichen Vorrunde bekam es der amtierende Europameister im Viertelfinale mit dem unangenehm zu spielenden Gegner aus Italien zu tun. Das Spiel endete mit einem überraschend deutlichen 64:38 Sieg für das Team der drei jungen Heidelberger.
Im Halbfinale wartete mit Großbritannien erneut einer der Topfavoriten auf den Turniersieg auf die deutsche Jungendauswahl. Wie schon in der Vorrunde bewiesen die deutschen Junioren ihre spielerische und mentale Stärke und setzten sich zum zweiten Mal deutlich gegen den hochgewetteten Titelkandidaten mit 57:44 durch.
Im Finale kam es dann zum rein europäischen Duell Schweden vs. Deutschland. Nachdem sich die schwedische Equipe Mitte des dritten Viertels eine komfortable 10 Punkte-Führung erarbeitet hatte, war die Stimmung zunächst auf dem Tiefpunkt. Aber mit einem furiosen Schlussspurt und dank eines von der Freiwurflinie sicher treffenden Thomas Böhme vom Deutschen Meister RSV Lahn-Dill überrollte das mental sehr stark wirkende deutsche Nationalteam seinen skandinavischen Kontrahenten im vierten Viertel förmlich und setzte sich am Ende trotz eines Wahnsinndreiers der Schweden in der Crunchtime mit 69:65 durch.
Weltmeister! Wahnsinn! Völlig überwältig von diesem Gefühl fiel man sich sowohl auf dem Spielfeld im türkischen Adana als auch in den Heidelberger Wohnzimmern in die Arme. Am späten Sonntagnachmittag nahm dann eine Delegation der Rolling Chocolate die weltmeisterlichen, gerade vom Düsseldorfer Flughafen kommenden, Nachhause-Kehrer gebührend in Empfang und feierte noch bis in die Nacht hinein den unglaublichen Erfolg seiner Schützlinge.

Überglücklich präsentieren Heidelbergs frischgebackene Rollstuhlbasketball-Junioren-Weltmeister Nico Dreimüller, Leon Schöneberg und Philipp Schorp (v.l.) den hart erkämpften WM-Pokal.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 19.10. Süddeutsche EM der MU15 in Nürtingen/Wü.
So., 20.10. Badische KATA Meisterschaften
So., 20.10. Süddeutsche EM der FU15 in Nürtingen/Wü.
Sa., 26.10. BOT Welz Turnier U20 in Mannheim
Sa., 09.11. BW EM der Männer und Frauen in Pforzheim
Sa., 09.11. BOT FU16 in Holzwickede
Sa., 09.11. BOT MU16 in Herne
Fr., 15.11. Europameisterschaften U23 in Sofia/BUL
Sa., 16.11. Länderpokal U18 und U21

Erfolge

BC Karlsruhe ist Verbandsliga-Frauen-Meister
Leider fanden in den Sommerferien keine Kämpfe statt und erst knapp danach wieder die ersten. Der BC Karlsruhe war dann Ausrichter der Verbandsliga Frauen, zu der leider nur zwei Mannschaften angetreten waren, und zwar der BC Karlsruhe und PS-Karlsruhe (was Frauenreferentin Angie Pesch sehr bedauerte; anscheinend wollen die wenigsten Frauen in letzter Zeit kämpfen). Hier Die BCK-Frauen gewannen diese Meisterschaft mit 5:1 und 4:1 (zwei Durchgänge) und die PS-Karlsruhe waren Zweite.

Die Siegermannschaft BC Karlsruhe.

12:2-Sieg der Ettlinger Bundesliga-Mannschaft in Speyer

Vorletzter Kampftag der 1. Bundesliga: Die Ettlinger mussten nach Speyer und um den Klassenerhalt kämpfen, denn diese Saison ist nicht so gut für Ettlingen gelaufen: viele verletzte Kämpfer, Einreiseverbot der ausländischen Leih- Kämpfer usw. Nun kämpften sie wie die Löwen und holten Punkt um Punkt. Den schnellsten Kampf (nur 48 Sek.) lieferte Dennis Huck gegen Julian Bickel mit seinem Sieg. Die weiteren Siege holten Dino Pfeiffer, Levan Tsklauri, (zweimal), Philipp Dahn, Soshin Katsumi, Sergej Schakimov, Fabian Penth, Sergej Ryapolov und Ashley Mc Kenzie. Jetzt fehlt den Ettlingern noch ein gewonnener Mannschaftskampf und sie können weiter in der 1. Bundesliga mitmischen. Und, so treten sie am kommenden Wochenende in der Ettlinger Albgauhalle beim Rückkampf gegen den JSV Speyer an und wollen und werden auch gewinnen. Drücken wir ihnen die Daumen!

Ursula Braun

Die Ettlinger Mannschaft nach dem Kampf in Speyer.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

KVBW Vize-Präsident Günter Mohr legt Prüfung zum 8. Dan ab

Für den neuen Präsidenten des Deutschen Karate Verbandes Wolfgang Weigert war es eine besondere Ehre, im Rahmen des European Cups in Ravensburg, dem KVBW Vize-Präsident Günter Mohr zu seiner erfolgreichen Prüfung zum 8. Dan Shotokan zu gratulieren. Diese fand beim 1. Int. KVBW Karate-Sommercamp in Ravensburg statt und wurde von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, der Karate-Legende Gilbert Gruss (9. Dan, Ex-Nationaltrainer Frankreich und Deutschland), KVBW-Präsident Siegfried Wolf (7. Dan, Vize-Weltmeister) und Roland Lowinger (7. Dan, WKF-Weltkampfrichterreferent) abgenommen. Günter Mohr gehört damit zur Riege der höchst graduierten Dan-Träger in Deutschland. Günter Mohr war von 1980 – 2001 Nationaltrainer in Deutschland und konnte mit dem deutschen Karate Nationalteam größte Erfolge bei Europa-, Weltmeisterschaften und vielen Weltcups feiern. Unvergesslich ist die Karate WM 2000 in der Olympiahalle in München. Seit 2010 ist Günter Mohr als Landestrainer der Leistungsklasse in Baden-Württemberg tätig. Herzlichen Glückwunsch!

Siegfried Wolf, KVBW-Präsident

Vier KVBW-Athleten für die WM nominiert

Super Erfolg für den Leistungssport im KVBW. Für ihre konstant guten Leistungen in der Saison wurden vier Kader-Athleten aus Baden-Württemberg für die Weltmeisterschaft der Jugend und Junioren nominiert. Alle vier haben bereits mehrfach bewiesen, dass sie große Ambitionen für das Siegertreppchen bei internationalen Wettkämpfen haben. An den WM-Start werden gehen:

Anna Miggou (Europameisterin 2012, 3. EM 2013)
Katja Schweier (3. EM 2012)
Johanna Kneer (US-Open-Gewinnerin 2013)
Valentin Fuchs (Deutscher Meister)
Das KVBW-Präsidium gratuliert den Nominierten, Landestrainern und Heimtrainern und wünscht unseren vier Athleten eine gute Vorbereitungszeit und viel Erfolg!

Johanna Kneer (re.) in Aktion.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Isabelle Sundag bekommt das Goldene Reitabzeichen

Das Reitturnier der Bodenseereiter von Radolfzell Anfang September war für Isabelle Sundag nicht nur ein sportliches Ereignis beim Heimturnier auf der eigenen Reitanlage sein. Das Turnier gab die Kulisse ab zu einem Ereignis, das für jeden Pferdesportler ein Höhepunkt in der Karriere ist: die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens. Die Dressurreiterin Isabelle Sundag hat es nämlich im Laufe der Jahre geschafft, mit verschiedenen Pferden die erforderlichen Siege in Klasse S zu erringen. Zehn Siege in schweren Wettbewerben sind im Grunde das Maß, an dem sich die Pferdeleute messen lassen müssen. Isabelle Sundag hat diese Voraussetzungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen, weil sie vor allen Dingen in „Drei-Sterne-Wettbewerben" angetreten ist. Vier Pferde standen ihr für diese Erfolge seit 2000 zur Verfügung: 2000 errang sie mit dem Hannoveraner Fuchswallach Armstrong ihren ersten Sieg in Klasse S beim Turnier in Pfullingen. 2001 gab es mit Armstrong und Ride's Fabelus drei Erfolge, nämlich mit Armstrong in Klasse S in Sigmaringen und Aulendorf, hier in der Kür, und mit Ride's Fabelus wurde sie im Grand Prix von Illertissen Vierte. Dann war es zunächst einmal für Isabelle Sundag eine Weile ruhiger, was zählbare Erfolge angeht. 2007 gewann sie mit dem dunkelbraunen Holsteiner Cacharel in Efringen-Kirchen eine S-Dressur (St. Georg), um dann wieder einige Jahre warten zu müssen, bis sie ihre „Sammelleidenschaft" fortsetzen konnte. 2012 und 2013 gelang ihr das sehr eindrucksvoll mit dem dunkelbraunen Hannoveraner Long Drink. Dieses Pferd hat die Reiterin selbst auf Grand Prix Niveau gefördert und startete seit 2012 auf Drei-Sterne-Niveau. Der Lohn für ihre Beharrlichkeit blieb nicht aus: Böblingen, Bisingen-Hohenzollern, Zeutern und Himmelgarten in Bayern sind einige Stationen, bei denen Isabelle Sundag Spitzenplatzierungen errang. Sie startete indes auch in der benachbarten Schweiz, zum Beispiel in Dielsdorf und Gossau, wo die Reiterin in S***-Wettbewerben Dritte und Vierte wurde. Eine besonders beliebte Station der Reiterin ist das Turnier von Schutterwald, wo sie im vergangenen Jahr in der Drei-Sterne-Prüfung beeindruckte und Vierte der Meisterschaften wurde. Kürzlich, bei den Landesmeisterschaften 2013, trug sie schließlich die Goldmedaille bei den Damen als Landesmeisterin davon. Isabelle Sundag lebt in Radolfzell mit Andreas Steidle auf der Reitanlage der Bodenseereiter zusammen, dem Sohn des Reitmeisters Anton „Toni" Steidle, der schon zu Lebzeiten anerkannter Turnierveranstalter, Pferdemann und langjähriger Vorsitzender des Pferdesportverbandes Südbaden war. Seinem Andenken ist auch stets das Turnier im September gewidmet. Für die Zukunft stellt sich Isabelle Sundag neue Ziele vor: Ich möchte gerne im Grand Prix gewinnen, hoffe auf internationale Einsätze und möchte wieder ein Pferd bis zum Grand Prix ausbilden, um an meine bisherigen Erfolge anknüpfen zu können.

Kaya Lüthi, Vivien Niemann, Tobias Schwarz bei DJM erfolgreich

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in München errangen zwei Reiterinnen aus Baden-Württemberg eine Goldmedaille, ein junger Reiter bekam Silber: Bei den Springreitern der Altersklasse Junge Reiter gewann Kaya Lüthi aus Aach mit ihrem Pferd Pret a Tout die Goldmedaille. Tobias Schwarz aus dem südbadischen Kenzingen gewann Silber. Der 19-Jährige bestritt mit La Belle J in München seine erste Deutsche Meisterschaft. Der Erfolg der baden-württembergischen Reiter wurde komplettiert durch EM-Reiter Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella, der Platz fünf belegte. In der Dressurmeisterschaft der Altersklasse Junge Reiter gewann die Mannheimerin Vivien Niemann mit ihrem Pferd Wirsol's Cipollini die Goldmedaille. Bei den Junioren/Dressur verpasste Marcella Geiger aus Zaisenhausen mit Fulminant knapp einen Medaillenrang und beendete die Wertung auf Platz vier.

Stefan Schottmüller ist Meister 2013

Bei den Landesmeisterschaften der Fahrer in Ichenheim hieß der Landesmeister der Zweispänner 2013 Stefan Schottmüller aus Kraichtal. Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher errang Silber und Claudia Plötz aus Waldburg gewann die Bronzemedaille.

stb

Deutscher Olympischer Sportbund
70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.
30 % sind dabei. Ehrenamt im Sport *
* dosb.de

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Reformen haben gefruchtet: Ringen bleibt weiter olympisch

Alle Ringerfreunde auf der ganzen Welt blickten am Sonntag, 8. September nach Buenos Aires: Die IOC-Vollversammlung hatte zu entscheiden, ob Ringen weiter im olympischen Programm bleibt. Und die Reformen nach dem Machtwechsel beim Ringer-Weltverband (FILA) haben gefruchtet: Mit der Mehrheit von 49 Stimmen entschied die Versammlung gegenüber Baseball/Softball (24) und Squasch (22) zugunsten der Ringer.
Im Februar hatte das IOC die Ringer mit der Streichung im olympischen Programm nach 2016 aufgeschreckt. Zunächst hat die FILA einen notwendigen Führungswechsel durchgesetzt und den zu allmächtigen Präsidenten Raphael Martinetty (Schweiz) des Amtes enthoben und den Serben Nenad Lalovic mit der Führung der 177 Ringernationen beauftragt. Und die FILA mit Lalovic reagierte, führte Reformen ein und mobilisierte die Politik bis in die höchsten Stellen für einen Verbleib bei Olympia. Selbst führende Ringernationen wie Russland, USA und der Iran vereinigten sich in dieser Protestbewegung.
Auch in Deutschland wurde ums Ringen gekämpft: Politiker wie Sportgrößen unterstützten den Deutschen Ringer-Bund (DRB), Werbeveranstaltungen wurden landesweit durchgeführt und weit über 100.000 Unterschriften gesammelt.
Die Kampagne war erfolgreich, die FILA hat nach dem Führungswechsel an der Spitze in Rekordgeschwindigkeit die Strukturen verändert und Reformen durchgesetzt. Schon nach den ersten Kämpfen der neuen Saison sieht man die Veränderungen, die bei den Athleten wie bei den Zuschauern gut ankommen. Es wird nicht mehr jede einzelne Kampfrunde gewertet, sondern in zwei Runden gerungen und die Punkte werden mit übernommen. Vor allem die Passivität wird stärker geahndet, was zuletzt immer wieder in der Kritik stand. Aktionen werden höher bewertet und bei einer Differenz von elf Punkten ist der Kampf beendet. Freude bei den Ringern weltweit, doch es darf keinen Stillstand geben. Die älteste Sportart der Welt muss sich weiter entwickeln und die letzten Monate seit dem 12. Februar haben gezeigt, dass etwas zu bewegen ist. *Peter Weber*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Weltmeister im Speedskating kommt aus Rheinstetten

Am 14./15. September fanden im italienischen Salerno die Weltmeisterschaften im Speedskating der Mastersklassen statt. Bei guten äußeren Bedingungen galt es, einen Stadtkurs von 4,2 km 10 Mal zu durchfahren. In der Spitzengruppe befanden sich Ex-Weltmeister aus Italien und Großbritannien, sowie einige sprintstarke Spanier. Dirk Hupe von SFC Rheinstetten konnte sich stets gut in der Gruppe positionieren, zu Beginn der letzten Runde mit zwei Italienern und einem Nationalmannschaftskollegen vom Hauptfeld absetzen und auf zwei zuvor ausgerissene Fahrer aufschließen. Nachdem im restlichen Feld die Nachführarbeit ausblieb, entschied sich Dirk Hupe für einen langen Zielsprint von vorne. Kein Italiener und Teamkollege konnte dem etwas entgegen setzen und so überquerte Dirk das Ziel als Erster in 01:2:36h und sicherte sich jetzt den Weltmeistertitel in der U50-Klasse.

Zweimal Bronze beim Deutschen Nachwuchspokal in Wuppertal

Über 150 Rollkunstläufer aus 13 Landesverbänden starteten beim Deutschen Nachwuchs-Pokal des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbandes (DRIV) Ende August in Wuppertal. Startberechtigt waren alle Rollkunstläufer aus Deutschland, die die Teilnahmeberechtigung zur deutschen Meisterschaft nur knapp verfehlt hatten. Vom BRISV waren dies Maja Schwab, Marie Suedes, Nadine Leicht, Melanie Bastian, Julia Morlock und Jule Kuhn (alle RRMSV Kieselbronn).
Schöne Erfolge erreichten Marie Suedes und Nadine Leicht denn beide konnten mit einer verdienten Bronzemedaille nach Hause zurückkehren. Marie startete in der Nachwuchsklasse (12 bis 13 Jahre) und belegte beim Pflichtwettbewerb Platz 3 unter 21 Teilnehmerinnen. In der Kür erreicht sie Rang 19, in der Gesamtwertung Platz 8. Nadine startete bei den Kunstläufern (10 bis 11 Jahre) und erreichte ebenfalls im Pflichtwettbewerb Rang 3. In den Kürläufen erreicht sie Platz 8 und im Kombinationsergebnis einen sehr guten 5. Platz.
Ebenfalls bei den Kunstläufern startete Melanie Bastian, sie belegte in der Pflicht Rang 8, Kür Rang 15 und in der Kombination Platz 9, Jule Kuhn erreichte beim Pflichtwettbewerb Platz 11 und Julia Morlock belegte bei den Kürläufen Platz 21. Im Cup der Damen (14 bis 17 Jahre) erreichte Maja Schwab Rang 25.

So wie hier am 25. Mai in der Bruchsaler Fußgängerzone wurde landesweit um den Fortbestand der Sportart Ringen bei Olympia gekämpft.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Badener mit Platzierungen bei Schießsport-DM zufrieden

Die Olympia-Schießsportanlage von 1972 im bayrischen Garching-Hochbrück bei München war vom 22. August bis 3. September Austragungsort von Titelwettkämpfen um neue Deutsche Meister der Kurz- und Langwaffendisziplinen. Mit einem großen Starteraufgebot waren bei den Wettbewerben auch wieder zahlreiche Mitgliedsvereine des Badische Sportschützenverbandes dabei. Und was die dabei erzielten Platzierungen angeht, zeigten sich die Badener mit fünf Deutschen Meister- und gleichfalls fünf Vizemeistertiteln sowie zehn Bronzemedaillen der Mannschafts- und Einzelwertung sehr zufrieden.
Deutscher Meister 2013 wurde Mario Nittel vom SSV Keltern in der Kleinkaliber 3x40 Schuss Juniorenklasse A. Gold gab es auch für die Mannschaft des KKS Königsbach (Marcus Abt, Bernd Fränkle und Mario Nittel) im Kleinkaliber-Liegendkampf der Junioren. Platz 1 sicherte sich die Kleinkaliber-Sportgewehr-Damenmannschaft der SG 1450 Pforzheim (Dorothee Arbogast, Ramona Gößler und Amelie Kleinmanns). Gleichfalls Platz 1 hieß es in der Luftgewehr-Schützenklasse für Frank Köstel, SV Odenheim. Peter Gehrlein vom SV Walldorf holte sich den DM-Titel der Disziplin Kleinkaliber-Zielfernrohr.
Mit den Startern Rico Förschner, Axel Köhler und Marian Lutz wurde der KKS Hambrücken Deutscher Vizemeister der Luftpistolen-Juniorenklasse. Silber errang im Wettbewerb Kleinkaliber 3x40 Schuss der Junioren die Mannschaft des SSV Keltern (Marcus Abt, Bernd Fränkle und Mario Nittel). Landesjugendsprecher Dominik Haag vom KKS Hambrücken schoss sich in der Kleinkaliber-Liegenddisziplin der Juniorenklasse A die Silbermedaille. Platz 2 erkämpfte sich auch Amelie Kleinmanns von der SG 1450 Pforzheim in der Kleinkaliber 3x20 Schuss der Damenklasse. Für einen weiteren Vizemeistertitel sorgte die Juniorinnenmannschaft des KKS Königsbach (Marisa Gregori, Chantal Klenk und Lena Scholz) in der Disziplin Kleinkaliber-Liegendkampf.
Eine Bronzemedaille ging an die Luftgewehr-Seniorenmannschaft des KKS Kronau (Martin Hildenbrand sowie Kurt und Walter Hillenbrand). Im Luftgewehr-Mannschaftswettbewerb der Damen-Altersklasse ging die Bronzemedaille an den KKS Ispringen (Annette Köhler-Heil, Kerstin Liebsch und Carmen Linzner). Marian Lutz vom KKS Hambrücken errang in der Lufpistolen-Juniorenklasse A Bronze. Ebenfalls eine Bronzemedaille schoss sich die Kleinkaliber-Liegendmannschaft der Junioren des KKS Hambrücken (Dominik Haag, Stefan Leibold und Tristan Schwebel). Melanie Ebend vom KKS Hüffenhardt belegte in der Armbrust-10-m-

Disziplin Platz 3. Ferner gab es für Nils Strubel vom SV Walldorf in der Luftpistolen-Schülerklasse Bronze. In der Zimmerstutzendisziplin der Damen-Altersklasse erkämpfte sich Kerstin Liebsch vom SSV Eberbach die Bronzemedaille. Platz 3 hieß es auch für Kurt Hillenbrand aus Kronau in der Kleinkaliber-3x20-Schuss-Seniorenklasse. Gleichfalls Platz 3 auf dem Siegertreppchen sicherte sich Marcus Abt vom KKS Königsbach in der Juniorenklasse B des Kleinkaliber-Liegendwettbewerbes. Und last but not least errang im Finale mit einem Stechschuss Ramona Gößler, SG 1450 Pforzheim eine Bronzemedaille in der Damenklasse der Disziplin Kleinkaliber 3x20 Schuss. *Georg Mülbaier*

Schießsport-Senioren legten Spitzenergebnisse vor

Am 14. September stand die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim einmal mehr im Zeichen landesweiter Wettbewerbe des Badischen Sportschützenverbandes, der dazu die Senioren seiner Mitgliedsvereine zum alljährlichen Luftgewehr- und Luftpistolen-Auflageschießen eingeladen; hinzu kam als Rahmenprogramm erstmals die Disziplin Freie Pistole – Auflage. Hinsichtlich der Ergebnisse angeht, zeigte sich Turnierleiter Landessportleiter Helmut Apfelbach von den geschossenen Ringzahlen beeindruckt. Gleich viermal wurden 300 von 300 möglichen Ringen erreicht.
In der Luftgewehr-Seniorenklasse A siegte Bernhard Fischer vom SSV Sandhausen mit 300 Ringen. Auf 299 Ringe kam bei den Seniorinnen A Annette Schatz, SSV Eberbach.

Die besten Mannschaften der Luftgewehr-Auflagedisziplin: 1. SG 1744 Mannheim (Mitte), 2. SSV Eberbach (li.) und 3. SSV Obrigheim.
Foto: Georg Mülbaier

In der Seniorenklasse B setzte sich Harald Doppler von der gastgebenden SG 1744 Mannheim mit 300 Ringen gegen das übrige Teilnehmerfeld durch. Und mit gleichfalls 300 Ringen wartete Horst Mohr von der SG Neckarhausen bei den Luftgewehr-Senioren C auf. Ringzahlgleich folgte auf Platz 2 Manfred Uhrig, der SG 1744 Mannheim angehörend. Beachtlich freilich auch die von der Seniorin C Herta Stork, SSV Kronau vorgelegten 298 Ringe.
In der Luftpistolen-Auflage-Disziplin schoss Günter Klosowski, SG Buchen mit 294 Ringen das höchste Einzelergebnis. Auf 291 Ringe brachte es Werner Mächtel, gleichfalls SG Buchen. Und mit 290 Ringen brillierte Katharina Zakrzewski, SG 1721 Karlsruhe, die übrigens auchin der neu ausgeschriebenen Disziplin Freie Pistole-Auflage mit 288 Ringen siegte.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Alters- und Seniorenschießen hätte bessere Teilnahme verdient

Am 15. September fand in der Standanlage der SG 1744 Mannheim, wie schon so oft in den Vorjahren, das badische Alters- und Seniorenschießen 2013 statt. Ausgeschrieben waren die beiden Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole.
Die Leitung dieser überregionalen Schießsportveranstaltung oblag Landessportleiter Helmut Apfelbach, dem ein Helferteam assistierte. Das ganztägige Schießen und dessen Organisation waren von einem guten Verlauf geprägt. Freilich hätte sich der Landesverband zu diesen Wettkämpfen der Alters- und Seniorenschützen aus seinen Mitgliedsvereinen mehr Teilnehmer gewünscht.

Bestschützen der Luftgewehr-Seniorenklasse 4 waren Herbert Zimmermann, SV Eschelbronn (Mitte), Heinz Haag, SV Walldorf (li.) und Denis De Souza, SG 1744 Mannheim. *Foto: Georg Mülbaier*

Was nun die erzielten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so siegte in der Luftgewehr-Altersklasse die Mannschaft des SV Walldorf (Joachim Drais, Peter Scherz und Michael Ludwig Vogel) mit dem Gesamtergebnis von 1133 Ringen. Einzelsieger wurde Thomas Pusch vom SSV Obrigheim, der 381 Ringe vorlegte. Mit 382 Ringen erzielte die Damen-Altersschützin Gabriele Herzog, SG 1744 Mannheim das höchste Tagesergebnis.
In der Seniorenklasse 2 schoss Jürgen Zölle, KKS Reihen mit 371 Ringen das höchste Ergebnis. Mit allein vier Bestplatzierungen gaben in der Luftpistolendisziplin die Teilnehmer des SC Wolfartsweier den Ton an. Die Altersmannschaft des SC Wolfartsweier (Rolf Meier, Hans Pfleger und Kai Schlünz) warteten mit dem Bestergebnis von 1099 Ringen auf. Mit beachtlichen 378 Ringern schoss sich Kai Schlünz aus Wolfartsweier zudem den Einzelsieg der Altersklasse. Das nächstbeste Einzelergebnis legte Horst Hümöller, ebenfalls dem SC Wolfartsweier angehörend, mit 361 Ringen in der Seniorenklasse 3 vor. Und Einzelsieger der Seniorenklasse 2 wurde Hans Pfleger aus Wolfartsweier mit 357 Ringen.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Simone Segatori/Annette Sudol dreifache Weltmeister

„Besser ging es nicht", mit diesen Worten beschrieb Annette Sudol ihren Erfolg in der chinesischen Hauptstadt Peking. Zum dritten Mal in Folge wurde sie zusammen mit ihrem Partner Simone Segatori Weltmeister der Kür Standard. Mit 43,88 Punkten in der Gesamtwertung setzen sich Simone Segatori/Annette Sudol, die für den TSC Astoria Stuttgart an den Start gehen, klar gegen die Konkurrenz aus zwölf Nationen durch.
Bei der Weltmeisterschaft Kür Latein erreichten Pavel Pasechnik/Marta Arndt, die für den TSC Astoria Karlsruhe starten, wie im Vorjahr Platz vier. In beiden Disziplinen waren 17 Paare am Start. Weltmeisterschaften in der Disziplin Kür Standard und Latein, vergeben von der World Dancesport Federation (WDSF), werden seit 2011 ausgetragen.
Petra Dres

World Dancesport Games: Erfolge für Paare aus BW

Mit der Traumnote von 44,56 (von 45,00 möglichen Punkten) gewannen Simone Segatori/Annette Sudol (TSC Astoria Stuttgart) den Kürwettbewerb auf den World DanceSport Games in Kaoshiung. Damit haben die beiden ihren Erfolg auf der Kür-Weltmeisterschaft zehn Tage vorher in Peking wiederholt, nur die Wertung war diesmal noch besser. Den zweiten Platz belegten Dmitry Stoborov/Ekaterina Krysanova (Russland, Dritte der WM), Platz drei ging an Anton Belyayev/Antoaneta Popova (Kanada). 14 Paare aus 14 Nationen waren in Kaoshiung am Start.

Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) holen sensationell Silber bei den World Dancesport Games in Kaohsiung".
Foto: Bob van Ooik

Auf Platz drei im Wettbewerb Kür Latein tanzten Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe). Damit verbesserten sie sich um einen Platz gegenüber der Weltmeisterschaft in Peking eine Woche zuvor. 14 von 15 gemeldeten Paaren waren am Start. Sieger wurden die Weltmeister aus 2012, Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli (Russland), die auf der WM 2013 Kür nicht am Start waren, vor den amtierenden Kür-Weltmeistern Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova (Frankreich). Einen sensationellen Erfolg landeten Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) im Lateinturnier der World Dancesport Games: Das Pforzheimer Paar belegte den zweiten Platz hinter Langella/Moshenska. Nach der Samba war dieses Ergebnis noch nicht zu erwarten, aber die weiteren vier Tänze gewannen Balan/Bezzubova klar gegen ihre Verfolger Imametdinov/Nikolaeva.
Mit vier Goldmedaillen, eine steuerten die Hip-Hopper in der Kategorie Male Solo bei, einmal Silber und zweimal Bronze ist der DTV der mit Abstand erfolgreichste Verband bei den ersten World Dancesport Games.
Deutscher Tanzsportverband/Petra Dres

Rainer Scharinger wird Verbandssportlehrer

Zum 1. Oktober 2013 ist die Stelle des Verbandssportlehrers beim bfv neu besetzt. Rainer Scharinger übernimmt zukünftig die Konzeption und Durchführung der Aus- und Fortbildung sowie die Nachwuchs- und Talentförderung des Verbandes.

Der 46-Jährige bringt umfassende Erfahrung mit, den Beruf „Fußball" kennt er in allen Facetten: Als Spieler hielt er in der Jugend seinem Heimatverein TSV Spessart die Treue, erzielte insgesamt 200 Tore und schaffte es in die badischen Auswahlmannschaften. Als Erwachsener spielte er für Vereine in acht verschiedenen Ligen, bis hoch zur 1. Bundesliga (Karlsruher SC und SSV Ulm). 2005 absolvierte Scharinger die Ausbildung zur Fußball-Lehrer-Lizenz an der Sporthochschule Köln und war bis 2012 als Trainer tätig, unter anderem als Chef-Trainer beim VfR Aalen, dem SV Sandhausen und dem Karlsruher SC sowie als Co-Trainer unter Ralf Rangnick bei 1899 Hoffenheim. Für vier Vereine arbeitete er außerdem als sportlicher Leiter oder Manager.

Beim Badischen Fußballverband war er im Verbandsjugendausschuss und als Trainer bei bfv-Fußball-Camps aktiv. „Ich habe vor 100 Zuschauern für Spessart in der Bezirksliga und vor 70.000 gegen den FC Bayern in der Bundesliga gespielt. Ich kenne die vielen positiven aber auch negativen Seiten vom Amateur- bis hin zum Profi-Fußball und freue mich darauf, diese Erfahrungen jetzt weiterzugeben."

„Mit seinem breit aufgestellten Profil bringt Rainer Scharinger sehr gute Voraussetzungen für die Aufgabe als Verbandssportlehrer mit, wir freuen uns über diese Neuverpflichtung", erklärt bfv-Präsident Ronny Zimmermann.

Annette Kaul

Ausschreibung

Ausschreibung

Seminar für Kassenwarte vom 25.10. bis 27.10.2013
(Seminar) (Termin)

Gleichzeitig findet in der Sportschule Schöneck das Seminar für Vorstandsmitglieder mit dem Themenschwerpunkt Ehrenamt statt, wobei beide Seminare in Teilen miteinander verknüpft sind.

Ausrichter: Badischer Fußballverband e.V.

Termin: 25.10. – 27.10.2013 | Zeitrahmen: Fr. 18.00 – So. 12.30

Ort: Sportschule Schöneck, Unterbringung (DZ) und Verpflegung inkl.

EURO: EUR | Betrag: Kostenfrei

Inhalte: Sozialversicherung, Finanzen, Zuschüsse, Versicherung u.a.

Referenten: P. Barth (bfv), W. Elfner (BSB), H. Deck (DRV), T. Rodenbüsch (ARAG)

Anmeldung / Kontakt: Sabine Hartmann: 0721/4090429, Sabine.Hartmann@badfv.de

Sonstiges: Wir freuen uns auf Sie!

20.09.2013
Datum Stempel

Ausschreibung

Für einen offenen vertrauensvollen Umgang:

Ansprechpartner für Homosexualität im Fußball

Homosexualität ist im Fußball, wie auch in der Gesellschaft, Realität. Trotzdem ist es noch immer ein Tabu-Thema. Wie auch der DFB, geht der Badische Fußballverband das Thema nun aktiv an und setzt Zeichen für einen toleranten und klischeefreien Umgang mit Schwulen und Lesben. Sven Wolf ist ab sofort offizieller Ansprechpartner für das Thema Homosexualität.

Der 33-jährige Sven Wolf ist im Mannheimer Fußball fest verwurzelt. Bereits mit 13 Jahren war der gebürtige Viernheimer Stadionsprecher beim dortigen TSV 1906. Beim VfR Mannheim ist er seit über 15 Jahren aktiv, vom Stadionsprecher bis hin zum Geschäftsführer und Pressesprecher. Wolf outete sich mit 19 und „hatte damit nie Probleme", wie er selbst sagt. Er möchte zukünftig beim bfv als Ansprechpartner für Homosexualität „den Dialog mit allen Beteiligten suchen sowie zu einem offenen und vertrauensvollen Umgang miteinander aufrufen".

Kontaktdaten: Sven Wolf
Mobil: 0176 78514984
E-Mail: sven.wolf@badfv.de

„Der Fußball mit seinen Verbänden und Vereinen lebt von der Vielfalt und bringt Menschen mit derselben Leidenschaft zusammen", sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. „Unser Sport steht für Fairness und Gleichberechtigung. Jeder ist willkommen. Der bfv schafft mit Sven Wolf als Ansprechpartner für Homosexualität eine Selbstverständlichkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir gehen damit gegen Diskriminierung von Menschen und Bevölkerungsgruppen vor."

Gemeinsame „Berliner Erklärung"

Bereits am 17. Juli 2013 setzten Spitzenfunktionäre des Sports und mehrere Bundesminister ein deutliches Zeichen: Gemeinsamen unterzeichneten sie die „Berliner Erklärung" gegen Homophobie und für die Vielfalt, den Respekt und die Akzeptanz im Sport. Der VfR Mannheim gehörte neben sechs Proficlubs als einziger Amateurverein zu den Erstunterzeichnern.

Die Broschüre „Fußball und Homosexualität" des DFB zudem bietet praxisorientierte Informationen zum Thema.

Stefan Moritz

Verein(t) in die Zukunft:

Vereinsdialog in Wertheim-Eichel

bfv-Präsident Ronny Zimmermann und Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen trafen sich mit Vertretern des FC Eichel zum Vereinsdialog. Den Vor-Ort-Besuch nutzten die Eicheler für einen offenen und regen Austausch mit den Verbandsvertretern.

Eine Delegation aus Vorständen, Ehrenvorständen und Trainer des FC Eichel sowie zwei Vertreter des Fußballkreises Tauberbischofsheim empfingen Ronny Zimmermann und Uwe Ziegenhagen am Wahlsonntag auf dem Vereinsgelände. In einem offenen Austausch sprachen sie über alles, was den Verein aktuell beschäftigt. Als zentrale Herausforderungen kristallisierten sich die Themen Personal und Ehrenamt heraus. Eine Sofort-Hilfe konnten die bfv-Vertreter freilich nicht anbieten. Der Vereinsdialog ist trotzdem für beide Seiten eine tolle Sache: Der Verein kann sich Gehör verschaffen, fühlt sich ernst genommen und wertgeschätzt. Und der Verband erlebt aus erster Hand die Entwicklungen an der Basis, auch die kleineren und

größeren Sorgen und Nöte. Diese Eindrücke fließen in der Folge in die Arbeit des Verbandes ein.

Besonders freuten sich die Verantwortlichen in Eichel, dass sich Zimmermann und Ziegenhagen auch noch die Zeit nahmen, das Spiel des FC anzuschauen.

Annette Kaul

Vereins-Service:

Verlängerte Telefonerreichbarkeit an „Dienstleistungsabenden"

Ab dem 10. Oktober 2013 startet die Dienstleistungs-Initiative des bfv. Jeden Donnerstag sind am Dienstleistungsabend die Telefone in der Geschäftsstelle bis 19 Uhr besetzt. In der Regel erreichen Sie eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner jeder Abteilung. Wenn keine Sofort-Hilfe möglich ist, garantieren wir einen Rückruf am nächsten Tag.

Mit dem Dienstleistungsabend geht der bfv dem Wunsch nach besserer Erreichbarkeit der Geschäftsstelle nach, den die Vereine im Rahmen der Strategieentwicklung geäußert haben.

„Mit diesem neuen Service-Angebot gehen wir wieder einen Schritt auf unsere Vereine zu, zeigen ihnen, dass wir ihre Wünsche ernst nehmen und ihnen als kompetenten und zuverlässiger Partner zur Seite stehen", erläutert bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen die Initiative.

Ihre Hilfe ist gefragt!

Tolle Preise zu gewinnen!

Wir arbeiten zur Zeit intensiv an der „Renovierung" unserer Internetseite. Die Grundlagen hat die Arbeitsgruppe „Kommunikation" im bfv-Strategieentwicklungsprozess bereits gelegt.

Um die Zielsetzung, die Internetseite in erster Linie nutzerfreundlich zu optimieren, noch besser zu realisieren, möchten wir Ihre Wünsche, Interessen und ihr Nutzerverhalten erfahren. Nur dann können wir die neue Homepage optimal auf Ihre Anforderungen ausrichten.

Zu diesem Zweck haben wir eine Umfrage geschaltet (siehe www.badfv.de) und bitten Sie um rege Beteiligung. Die Umfrage dauert nur wenige Minuten und liefert uns wertvolle Informationen. Der Link ist bis zum 24.10.2013 freigeschaltet.

Als Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage tolle Preise. Wichtig: Wenn Sie gewinnen möchten, bitte unbedingt die E-Mail-Adresse angeben.

1. Preis:
Trikot eines nordbadischen Bundesligisten (1. und 2. Liga) mit Wunschname und Wunschnummer.

2. und 3. Preis:
je ein Adidas-Spielball

4. und 5. Preis:
je ein Jahresabo von „im Spiel" – dem Magazin der Fußballverbände von Baden und Württemberg.

Neue Bälle für die AOK-Treffs FußballGirls

Große Freude bei den AOK-Treffs FußballGirls in Baden: Durch die Fortsetzung der Kooperation zwischen den drei Fußballverbänden in Baden-Württemberg und der AOK Baden-Württemberg, erhalten alle noch bestehenden Mädchenfußball-Treffs zusätzliche Bälle.

Die erste Übergabe fand beim FC Weiher statt, wobei auch der Treff des benachbarten TuS Mingolsheim vertreten war. Auch die Treffs im Kreis (FC Busenbach, Spvgg Durlach-Aue und ASV Grünwettersbach) erhielten die neuen Bälle in den letzten Tagen. Die weiteren Kreise folgen.

Das Projekt AOK-Treff FußballGirls wurde im Herbst 2008 ins Leben gerufen. Seitdem sind in Baden 24 Treffs entstanden, in ganz Baden-Württemberg fast 80.

Und das Projekt war bisher sehr erfolgreich: In der aktuellen Saison nehmen in Baden immerhin 30 (!) Mannschaften am Juniorinnen-Spielbetrieb teil, die aus AOK-Treffs hervorgekommen sind. Die Ballaktion unterstützt diese Treffs im Sinne der Nachhaltigkeit nun weiter.

Weiterhin haben die Fußballverbände und die AOK im neuen Kooperations vertrag vereinbart, einige zusätzliche Treffs in Vereinen zu eröffnen und einen zweiten Schwerpunkt der Arbeit auf die Eröffnung von Treffs (Mädchenfußball-AGs) in weiterführenden Schulen zu legen.

bfv-Ausschuss-Vorsitzende für Frauen- und Mädchenfußball Daniela Quintana (Mitte, mit Plakat), AOK-Sportfachkraft Gabi Klisch sowie Kreisjugendleiter Magnus Müller (rechts und links daneben).

Foto: FC Weiher

Interessenten für eine der beiden Treff-Formen können sich in der bfv-Geschäftsstelle an Herrn Klaus-Dieter Lindner (kd.lindner@badfv.de) oder den jeweiligen Kreisjugendleiter wenden.

Klaus-Dieter Lindner

Drei Ferienfreizeiten der Egidius-Braun-Stiftung

Auch in diesem Jahr stellte die Egidius-Braun-Stiftung des DFB wieder Plätze in Ferienfreizeiten zur Belohnung für gute Jugendarbeit zur Verfügung. Vom bfv konnten Jungengruppen aus drei Vereinen (ausgewählt von den Kreisen) und Mädchengruppen aus vier Vereinen (ausgewählt vom Verband) teilnehmen.

Nach Lensterstrand an die Ostsee durfte der SV Osterburken fahren. Nach anfänglichen kleineren Problemen durch den Ausfall eines Betreuers erlebten die Jungs schöne Tage mit viel Sport in dem aus Nur-Dach-Häusern bestehenden Ferienlager Lensterstrand, zusammen mit Kindern aus insgesamt sieben Fußballverbänden aus ganz Deutschland. Für die Jungs des TSV Ittlingen ging es dagegen in die Berge. Sie erlebten im Tennengebirge eine sport- und erlebnisreiche Tage. In die vom Badischen und Südbadischen Fußballverband gemeinsam organisierte Freizeit in der Jugendherberge in Breisach führte es Mädchengruppen aus den Vereinen SSV Waghäusel, des FC Karlsdorf, des SV Fortuna Bargen und der SG Hohensachsen. Aus der Freizeit erreichte und neben dem Dank für die Auswahl ein Bericht der Mädels des SSV Waghäusel (hier gekürzt):

„Sieben Fußballmädchen und zwei Betreuer des SSV Waghäusel machten sich mit der Vereinsfahne und Fußbällen bewaffnet zu der Fußballferienfreizeit in Breisach auf. Nachdem wir unsere Unterkunft in der Jugendherberge erkundet hatten, wurden wir herzlichst von den Herbergseltern und den Freizeitbetreuern in Empfang genommen.

Danach konnten sich alle beim 4-gegen-4-Fußballturnier und Hip-Hop-Tanzen etwas näher kennen lernen. Am nächsten Tag besuchten wir das Sportinternat des SC Freiburg und danach ging's zur Abkühlung ins Freibad. Der nächste Programmpunkt war die Besichtigung des Stadions mit dem Manager der Mannschaft und dann durften wir sogar ein „geheimes" Training der Freiburger Profis anschauen. Die anschließende Autogrammstunde war ein weiterer Höhepunkt des Tages.

Der Mittwoch begann mit dem DFB-Fußballabzeichen und einer darauf folgenden Trainingseinheit. Zur Abkühlung ging es an diesem heißen Sommertag noch ins Freibad. Der Tag endete mit einem Tischtennisturnier und vielen lustigen Spielen. Am Donnerstag besuchten wir den Erlebnispark Bad Krozingen. Dort mussten wir uns Vertrauens- sowie Teamaufgaben stellen und im Hochseilgarten unseren Mut beweisen. Ein aufregender Tag ging mit Trampolin springen und Zumba tanzen zu Ende.

Am vorletzten Tag brachen wir, 58 Mädchen und 34 Jungs, aufgeteilt in 14 Gruppen, nacheinander zu einer Stadtralley durch Breisach auf. Nachdem die Fragen und Aufgaben gelöst waren, trafen sich alle im Schwimmbad und nach dem Abendessen durften alle Vereine beim „bunten Abend" zeigen, was sie auf der „Bühne" alles zu bieten haben. Die Gernsbacher Mädchen tanzten, die Jungs aus Buchenbach zeigten uns ein kleines Theaterstück, die Mädels aus Hohensachsen veranstalteten ein Quiz, ebenfalls gut unterhalten wurden wir von einem Gedicht der Bargener Mädchen sowie von den Mädels aus Baden-Oos, die ein kleines Tänzchen aufführten. Die Karlsdorfer Jungs zeigten uns ein Fußballspiel und wir, Lisa, Melina, Zoe, Lea, Leonie, Franziska und Marlene aus Waghäusel, spielten ein kleines Stück aus der Märchenwelt (Aschenputtel). Die sechs wunderschönen Tagen werden uns sicher noch lange in Erinnerung bleibt."

Marlene (12), SSV Waghäusel

Auch im den nächsten Jahr werden wieder Jungen und Mädchen aus bfv-Vereine an Ferienfreizeiten teilnehmen können. Die Ausschreibung erfolgt im November.

Klaus-Dieter Lindner

Aktion Ehrenamt:
Club 100 in München

Drei Ehrenamtspreisträger aus Baden trafen in München DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und durften das WM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Österreich in der Allianz Arena live erleben.

Jens Diedrich (FC Germania Karlsdorf), Reiner Speth (TSV Strümpfelbrunn) und Bernd Häfner (SC Eintracht Boxtal) sind drei von 100 Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland, die als Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement ein Jahr lang dem „Club 100" des DFB angehören. Diese Mitgliedschaft ist mit exklusiven Vorteilen verbunden (z.B. Eintrittskarten für ein Spiel der Fußball-Nationalmannschaft, ein Abonnement des DFB-Journals).

bfv-Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth, Bernd Häfner, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Jens Diedrich, Reiner Speth und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock bei der „Club 100"-Feierstunde im Münchener Sheraton Arabella Hotel (v. li.).
Foto: gettyimages

Vor dem Spiel erlebten die Ehrenamtlichen zusammen mit den Landesehrenamtsbeauftragten und DFB-Präsident Wolfgang Niersbach eine Feierstunde. Der DFB-Präsident stellte dabei klar, dass die Mitarbeit aller Ehrenamtlichen essenziell für den Fußball ist. „Man muss sich die Zahlen immer wieder vergegenwärtigen: Der DFB hat 6,8 Millionen Mitglieder, jedes Wochenende werden 80.000 Spiele ausgetragen. Ohne ehrenamtliches Engagement würde der Ball nicht rollen".

Stefan Moritz

Erfolgreiche Unterstützung:
Ringen bleibt Olympische Disziplin

Der bfv hatte sich intensiv dafür eingesetzt, dass die Sportart Ringen weiterhin olympisch bleibt und über 1.000 Unterschriften gesammelt.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement dazu beigetragen hat, ein Stück olympische Tradition zu bewahren", erklärt bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen.

Im September gab das IOC die Entscheidung pro Ringen bekannt. Der bfv gratuliert ganz herzlich!

Fair-Play-Preis für TSG Seckenheim

Hannes Morgenthaler (3. v. re.) freute sich mit seinen Teamkameraden über einen Spielball und das mitgebrachte Eis des bfv-Ehrenamtsbeauftragten Stefan Zyprian (hinten re.). *Foto: TSG Seckenheim*

„Fair ist mehr" – unter diesem Motto zeichnen der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände beispielhaft faires Verhalten aus. Über eine spätsommerliche „Fair-Play-Überraschung" freuten sich die D-Junioren der TSG Seckenheim aus dem Fußballkreis Mannheim.

Im Tor der TSG steht Hannes Morgenthaler (12), der aufgrund einer seltenen Krankheit eine Beinprothese tragen muss. Anfang 2012 hatte die Sepp-Herberger-Stiftung eine neue Prothese für Hannes finanziert, die ihm seither das Fußballspielen erleichtert. bfv-Schiedsrichter Uwe Welker war im Rahmen eines D-Jugend-Turniers beim SC Pfingstberg vom fairen Verhalten der TSG Seckenheim dermaßen beindruckt, dass er die Mannschaft dem bfv meldete. In seinem Bericht schrieb er: „Die Mannschaft hat Hannes als Mitspieler völlig akzeptiert und mitgetragen. Sie hat ihm den Eindruck vermittelt, du gehörst zu uns."

Den Fair-Play-Preis übergab der Kreisehrenamtsbeauftragte Stefan Zyprian beim Kindercamp auf der Otto-Bauder-Anlage und dankte den beiden Trainern Lukas Kapuscinski und Jan-Patrick Pokutta sowie den Mitspielern für die aktive Integration von Hannes in die Mannschaft. Trotz regnerischem Wetter strahlten die D-Junioren über eine kräftige Portion Eis, die der Fußballkreis spendierte. „Die Einbindung von Hannes in den normalen Spielbetrieb ist für uns selbstverständlich", so Britta Stahl von der TSG-Abteilungsleitung. Zusätzlich zu der „Eisüberraschung" freuten sich die Spieler über einen Spielball, den sie gleich vor Ort ausprobierten.

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail gemeldet werden: Stefan.Moritz @badfv.de. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

JUBILARE
im November

04.11.63 Fretz, Marita
Mitarbeiterin Sportschule Schöneck
06.11.73 Jeckel, Ingo (Karlsruhe)
Sportrichter
14.11.68 Baumgärtner, Kristian (Dielheim)
Vertreter Frauenbundesliga
14.11.48 Huber, Ludwig (Waibstadt)
Ehrenmitglied Sinsheim
22.11.53 Pecher, Anton (Haßmersheim)
Staffelleiter Junioren Mosbach
22.11.63 Schwarz, Sabine
Mitarbeiterin Sportschule Schöneck
29.11.63 Heiß, Rüdiger (Reichartshausen)
Verbandsjugendleiter
30.11.78 Lingsch, Alexander (Neckarsteinach)
Spielverteiler Junioren Mosbach

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE
im November in der Sportschule

01. – 03. bfv Teamleiter Fußball
Trainingsaufenthalt
SV Blankenloch D-Junioren
04. – 06. bfv Fortbildung Fußball Futsal
06. – 08. DFB Fortbildung B-Lizenz
08. – 10. bfv Teamleiter Fußball
09. bfv Seminar Sportplatzbau
bfv Verbands-Spielausschuss-Sitzung
11. bfv Präsidium-Sitzung
15. – 17. bfv Teamleiter Fußball Bambini
Trainingsaufenthalt
TSV Am. Viernheim D-Junioren,
MFC Lindenhof Junioren
18. – 19. DFB Fortbildung Schulfußball
22. – 24. bfv Teamleiter Fußball
22. – 24. Trainingsaufenthalt
MFC Lindenhof Junioren
23. bfv Verbandsvorstands-Sitzung
25. – 27. DFB Fortbildung B-Lizenz
29.11. – 01.12. bfv Fortbildung Schiedsrichter
bfv Teamleiter Fußball Bambini
Trainingsaufenthalt
TSV Assamstadt B-Juniorinnen,
MFC Lindenhof Junioren
30.11. – 01.12. bfv U13 FC Thun

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2013

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

ARAG

Ihr Partner: ***ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Wenn der Sport im Mittelpunkt steht,

braucht man einen Partner, der in Bewegung bleibt.

Wir halten Ihnen den Rücken frei, damit Sie ein aktives und unbeschwertes Leben führen können. Mit unserer Erfahrung aus über 75 Jahren als unabhängiges, internationales Familienunternehmen suchen wir für Sie ständig nach den besten Versicherungslösungen.

Mehr Infos unter (07 21) 2 07 19, www.ARAG-Sport.de